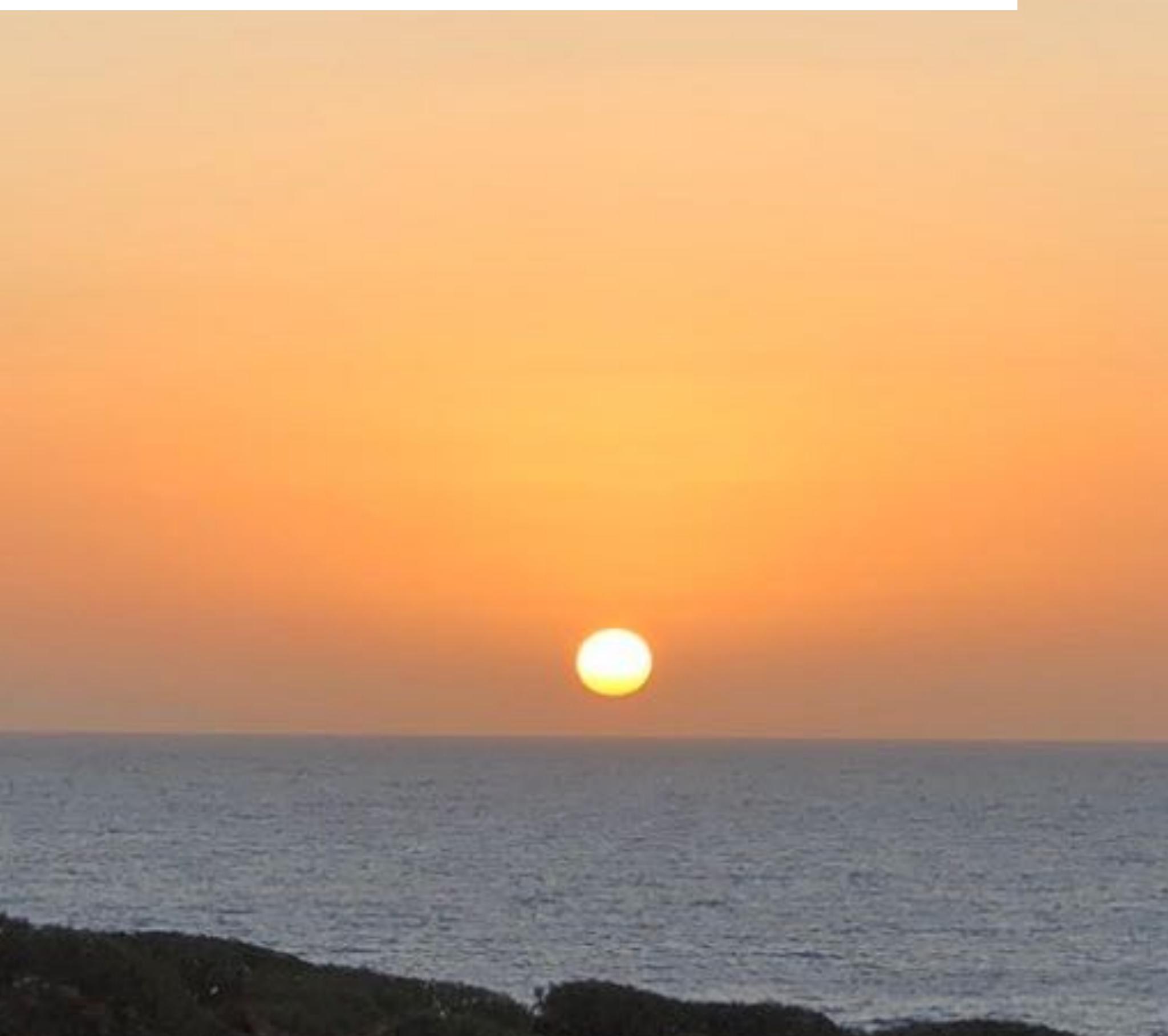


1. AUFLAGE

ACHINET

AUSWANDERUNG NACH TENERIFFA

DIE CHRONIK



ACHINET – AUSWANDERUNG NACH TENERIFFA – DIE CHRONIK

1. AUFLAGE, FEBRUAR 2019

copyright © 2019 Ralf Ruffing & Carmen Hagedorn
Alle Rechte vorbehalten.

WIDMUNG

Dieses Buch ist allen gewidmet, die uns bei unserem Vorhaben mental und mit Kraft und Tat unterstützt haben. Unser besonderer Dank geht an Elmar Ruffing, Helga Ruffing, Katharina Hornberger, Michelle Ruffing, Fabian Chaudhry, Leon Ruffing, Laura Klingbeil, Björn Mechelk, Svenja Ruffing, Fabian Ruffing, Pia Kurz, Andre Kurz, unserem Coach Andreas Müller, Frank Marz, Sabine Moog, Jörg Moog, Christian Fried, Martin Bölk, Frank Neumann und allen anderen, die wir hier leider und unabsichtlich vergessen haben sollten!

„Dias Como Estos“ - „Tage Wie Diese“

Die Toten Hosen, 2012

Auch nach mehrfachem Korrekturlesen sind Rechtschreibfehler und inhaltliche Fehler nicht auszuschliessen. Wer erstere findet, darf sie gerne behalten, letztere bitten wir zu melden an info@rcml.de.

Vielen Dank!

INHALT

Kapitel 1	Wie alles begann
Kapitel 2	Das Jahr 2017
Kapitel 3	Das Jahr 2018
Kapitel 4	Das Jahr 2019



1

WIE ALLES BEGANN

Dieses Buch beinhaltet keinen Reiseführer für Teneriffa, sondern enthält sporadische Berichte unseres Tagesablaufes auf der Insel seit unserer Auswanderung im Januar 2017. Zunächst stellen wir uns kurz vor und schildern die Vorgeschichte.

Ebenso zeigt dieses Buch nicht, wie eine Auswanderung richtig oder falsch durchgeführt wird, es beschreibt einfach nur unsere eigene Übersiedlung.



WER SIND WIR

Hallo, wir möchten uns kurz vorstellen. Wir heissen Ralf und Carmen und stammen aus dem schönsten Bundesland der Welt, dem Saarland!

Zum Zeitpunkt der Auswanderung, also im Januar 2017, waren zusammen ein Jahrhundert alt :-)

Wir haben beide unsere sichere Festanstellungen frühzeitig zum Ende des Jahres 2016 gekündigt und machen uns nun auf den Weg zu unserer Trauminsel Teneriffa um einen zweiten Lebensabschnitt zu beginnen.

Wir sind keine typische Kundschaft für die bekannte TV-Sendung über Auswanderer im deutschen Privatfernsehen. Wir starten nicht mit 2 oder noch mehr minderjährigen Kindern, 5 Hunden, einem klapprigen Auto und 1.500 Euro Bargeld in das Abenteuer. An dieser Stelle müssen wir alle sensationslustigen Leser enttäuschen.

Wie ihr in der Folge erkennen werdet, sind wir finanziell gut gepolstert, haben ein eigenes Haus und einen abgesicherten Ruhestand. Wir halten uns gerne zuhause auf, aber wir starten ein bis zwei Mal pro Monat eine Erkundungstour auf der Insel. Die Ergebnisse dieser „Expeditionen“ bilden den Inhalt dieses Buches in Text- und Bildform.



DIE IDEE

Im Juli 2015 fassten wir den Entschluss, Deutschland zu verlassen und nach Teneriffa auszuwandern. Als grobes zeitliches Ziel hielten wir zunächst November 2016 fest. Das waren noch über 15 Monate bis hin und der Zeitrahmen erschien uns realistisch.

Wir entschieden uns klar gegen einen halbjährigen Aufenthalt im Wechsel zwischen Spanien und Deutschland. Viele halten es so, dass sie die Wintermonate auf Teneriffa verbringen und im Sommer in die alte Heimat zurückkehren. Dieses Lebensmodell war für uns keine Basis, entweder alles oder nichts.

Auf jeden Fall wollten wir in den Süden der Insel, dort wo es (fast) nie regnet und es auch im Winter schön warm ist. Keine Heizung, keine langen Hosen. Das ganze Jahr

mit Badesachen in der Sonne liegen, das war klar unser Ding.

Und so reifte langsam der Plan wie alles umzusetzen war, angefangen vom Abstossen der Immobilie und dem Inventar, die Anschaffung einer neuen Immobilie in Spanien, der Abwicklung des Papierkram s sowohl hier als auch dort und dem Umzug an sich. Nicht zu vergessen die Kündigung der Arbeitsverhältnisse und am wichtigsten, die Vermittlung unserer tollen Idee an alle Verwandten, Freunde und Bekannten.

Warum ausgerechnet Teneriffa? Das werden wir von fast allen Menschen gefragt mit denen wir in Kontakt kommen. Das wollen sowohl unsere Daheimgebliebenen wissen als auch diejenigen, die wir auf der Insel neu kennenlernen. Und das sind eine ganze Menge. Zum einen gibt es da die Residenten, die wie wir auf der Insel ihren festen Wohnsitz haben, zum anderen die Überwinterer, die wir ein halbes Jahr sehen und dann wieder 6 Monate nicht und zuletzt noch die Urlauber, die vielleicht nur ein einziges Mal nach Teneriffa kommen und solche, die jedes Jahr ihren Urlaub hier verbringen.

Nun ja, wir sind nach dem Ausschlussverfahren vorgegangen. Wo in der Welt gibt es 12 Monate Sonne, es regnet fast nie,

wir befinden uns immer noch in der EU, empfangen deutsches SAT-Fernsehen und sind innerhalb maximal 6 Stunden mit dem Flieger erreichbar? Denn zum Einen wollten wir nicht alle Brücken zu Deutschland abbrechen und zum Anderen sind Länder wie Thailand, Tahiti oder Chile nichts für uns. Und die USA schon mal gar nicht, man kann aktuell an der Ära Trump sehen, was einen dort erwartet.

Der Mittelmeerraum wird im Winter zu kalt, einige Regionen sind dazu politisch instabil, deshalb der EU-Raum.

Es bleiben eigentlich nur Madeira, die Kanaren oder die Kapverden. Da wir bereits mehrmals auf den Kanaren waren uns es uns klimatisch gut gefiel, war dies die erste Option. Nirgendwo sonst auf der Erde findet man das ganze Jahr über vergleichbares Klima. Nicht zu tropisch feucht, nicht zu trocken und zu heiß, keine grossen Temperaturschwankungen bei Tag/Nacht und Sommer/Winter und zudem direkt am Meer. Auf den Kanaren existieren so gesehen nur 2 Jahreszeiten, Herbst und Winter gibt es in dem Sinne nicht. Nicht ohne Grund nennt man sie auch die Inseln des ewigen Frühlings.

Und die Wahl innerhalb der Kanaren war ebenso leicht zu treffen.

Beginnen wir von Osten, wäre da zuerst Lanzarote. Diese Insel ist sehr, sehr schön, wenn man 14 Tage darauf urlaubt. Sehr bizar und sehr ruhig. Der Timanfaya Nationalpark ist fantastisch und die Kreationen des Künstlers Cesar Manrique unheimlich eindrucksvoll. Leider kann man nicht das ganze Jahr nur im Nationalpark herumlaufen, was sowieso nicht erlaubt ist, und sich die Skulpturen von Herrn Manrique ansehen. 14 Tage sind okay, alles andere führt zu weit. Zudem wächst auf Lanzarote kein einziger Halm, wenn man sich nicht mühevoll für ihn aufopfert.

Direkt neben Lanzarote liegt Fuerteventura, die Insel mit den fantastischen Stränden, sie kommt der Karibik mit dem vielen Sand, den Palmen und dem flach abfallenden Meer am nächsten. Und für wen wäre die Karibik nicht zunächst einmal das Ziel aller Urlaubsträume. Aber ansonsten hat Fuerteventura ebenfalls nicht gerade viel zu bieten.

Nähern wir uns dem Archipel von Osten her, so stossen wir auf die Inseln La Palma, La Gomera und El Hierro. Auf diesen Fetzen Land kann man Erholungsurlaub der feinsten Art machen, die Ruhe geniessen und wandern bis zum Umfallen. Treffen wird man dort nur selten jemanden. Knapp

110.000 Menschen leben insgesamt auf den drei östlichsten Inseln, also gesellschaftliches Niemandsland. So einsam wollten wir dann doch nicht enden :-)

Was alle bisher genannten Inseln gemeinsam haben: Es gibt nur medizinische Grundversorgung, alle wichtigen Krankenhäuser befinden sich auf Teneriffa und Gran Canaria. Ebenso verhält es sich mit der staatlichen Verwaltung. Bis auf wenige lokale Ämter auf diesen Inseln muss man immer mit der Fähre oder dem Flieger nach Teneriffa oder Gran Canaria übersetzen.

Verbleiben infolgedessen noch die beiden eben genannten. Und da sticht ganz klar Teneriffa hervor als grösste Insel mit ihrer Vielfältigkeit. Wir wohnen im Süden, können aber den grünen Norden jederzeit innerhalb von 45 Minuten erreichen. Zudem zählen einige Punkte für Teneriffa, die Gran Canaria in dem Masse nicht bieten kann:

- den weltweit zweitgrössten Karneval nach Rio de Janeiro
- die grösste Lavahöhle Europas
- das jährlich grösste Eventfeuerwerk Europas mit 90 Minuten Dauer

- den weltweit grössten Papageienpark, den Loro Parque
- das weltweit grösste Thailändische Dorf ausserhalb Thailands
- 2 riesige Meerwasser-Pools in Santa Cruz und Puerto del la Cruz
- die fantastischen Passionsspiele in Adeje
- den höchsten Berg Spaniens (3718 Meter) und die unglaublich bizarre Caldera
- die vielen unterschiedlichen Klimazonen, weshalb Teneriffa oft auch als eigener Kontinent bezeichnet wird
- die besondere Historie der Ureinwohner, der Guanchen
- das höchste bewohnte Bergdorf Vilaflor
- Masca und die bekannte Masca-Schlucht
- den SIAM-Park mit riesigen Abenteuer-rutschen und der weltweit grössten künstlich erzeugten Welle mit über 3 Meter Höhe
- viele weitere Freizeitangebote, angefan-gen beim Wassersport über Paragliding und Hubschrauberrundflüge, mehrere Tauchbasen mit eigenen Riffen, Aqua-

land, Jungle- und Monkey-Park, Kletter- und Wandertouren, Quad- und Trike-Ver-mietungen u.v.m.

Im Gegensatz zu Gran Canaria, wo sich alles in der nordöstlich gelegenen Hauptstadt Las Palmas und im Süden in Maspalomas und Meloneras konzentriert, verteilt sich auf Teneriffa das Leben fast über de- ren ganze Fläche. Das röhrt vermutlich auch aus der geologischen Beschaffenheit der beiden Inseln. Die Bebauung Gran Ca-narias erfolgt auffällig oft in den Barrancos vom Meer ins Hinterland, ansonsten gibt es noch einige verstreuete Orte.

Sicherlich ist das unsere ganz eigene, sub-jektive Sicht auf die Dinge, aber wir wur-den ja auch nach den Gründen unserer Entscheidung gefragt und geben hier nicht die Eindrücke anderer Auswanderer und Besucher wieder.

Nachtrag: Wir sind nun bereits mehr als 2 Jahre auf der Insel und haben längst noch nicht alles gesehen bzw. sind wir an vielen interessanten Punkten nur vorbei gefah-ren ohne anzuhalten und diese im Detail zu besichtigen. Aber wir haben noch Zeit, wie ein wichtiges Sprichwort hier sagt: „Die Insel schwimmt nicht weg, sie ist mor-gen auch noch da!“.

Und genau das ist unser Lebensmotto hier. Keine Panik verbreiten, keine Unruhe an den Tag legen, sich ganz auf das ureigene kanarische Lebensgefühl einlassen. Genau genommen muss man das auch tun, da man ansonsten vermutlich wieder schneller hier weg will als ursprünglich geplant war. Anpassung gehört dazu, ohne geht es nicht. Ein Punkt, den viele Einwanderer vergessen, nicht nur hier auf Teneriffa!



DIE VORBEREITUNGEN

Vieles musste im Vorfeld geplant werden. Wie kommen wir auf die Insel? Fliegen wir, fahren wir mit dem eigenen Auto? Wo wohnen wir anschliessend und vor allem, was nehmen wir alles mit von unserem Hab und Gut?

Wir überlegten uns alles unnütze zu verkaufen und nur das wichtigste mitzunehmen. Nach langen Überlegungen sollte das Auto nicht mit. Es schien uns einfacher vor Ort ein gebrauchtes Auto zu kaufen. Der Rest sollte in einen Container auf dem Seeweg in unser neues Zuhause kommen.

Die Immobilie:

Zunächst fingen wir an ab und zu im Internet nach einer geeigneten Immobilie zu suchen, kurz darauf bestimmte

die Suche unser Abendprogramm. Ein freistehendes Einfamilienhaus sollte es sein, nicht nur eine Wohnung. Wir fertigten eine Liste mit allen uns wichtigen Punkten an:

- freistehendes Einfamilienhaus
- im Süden Teneriffas, relativ nahe an der Küste (maximal Autobahnhöhe)
- höchstens 2-stöckig, besser nur eine Ebene
- nicht unterkellert
- hell, freundlich, modern
- nicht oder nur wenig renovierungsbedürftig

- ab 130 m² reine Wohnfläche
- 3 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Einbauküche, Bad, Abstellraum
- Terrasse mit Meerblick
- Pool vorhanden oder nachrüstbar
- Internet
- gute Infrastruktur

Lage:

- Zentrumsnähe, evtl. Wohngebiet
- also weder Innenstadt noch am "Ende der Welt"

optional:



- vermietbare Einliegerwohnung
- Klimaanlage
- möbliert
- Garage
- Garten

Ausschluss-Kriterien:

- Sauna
- Indoor-Pool
- Dachterrasse mit Meerblick

Nach wochenlangem Suchen einigten wir uns auf folgende Immobilie im Süden, die laut Beschreibung alles hatte, was wir wollten, siehe Foto mit grosser Poolanlage, grüner Bepflanzung, Terrasse und Grill.

Nun begann der bürokratische Teil. Einfach über Internet ein Haus in Spanien zu kaufen, das wäre wohl sehr blauäugig gewesen. In der Folge suchten wir einen Einwanderungscoach dem wir vertrauen konnten, der uns bei allen Belangen auf der Insel unterstützte und der auch selbstständig aktiv werden konnte ohne dass wir vor Ort sein mussten.

Somit begann der zweite grosse Block, nämlich die Beschäftigung mit einschlägigen Internetforen. Tatsächlich wurden wir nach kurzer Zeit fündig, da im Netz immer wieder die beiden gleichen Personen ge-

nannt wurden. Da einer davon mittlerweile nicht mehr ganzjährig auf Teneriffa wohnte, nahmen wir anschliessend mit dem zweiten Coach Kontakt auf.

Mittlerweile war das Jahr 2016 angebrochen und wir buchten zur Besichtigung und zur Erledigung der ersten Formalitäten im April einen 7-Tages-Trip nach Teneriffa. Wir beantragten die N.I.E. (spanische Steuernummer ohne die nichts geht), eröffneten ein Bankkonto und versuchten einen Besichtigungstermin für das Haus zu bekommen. Unser Coach schottete uns bei Steuernummer und Bankgang von der kanarischen Lebensweise ab, aber bei dem Immobilientermin machten wir umso heftiger Bekanntschaft damit. Nachdem wir mehrere Terminverschiebungen erdulden mussten, konnten wir kurz vor Ablauf unseres Aufenthaltes doch noch die Immobilie besichtigen. Von aussen war es genau das, was wir uns vorgestellt hatten. Leider war das Haus in den Berg hinein gebaut nach altem kanarischen Stil, die Zufahrt war katastrophal, der Meerblick war winzig und zudem lag es auf 500 Höhenmetern. Diese Lage bedingt auch auf Teneriffa im Winter eine Heizung. Nachdem wir so auf das Haus eingeschossen hatten war der Termin eine einzige Enttäuschung.

Auf dem Rückweg ins Hotel fuhren wir in einem kleinen Fischerort in ein Neubaugebiet, weil unser Coach dort vor längerem etwas gesehen hatte, was in Frage kommen könnte:



Et voila, da waren wir. Es war natürlich nur ein Blick von aussen auf das Gelände möglich, aber genauso hatten wir uns das vorgestellt. Direkt in erster Meereslinie stehend erfüllte das Haus ausnahmslos alle Punkte auf der Liste und glücklicherweise bekamen wir noch vor Abflug einen Besichtigungstermin. Wir einigten uns schnell mit dem Verkäufer und als Notartermin wurde Anfang Juli 2016 vereinbart, jetzt wurde es tatsächlich ernst.

Und so organisierten wir gegen Ende des Jahres 2016 mehrere Garagenverkäufe, verhökerten vieles unterpreisig in Ebay-Kleinanzeigen, verschenkten einiges und natürlich landete auch das ein oder andere

im Müll. Währenddessen packten wir unser restliches Hab und Gut zusammen und warteten auf den Container von MobilTrans. Diese Transportfirma mit Büros in Hamburg und auf Teneriffa mit sehr vielen deutschsprachigen Angestellten ist übrigens sehr zu empfehlen. Und hier steht es nun an der Wand, unser Leben in 43 Umzugskisten und ein paar weiteren Utensilien:



Kurz vor unserer Abreise veranstalteten wir noch eine Abschiedsparty mit all unseren Lieben, Verwandten, Bekannten und Freunden. Ein Abschied mit viel Spass, aber auch Tränen folgte, das war jedoch bereits im Vorfeld klar. Gerade diesen Punkt sollte man bei einer Auswanderung mit weiterhin existierender Verbundenheit in die alte Heimat nicht unterschätzen. Obwohl die Kanaren nicht wirklich aus der Welt und innerhalb 4 Flugstunden erreichbar sind, hat sich angeblich manch einer

auf den letzten Drücker noch umentschieden.

Unsere Verabschiedung war auf jeden Fall sehr herzlich und wir waren froh, dass wir uns nicht klammheimlich aus dem Staub gemacht hatten. Geschenke konnten wir



keine mehr mitnehmen, da wir tags darauf flogen und ja nur noch 2 Koffer als Gepäck zur Verfügung hatten. Wie man sieht, wurden wir auf andere Art mehr als entschädigt:

Am 6. Januar 2017 ging der Flieger ab Frankfurt/Hahn, knapp 5 Stunden später waren wir vor Ort bei 22°, Sonne und fast wolkenfreiem Himmel. Und das mitten im Winter, einfach unglaublich.

Und so geht es los, die Dokumentation unseres Lebens auf Teneriffa!

For·ma·li·tät

/Formalität/

Substantiv, feminin [die]

1. [behördliche] Vorschrift
"alle nötigen Formalitäten erledigen"
2. etwas, was nur der Form wegen geschieht
"die Genehmigung ist nur noch eine Formalität"

FORMALITÄTEN

Behördengänge, Genehmigungen und Lizenzen sind auf Teneriffa so eine Sache. Es ist uns ganz wichtig nochmals zu erwähnen, dass gerade dieser Punkt sehr individuell ist. Es dürfen keine Rückschlüsse oder Voraussetzungen für die eigene Aus- und Einwanderung gezogen werden. Bei jedem liegen die Dinge anders, jede Ausgangssituation unterscheidet sich von der anderen.

Es gibt eine Menge Bücher zu dem Thema Auswandern von Deutschland nach Teneriffa. Wir haben alle gelesen, die zum Zeitpunkt unserer Auswanderung auf dem Markt verfügbar waren, egal ob in gedruckter oder elektronischer Form. Sie haben uns alle irgendwo ein Stück weitergeholfen. Manchmal haben sie mehr Fragen aufgeworfen als Antworten gegeben, aber das war auch gut so. Nur auf unsere speziellen Gegebenheiten von A bis Z gepasst hat keines.

Bei uns lief die Sache so und wir sind froh, dass wir es in der Form abgewickelt haben:

Wie bereits erwähnt hatten wir uns um diverse Dinge zu kümmern und haben bei allen Behördengängen und zur Informationsbeschaffung im Hintergrund unseren Einwanderungs-Coach bemüht. Das kostet zwar natürlich Geld, da er leider nicht umsonst arbeitete. Allerdings war er die Arbeit wert und wir konnten ruhig schlafen.

Zunächst die N.I.E., das ist die spanische Steuernummer, die wir auf der Polizeistation in Los Christianos beantragt haben, obwohl wir in einer völlig anderen Gemeinde wohnen wollten. Ohne eine solche N.I.E. geht in Spanien nichts. Man benötigt sie für ein Bankkonto und für alle Behördengänge. Aber dazu finden sich genügend Informationen im Internet. Unser Coach stand morgens im 7 Uhr in der Schlange, wir kamen um 8 Uhr an. Nun war es so, dass nach dem Öffnen der Türen die Menschenmenge langsam und ohne Hektik in das Gebäude strömte. Jeder zog nacheinander eine Nummer. Leider verteilte die Polizei pro Tag nur 300 Nummern. Wer danach kam, musste unverrichteter Dinge wieder abziehen und am nächsten Tag noch einmal vorbei schauen. Hinzu

kommt, dass die Polizeistation um 14 Uhr schliesst. Wenn bis dahin nicht alle Anliegen bearbeitet wurden, dann schlossen die Schalter trotzdem und alle überfälligen Nummern verloren ihre Gültigkeit. Erratet ihr es? Die, die bis dato in der Schlange standen, durften ebenfalls am nächsten Tag wieder vorbei schauen :-) Die gezogenen Nummern wurden aller Unkenrufen zum Trotz zügig abgearbeitet. Bei uns ging es ebenfalls schnell. Als wir an der Reihe waren, dauerte es nur knapp 10 Minuten und alles war fertig. Wir hatten unsere N.I.E. Vorbereitet sein ist hier viel wert. Man muss vorab wissen, was der Gegenüber an Unterlagen sehen möchte. Andere wiederum hatten nicht so viel Glück. Sie mussten zwischenzeitlich zur Bank um die Gebühr für die Steuernummer zu entrichten. Leider mussten sie bei ihrer Rückkehr wiederum eine Nummer ziehen, die alte Nummer von morgens hatte ihre Gültigkeit mittlerweile verloren. Ihr erratet es? Natürlich waren die 300 Nummern von diesem Tag bereits verbraucht und auch diese Antragsteller mussten am nächsten Tag wiederkommen ;-)

Dann das spanische Bankkonto, ohne das man hier als Resident (mit Wohnsitz) nicht auskommt. Die Spanier sind an dieser Stelle noch etwas eigen und wollen keine frem-

den IBANs sehen. Kein Problem, ein spanisches Konto ist sowieso nie verkehrt. Nach kurzer Wartezeit in der Bank in Adeje bekommen wir unsere Kontounterlagen und ein paar Tage später die Kreditkarten. Alles klappt hervorragend und eine Stunde später sitzen wir schon wieder im Cafe vor der Bank. Leider eröffneten wir das Konto ohne Wohnsitzbescheinigung, nun müssen wir das doppelte an Kontoführungsgebühren bezahlen wie ein Einheimischer. Eine Umstellung ist angeblich nicht möglich, wir müssten ein neues Konto beantragen, aber anschliessend wären alle Lastschriften zu ändern, etwas ärgerlich.

Im Anschluss ging es zum Ayuntamiento (Amt) um uns in der Gemeinde anzumelden und das **Empadronamiento** (Wohnsitzbescheinigung) zu beantragen. Diese benötigen wir ständig, wenn wir die Insel mit Fähre oder Inlandsflug verlassen möchten, ein Auto anmelden wollen usw. usw. Sie ist nur 6 Monate gültig. Sehr praktisch ist jedoch, dass man diese Bescheinigung zuhause ausdrucken kann, nachdem man einmalig eine online-Registrierung bei der Gemeinde gemacht hat.

Die Residencia, das ist die Bescheinigung für den ersten Wohnsitz in Spanien. Man erhält dadurch die Gleichstellung zu einem

spanischen Bürger mit allen Rechten und Pflichten. Die Beantragung ist nur in der Hauptstadt Santa Cruz möglich, bei diesem Amt mussten wir eine längere Wartezeit in Kauf nehmen. zudem schleppten wir an diesem Tag auch ein ganz schön dickes Bündel an Papieren, Ausweisen, Nachweisen und Kopien mit uns herum. Aber, und das war wiederum das Gute daran, wir mussten nur ein einziges Mal dorthin und nach 2 Stunden war alles vorbei. Wichtig bei der Beantragung der Residencia war, dass wir entweder einen Rentenbezug aus Deutschland nachweisen konnten, einen gültigen Arbeitsvertrag mit ausreichendem, festem Einkommen dabei hatten oder eine Bescheinigung der Bank mit einem bestimmten Mindestguthaben pro Person vorlegen konnten. Der spanische Staat will somit sicherstellen, dass ihm der neue Bürger. nicht auf der Tasche liegt.

Für alle weiteren wichtigen Anschaffungen hielten wir uns an empfohlene deutsche Geschäftsleute, wie bspw. **Versicherungen** für Wohngebäude, Hausrat, KFZ, Rechtsschutz u.a. Auch die Fahrzeuge kauften wir bei einem deutschsprachigen Händler.

Der **Hauskauf** lief hier in Spanien etwas anders als in Deutschland und für einen Deut-

schen sehr befremdend ab. Wir kennen das so, dass der Notar sich um das Wesentliche kümmert und auch für die korrekte Abfolge und die gegenseitige Sicherheit der Vertragspartner sorgt. Das ist, wie bereits gesagt, hier leicht anders. Nachdem wir uns mit dem Verkäufer auf den Preis geeinigt hatten, mussten wir 5% anzahlen, jedoch ohne notarielle Beglaubigung oder Vertrag. Die Anzahlung wickelte unser Coach ab, der den Verkäufer zwar auch nicht kannte, ihn aber als vertrauenswürdig einstufte :-) Danach wurden alle wichtigen Unterlagen besorgt, vor allem die Bescheinigung, dass die Immobilie schuldenfrei ist und es nicht mehrere, untereinander zerstrittene, Eigentümer der Immobilie gibt. Anschliessend ging es 2 Monate später zum Notar, bei dem wir einen von der Bank beglaubigten Barscheck an den Verkäufer übergaben und er uns im Gegenzug die Hausschlüssel überreichte. Der Notar selbst bezeugte nur den Vorgang der Übergabe an sich und den korrekten Geldbetrag auf dem Scheck.

Nun gehörte das Haus uns. Seitdem müssen wir natürlich auch Grundsteuern bezahlen, ebenso Müllabfuhr u.a. **Steuern** fallen natürlich ebenso an für die Fahrzeuge. Glücklicherweise geht in Spanien alles auf elektronischem Wege. Jede Rechnung

von der Stadt, Gemeinde oder der Provinz enthält einen Code, der online bei der Bank eingegeben werden kann und alles weitere wird automatisch verbucht. Das Ganze geht ab dem zweiten Mal auch als Dauerauftrag. Klasse, gut geregelt.

Die **Steuererklärung** lassen wir uns von einem ansässigen deutschen Steuerberater machen, der auch in spanischem Steuerrecht zuhause ist. Zudem wurde er uns von einigen Leuten empfohlen, das ist immer ein guter Background. Wir erstellten in Spanien einmalig die **Vermögenserklärung** in den ersten drei Monaten des Jahres. Darin mussten wir alle Vermögen weltweit offen legen, jedes Bankkonto, jeden Fonds, jede Lebensversicherung, alles. Beim „Vergessen“ von diversen Posten entstehen empfindlich hohe Strafen. Wenn sich nichts Wesentliches daran ändert, dann müssen wir diese Erklärung nie wieder abgeben. Sie dient dem Geldwäscheschutz und dem illegalen Devisentransfer innerhalb der EU. Mag sein, ist uns aber auch egal, sollen sie damit glücklich werden. Die zweite Steuererklärung ist ähnlich wie in Deutschland und enthält die Angaben zur **Einkommensteuer**, die wir zwischen Mai und Juli abgeben mussten. Hier zählen die Einnahmen aus nichtselbstständiger Arbeit, Zinsen, Mieten, Pachten und

Verkaufen. Diese Erklärung ist jedes Jahr anzufertigen, derzeit liegen die Steuern für einen Durchschnittsverdiener so bei ca. 15% des Bruttoverdienstes. Dafür liegen allerdings auch die Löhne erheblich unter deutschem Durchschnitt.

Das war es im Wesentlichen an Formalitäten. Bleibt vielleicht noch zu erwähnen, dass alle Steuern und Abzüge erheblich weniger als in Deutschland zu Buche schlagen. Die Müllabfuhr verlangt bspw. 5 Euro im Monat bei unbegrenzter Leerung. Wasser und Strom sind ca. 50% günstiger, so etwas wie Abwassergebühren gibt es hier nicht. Ebenso unbekannt sind Wörter wie Dieselfahrverbote, Plaketten und Winterreifen. Man muss sich durchaus an einige Sachen gewöhnen. Es ist nicht alles besser, keineswegs, aber auch nicht alles schlechter. Das Leben ist hier eben anders!

Noch einmal zurück zum Punkt „Bücher über Teneriffa“. Natürlich gibt es viele Urlaubsromane über Kanaren im Allgemeinen und die Insel Teneriffa im Besonderen. Diese sind zum Schmökern und zum Träumen da und bilden unserer Meinung keinesfalls eine solide Grundlage zur Auswanderung.

Als grosses Ganzes sollte immer im Hinterkopf präsent sein, dass man am Ort der

Träume 365 Tage im Jahr leben will und sich nicht nur 14 Tage erholen möchte.

Wer sich vorab informieren möchte, dem empfehlen wir folgende Anlaufpunkte:

Das Buch „Einwandern statt Auswandern - nach Teneriffa“ von Arne Grätsch

Die Internetseiten:

- www.kanarenservice.de
- <https://www.tbservice.net>
- <https://www.workwide.de/als-deutscher-im-ausland-leben-und-arbeiten/>
- <https://www.deutsche-im-ausland.org/im-ausland-leben-und-arbeiten/leben-im-ausland/wohnsitz-im-ausland.html>
- <https://www.auswandern-handbuch.de/rente-im-ausland-beziehen/>
- <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/meine-finanzen/steuertipps/steuertipp-umzug-ins-ausland-12204715.html>

Auch wenn einige Informationen dort veraltet und überholt sind, zur Informationsbeschaffung sind sie allemal geeignet. Jede Auswanderung besitzt ihre Eigendynamik und Individualität, vergesst das nicht!

Das hier ist die ominöse N.I.E.:

MINISTERIO DEL INTERIOR

ESTADO ESPAÑOL
CONSEJO GENERAL DE POLICIA
DIRECCION GENERAL DE EXTRANJEROS
DIRECCION DE DOCUMENTACION Y REGISTRO

EL COMISARIO, JEFE LOCAL

CERTIFICA: Que al ciudadano extranjero que a continuación se indica, le ha sido asignado en el Registro Central de Extranjeros de la Dirección General de la Policía, el Número de Identidad de Extranjero (N.I.E.) que asimismo se refleja

RALF PAUL RUFFING, nacido el 17/07/1977 en 17 (ALEMANIA), nacional de ALEMANIA.

N.I.E. Y P

Para que conste a petición del interesado, se expide el presente, en ADEJE, a catorce de abril de dos mil diecisiete.

Fdo.: César Ludeña Alonso

Und hier die Residencia:



So gross wie eine EC-Karte. Leider mittlerweile ohne Passbild, sodass man den Ausweis trotzdem noch mit sich führen muss. Schade.

Hier das Empadronamiento:



Die Wohnsitzbescheinigung führt neben Namen, N.I.E. und Nationalität noch die aktuelle Meldeadresse in Spanien.



2

DAS JAHR 2017

Dieses Jahr wird ein spannendes Jahr in unserem Leben. Wir haben Deutschland verlassen und sind auf Teneriffa angekommen.

Unser neues Zuhause ist toll und wir werden uns sicherlich sehr wohl fühlen.



DIE ERSTEN TAGE IM NEUEN ZUHAUSE

09.01.2017

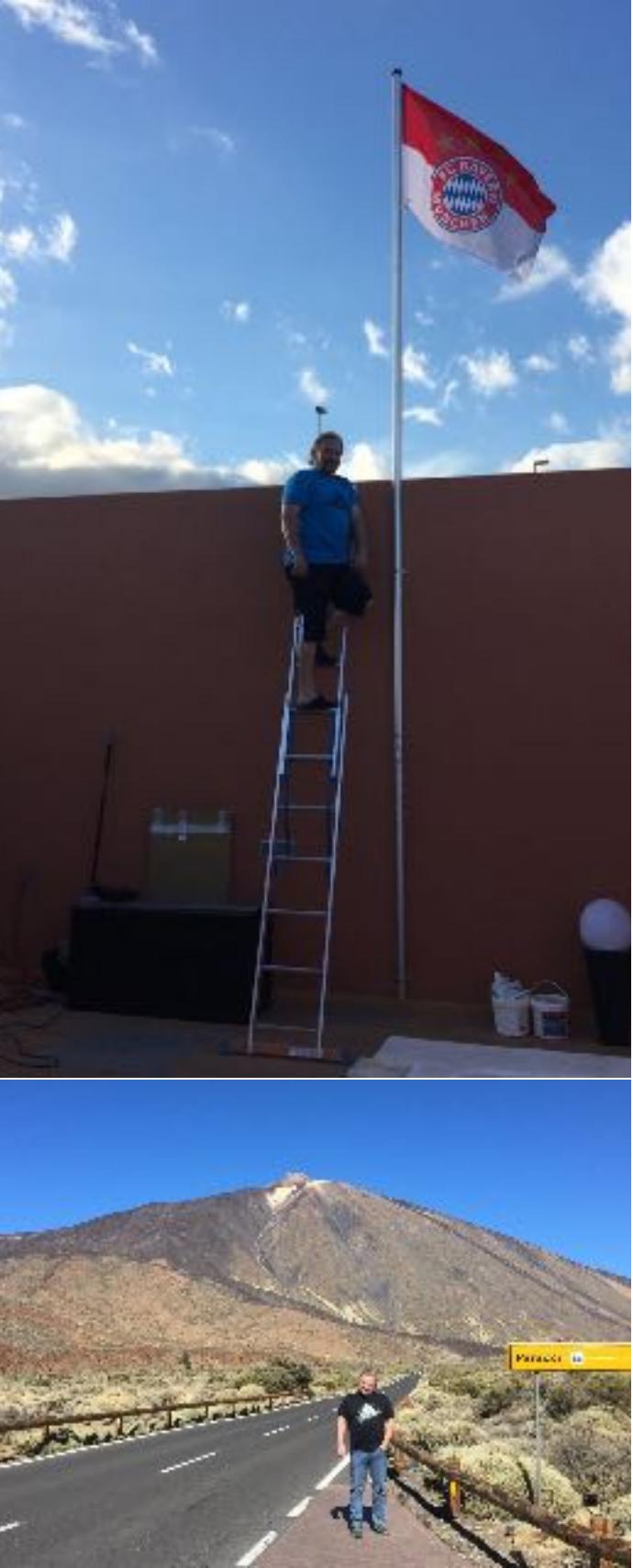
Unsere Sachen sind tatsächlich alle angekommen. 30 Minuten Ausladen und schon war der LKW wieder weg.

Nun ist alles in der Garage gestapelt und wir haben eine Woche Zeit um alles Notwendige einzuräumen. In Kürze kommt bereits Hilfe aus Deutschland um den finalen Einzug durchzuführen damit alles an seinen Platz kommt



Jetzt sind doch schon ein paar Tage vergangen, seit wir das letzte Mal auf FaceBook etwas gepostet haben. Wir hatten die vergangenen Tage einiges zu tun, nun ist etwas mehr Zeit. Frank war als Erster zu Besuch und half





uns eine Woche lang bei der Inneneinrichtung, SAT-Installation und vielem anderem. Hier sieht man uns bei der Arbeit, direkt nach der Ankunft.

15.-22.01.2017:

Nach der erfolgreichen TV-Installation war ein Besuch auf dem Teide fällig. Das Meisterstück der vergangenen Woche (oben

links) wollen wir euch zudem nicht vorenthalten. Ein gutes Essen zum Abschluss in der "Finca Chayofa" hat uns ebenfalls nicht geschadet. Ein Besuch dort ist absolut empfehlenswert: Reichlich, gut und günstig! Es gibt viele Plätze im Freien, an Winterabenden werden diese mit Heizpilzen gewärmt. Mit LIVE-Musik am Abend lässt es sich bei ein oder zwei Gläsern



Wein recht gut aushalten. Somit konnten wir uns nach all dem Stress der vergangenen 7 Tage auch etwas Ruhe auf der Terrasse gönnen, bevor Frank uns leider wieder verlassen musste.



DIE WEIHNACHTS- KRIPPE IN CANDELARIA

23.01.2017

Jedes Jahr um die Weihnachtszeit wird in Candelaria eine grosse, ca. 20 Meter lange Krippe aufgebaut. Diese beinhaltet nicht wie in Deutschland nur die Figuren der Weihnachtsgeschichte, sondern das komplette Dorfge-



schehen bzw. in diesem Fall ist jedes Dorf der Gemeinde Candelaria vertreten.

den Caganer zu finden. Mancherorts wird der Caganer ersetzt oder ergänzt durch



Zudem zeigt die Krippe die täglichen Arbeiten der Menschen, ihre Freizeitbeschäftigungen uvm.

Nicht zu vergessen natürlich der „Caganer“ (sprich Kaganer), eine Person, die irgendwo in einer Ecke sitzt und ihrer Notdurft nachgeht. Eine solche Figur findet man traditionell in jeder Krippe Teneriffas und alle machen sich einen Spass daraus,

den Pixaner (sprich Pissaner), dieser steht in einer Ecke und macht Pipi.

Die Schöpfer der Krippe haben sogar an Tag und Nacht gedacht, das Hintergrundbild der Krippe wechselt von Sonne zu Mond und Sterne, es wird dunkel oder hell, je nach Tageszeit. Diese wechselt im Rhythmus von wenigen Minuten.





DAS ANAGA-GEBIRGE

03.02.2017

Am gestrigen Feiertag haben wir einen kleinen Abstecher ins Anagagebirge gemacht. Das Gebirge im Osten der Insel entstand aus einem der beiden ersten Meeressvulkane, die heutzutage Teneriffa bilden. Hier findet



man neben sehr vielen Barrancos (Schluchten) noch einen der letzten Lorbeerwälder, die die Eiszeit vor knapp 10.000 Jahren überstanden hat. Nach einiger Fahrtzeit erreicht man am Ende des Gebirges den Aussichtspunkt „Mirador de Jardina“. Dort gab es einen, leider wolkengetrübten, aber dennoch fantastischen Ausblick auf La Laguna. Dieser Ort liegt auf einem Hochplateau, das den Norden vom Süden Teneriffas trennt. Er grenzt direkt an die Hauptstadt Santa Cruz, es fährt sogar eine Straßenbahn zwischen den beiden Städten. La Laguna war, wie der spani-

sche Name schon sagt, ehemals ein See. Da es hier aber so schön war, haben die spanischen Eroberer einfach das Wasser des Sees abgelassen, die Hochebene komplett trocken gelegt und die ehemalige Hauptstadt gegründet. An klaren Tagen kann man bis zum Teide sehen, es lohnt sich immer mal wieder vorbei zu kommen. Sehr beeindruckend sind die Wiesen am Hochplateau, die so saftig wie die in Irland aussehen.



DIE BASILIKA IN CANDELARIA

03.02.2017

Auf dem Rückweg nach Hause lag Candelaria sowieso auf dem Weg und so besuchten wir die Basilika mit der schwarzen Madonna, der zu Ehren der Feiertag ist (zu dt.: Maria Lichtmess).

Der Ort liegt direkt an der Küste, nur knapp 20 Autominuten von uns entfernt. Er ist ein sehr bekannter Wallfahrtsort, die Schutzheilige Virgin de la Candelaria wird dort verehrt.

Vor mehr als 100 Jahren wurde an den Strand von Candelaria, die heutige Playa del Socorro, eine schwarze Holzfigur angelöscht. Eine andere Version lautet, dass Missionare sie vom Festland mit nach Teneriffa gebracht haben.

Es ranken sich wie in diesen Fällen so oft viele Geschichten um die Statue, es mag sich jeder seine Version heraussuchen.

Fakt ist, die Virgin de la Candelaria ist die Schutzheilige der Kanarischen Inseln.

Candelaria ist auch Schauplatz der Statuen der letzten Guanchenkönige. Als der König von Teneriffa starb, vermachte er sein Reich an seine Söhne,



jeder bekam einen Teil. Diese Teile entsprechen auch heute noch in etwa den Ge- meinden auf Teneriffa und allerorts findet

sie letztendlich innerhalb kürzester Zeit unterlagen.

Die Geschichte sagt, dass sie untereinan-



man Hinweise, Gedenktafeln oder Inschriften, die an den jeweiligen König erinnern.

Jedem dieser Söhne wurde an der Plaza in Candelaria mit einer eigenen Statue gedacht. Und so stehen sie jahrein, jahraus mit dem Rücken zum Meer und sehen die feindlichen Spanier nicht kommen, denen

der uneinig waren und deshalb den spanischen Eroberern die Insel überlassen mussten.

Vermutlich hätte sich andernfalls der Zeitpunkt nur etwas hinaus gezögert, wenn man sich die spanische Militärmacht im 15. Jahrhundert betrachtet, die kurz vor

der Einnahme des amerikanischen Kontinentes stand.





EIN STINK-NORMALES WOCHENENDE

03.02.2017

Und jetzt wird das Wochenende eingeläutet. Bei 24 Grad kann man schon mal den Grill ins Rennen schicken. Zusammen mit einem leckeren Bierchen wird das Warten auf die Bundesliga gleich viel schöner (HSV - FCB).



UNSER ERSTES UNWETTER

17.02.2017

Status-Aktualisierung:

Wir haben uns von den schlimmen Ereignissen am Mittwoch wieder erholt. Was war passiert? Nun, es regnete fast den ganzen Tag, ein sicherlich sehr seltenes Wetterphänomen für das Sonnenloch "La Listada". Nachdem wir einige Stunden damit verbrachten, dem Wasser vom Himmel zuzusehen, war uns folgendes klar geworden: Es gibt genau einen Regentag pro Jahr hier über unserem Haus. Den haben wir für 2017 wohl jetzt überstanden. Das sieht der Wettergott wohl genauso und beschert uns heute sommerliche Temperaturen von 26 Grad im Schatten. Es ist Pool-Time! Also Badehose an, ab auf die Liege und die Füsse Richtung Meer gestreckt.

Die Schlechtwetter-Phase haben wir übrigens genutzt

um etwas Innenarchitektur zu betreiben und uns endlich um die Aussenanlage zu kümmern. Bis auf einige wenige Kleinigkeiten sind wir jetzt vollständig eingerichtet.



KARNEVAL 28.02.2017

Nach einer kurzen Akklimatisierung am Rosenmontag fuhren wir Dienstag nach Santa Cruz auf den Karnevalsumzug mit unserer kleinen Truppe (Carmen, Jutta, Michelle, Leon, Frank, Wolfgang). Fast 3 Stunden dauerte





der Festumzug und es hat sich gelohnt. Fantastische Kostüme, Tanzgruppen, geschmückte Wagen und vor allem die Karnevalsprinzessinnen.

Der Karnevalsumzug auf Teneriffa ist nach Rio de Janeiro der zweitgrösste weltweit. Bis zu 300.000 Zuschauer stehen jedes Jahr am Strassenrand und betrachten das Schauspiel.

Es gibt hier keine Süßigkeiten o.ä. und auch kein Alaaf oder Hei-Joo wie man es

aus Deutschland kennt, aber ständig wird getanzt und es läuft überall heisse und vor allem sehr laute Samba-Musik.

Bei den Gruppen sticht heraus, dass hier nicht 10 bis 15 Personen identisch gekleidet sind, sondern in einer Gruppe sich gleich mal 40 bis 60 oder noch mehr Teilnehmer tummeln. So vermittelt die Gruppe direkt einen bleibenden Eindruck.

Alle Menschen sind gut gelaunt und erfreuen sich am Umzug. Die richtige Feier geht



jedoch erst los, wenn der Strassenumzug vorüber ist. Dann strömen die Massen in die Innenstadt und

es wird gefeiert bis in die frühen Morgenstunden.

Erstaunlicherweise geht das alles ohne viel Polizei und Sicherheitskräfte über die Bühne. Vermutlich sind auch keine mehr verfügbar,, weil sie ebenfalls mitfeiern.









NATURSCHAU-SPIEL IN BAJAMAR

02.03.2017

Während der heutigen Inselrundfahrt legten wir einen längeren Zwischenstopp in Bajamar ein. Es ist immer wieder ein schönes Naturschauspiel.



Die Wellen brechen sich an den Mauern der Meeresschwimmbäder (piscinas naturales) und drücken mit voller Wucht über deren Rand hinweg. Der Druck des Aufpralls ist so stark, dass 200 Meter weiter die Fensterscheiben der Geschäfte noch heftig vibrieren. Sitzt man währenddessen in einem Cafe, dann wummert es ebenso heftig durch den Magen.



PLAYA DE LAS AMERICAS

19.03.2017

Die Avenida Las Americas ist vermutlich die längste Shopping-Meile auf Teneriffa. Links und rechts der palmenbesäumten

meter ist die Einkaufsstrasse lang. Bis alle Shops durchgearbeitet sind vergeht mehr als ein Tag und die Füsse sind wund.



Hauptstrasse gibt es Cafes und Geschäfte aller Art und das fast durchgehend auf zwei Ebenen und teilweise in zwei Reihen hintereinander angelegt. Fast einen Kilo-

Zudem liegt das HardRock-Cafe ebenfalls in dieser Strasse und ein HardRock-Cafe ist, egal in welcher Stadt man sich befindet, immer einen Besuch wert. Die Preise

dort sind allerdings ebenso wertig, befindet man sich hier doch in einem der touristischen Zentren Teneriffas.





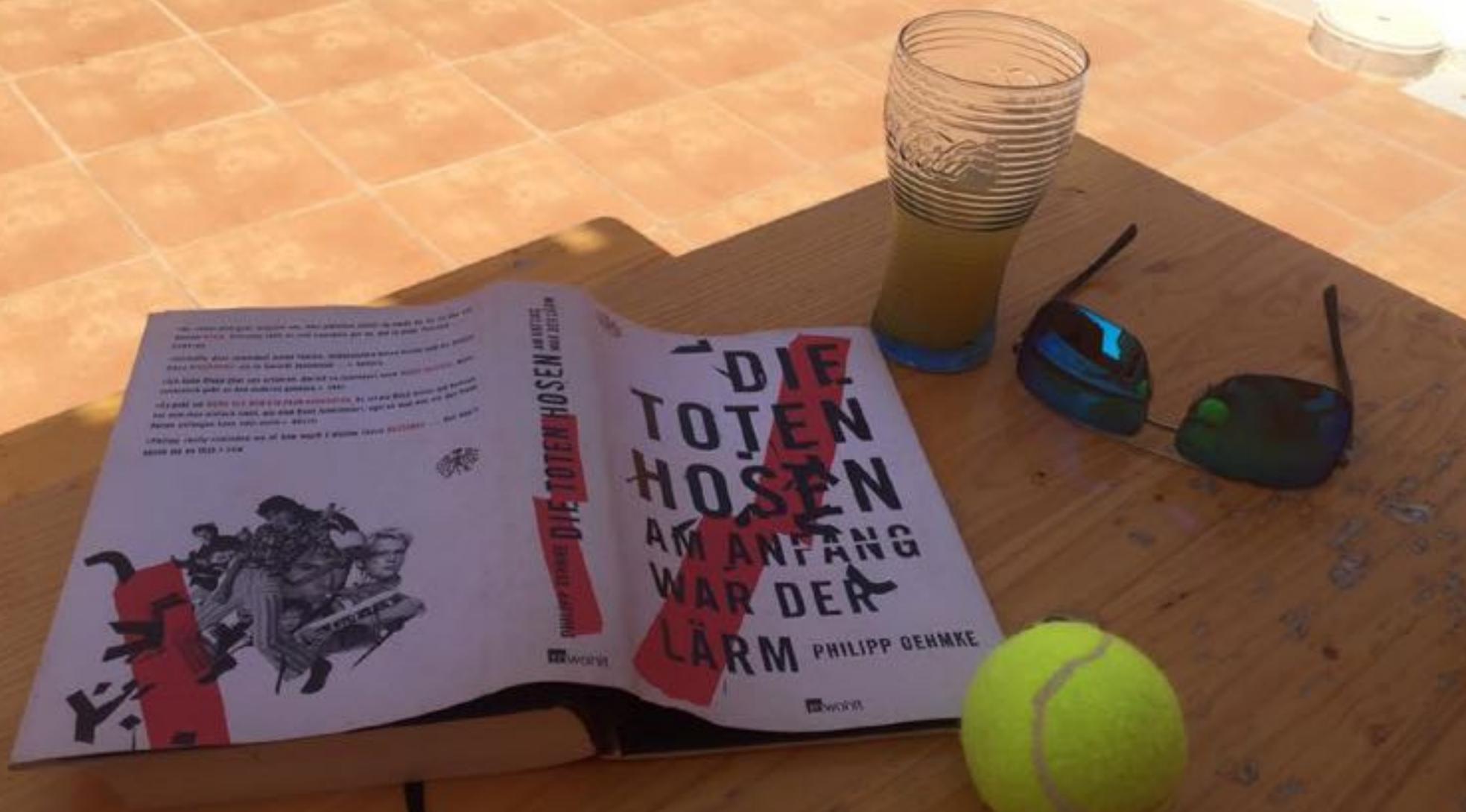


DIE KNEIPE IM ORT

18.03.2017

Gestern waren wir zum ersten Mal in unserer kleinen und neu restaurierten Dorfkneipe ("Bar Victor", früher "Pepsi Bar"), eine umgebaute Garage. Sie bietet Platz für ca. 20 Personen, besitzt eine Theke mit einigen Barhockern und mehreren Tischen mit Bestuhlung. Sogar ein Spielautomat ist mit dabei und leckeres Essen (Salate, belegte Baguette und Sandwiches) wird ebenfalls angeboten. Mit etwas Glück fanden wir noch 2 Sitzplätze, da Freitags einige Dorfbewohner dort ein Feierabend-Bier-

chen trinken und es sich somit schnell füllte. Die Preise sind so schnell nicht zu unterbieten: Bier (0,3l) 1€, Schnaps (4 cl) 1€, kleine Snacks inklusive.



EIN BUCH UND EINE RESIDENCIA

06.04.2017

Heute ist endlich mal Zeit für ein gutes Buch (siehe oben). Erstauflage. Liegt schon über 2 Jahre im Schrank, jetzt aber jeden Tag mindestens eine Seite!

UND



Endlich geschafft: Die Anmeldung "Erster Wohnsitz" in Spanien. Seit gestern sind wir also jetzt (Halb)Spanier! Wir haben unsere **Residencia!** Wenn man weiss, wie es geht, dann geht es auch mal ganz schnell hier. Dank unserem Coach Andreas Müller lief alles glatt!



BUENAVISTA DEL NORTE

10.04.2017

Anfang des Jahres hatten wir vereinbart, dass wir unsere Tagesausflüge auf Schlechtwettertage legen und an schönen Tagen die Sonne geniessen. Das Problem bei der Sache ist: Es gibt keine Schlechtwettertage in La Lisdada :-(



Jedoch: Die Temperatur fiel gestern nachmittag schliesslich auf 27 Grad im Schatten und bot somit Anlass, einen Abstecher nach Masca und Buenavista del Norte zu machen. Über den neuen Autobahnabschnitt ist man relativ schnell am Ziel, auf dem Rückweg haben wir noch Abstecher nach Los Silos, Garachico und Icod de los Vinos gemacht. Ein schöner Tag. Somit hätten wir auch der Nordwestküste Teneriffas einen Besuch abgestattet.



PASSIONSSPIELE IN ADEJE

16.04.2017

Die Karwoche (spanisch "semana santa", die Heilige Woche) ist nun fast um. Wir haben den Karfreitag genutzt und waren in Adeje im Südwesten der Insel um uns die Passionsspiele dort anzuschauen. Es ist sehr imposant zu sehen, welchen Aufwand die Darsteller treiben.

Angefangen beim Einzug in Jerusalem, ü* ber das letzte Abendmahl, den Stationen bei Pontius Pilatus und Herodes bis hin zur Kreuzigung ist Adeje an diesem Tag auf jeden Fall eine Reise wert. Kompliment, bisher hatten wir so etwas noch nicht live mit erleben dürfen!





Unzählige Busse an Touristen werden morgens so gegen 10 Uhr in Adeje nahe der Calle Grand abgeladen und so gegen 15 wieder abgeholt. Währenddessen ist der Bereich um die Hauptstrasse weitläufig abgesperrt.





Die meisten Einheimischen, die nicht in die Spiele involviert sind, fliehen an die-

sem Tag ins Hinterland.

Nach den Aufräum- und Säuberungsarbeiten sieht es am späten Nachmittag wieder völlig normal aus, alle Zuschauer sind wieder abgereist.







DIA DE LA CRUZ - DER TAG DES KREUZES

03.05.2017

Mittwoch, 3. Mai: Grosser Feiertag auf Teneriffa, der "Tag des Kreuzes". Überall in den Orten und auf Plätzen sieht man reichlich geschmückte und verzierte Kreuze. Doch nicht inselweit wird gefeiert, sondern nur dort, wo der Ort das Wort "Cruz" (Kreuz) im Namen hat. So z.B. Santa Cruz und Puerto de la Cruz. Ansonsten wird überall fleissig gearbeitet. Einige Orte wollten wohl auf diesen tollen Feiertag nicht verzichten, wie bspw. Los Realejos. Unglücklicherweise fehlt in dem Namen "Los Realejos" das dafür notwendige und magische Wort "Cruz". Glücklicherweise jedoch hat Los Realejos einen Stadtteil, der auf den Namen "Cruz Santa" hört. Et voila, schon hat man einen Bezug zum Kreuz und der 3. Mai ist auch hier ein Feiertag. Geht doch!



GROSSES FEUERWERK IN LOS REALEJOS

03.05.2017

Mittwoch, 3. Mai: Grosses Feuerwerk in Los Realejos zum "Dia de la Cruz" (Tag des Kreuzes). Was ein Höllenspektakel. Wir hatten (nach längerer Suche) ein sehr guten Platz auf einer Anhöhe erwischt. Das Feuerwerk ist eines der grössten und beeindruckendsten seiner Art und dauert meist 2 x 45 Minuten. Leider war der zweite Teil in diesem Jahr etwas kürzer ausgefallen. Trotzdem hat es uns sehr gut gefallen. An diesem Feiertag ist Los Realejos sicherlich eine Tagesreise wert und eine frühe Anreise lohnt sich allemal.



CARE-PAKET AUS DEUTSCHLAND

18.05.2017

Erstes CARE-Paket angekommen!

Nach mehrmonatigem Schmachten auf der Insel ist heute ein erstes CARE-Paket für uns eingetroffen. Nicht, dass wir kurz vor dem Verhungern oder Verdursten wären, aber der Inhalt ist ein Trinkgenuss allererster Kajüte. Wie haben wir das vermisst. Vielen Dank an meine Eltern für diese geniale Idee! Aber seht selbst.



ZWEITES CARE-PAKET

10.06.2017

Vielen Dank an Markus und Heike für die großzügige Versorgung mit Grundnahrungsmitteln. Es hat etwas länger gedauert bis die Lieferung auf Teneriffa ankam. Aber was lange währt, ...



Wir haben uns sehr darüber gefreut!



DRITTES CARE-PAKET

17.06.2017

Und gleich noch ein Eintrag hinterher. Der Sommer ist mit Getränken gesichert: Heute hatten wir Besuch von einem ehemaligen Tischfussball-Kollegen mit Frau. Das kam sehr überraschend und hat uns gefreut. Ein bisschen wie Samstags in Deutschland: Da sitzt man zu Hause rum und nachmittags kommt ein Bekannter auf ein Bier vorbei. Cool!





DIE FIESTA SAN JUAN

23.06.2017

Die Vorbereitungen für die Fiesta San Juan (Johannisfeuer) sind in vollem Gange, und das direkt auf der gegenüberliegenden Strassenseite. Gartenschlauch und Wassereimer zum Löschen stehen schon bereit :-)

Irgendwer hat in einer Nacht- und Nebelaktion schon mal eine angezogene Puppe aus Stroh oben auf den Scheiterhaufen montiert.

Die Fiesta de San Juan (Sommersonnenwendfeier) wird auf Teneriffa mit viel Tradition gefeiert. Sie findet in der Nacht von dem 23. Juni auf den 24. Juni statt, da der 24. Juni der Johannistag ist.

Je nach Dorf gibt es unterschiedliche Gebräuche, welche an diesem Tag zelebriert werden. Allen gemein ist jedoch das Freudenfeuer des Heiligen Johannes. In vie-



len Orten werden an den Stränden große Feuer angezündet.

Zu den typischen Traditionen in dieser Nacht gehört das Schreiben von kleinen Wunschzetteln, die in das Feuer geworfen werden. Die Freudenfeuer werden aber auch von dem genährt, was überwunden ist und für uns keinen Nutzen mehr hat und sich nunmehr mit den Flammen transformiert. Aber es verwandelt sich nicht nur das Unerwünschte, auch die Seele wird ge-

reinigt und Freude erfüllt uns, und die schlechten Momente und Einflüsse werden gebannt. Auch das mitternächtliche Baden der Füße oder des gesamten Körpers im Meer zählt zu den klassischen Bräuchen im Rahmen der Fiesta de San Juan. Wir sind gespannt, was heute noch so passiert.

Hasta luego ...





CALIMA

24.06.2017

Seit heute morgen ist Calima angesagt: Heisser Wind mit viel Sand in der Luft. Die Temperaturen sind seit gestern um knapp 10 Grad gestiegen.

Auf dem Bild sieht man keine Wolken, sondern Sandschleier trüben den Himmel. Die Berge Teneriffas sind von unserem Haus aus fast nicht mehr zu sehen :-(

Wir waren noch schnell 50 l Trinkwasser kaufen um für das kommende Wochenende gerüstet zu sein. Dei Devise lautet: Von innen viel mit "Agua Natural" kühlen und von aussen hilft der Pool, obwohl der sich auch bereits bei 27 Grad Wassertemperatur eingependelt hat :-(

DIE SÜD-OST-KÜSTE

26.06.2017

Aus Añaza kommend haben wir heute auf dem Heimweg einen Abstecher von La Caleta bis nach El Tablado gemacht und sind auf der alten Landstrasse parallel zur Autobahn durch mehrere kleine kanarische Orte gefahren. Teneriffa pur.

Es gab sehr schöne Landschaften, schöne Häuser, kleine Cafés und Bars, tolle Bründung und einige Naturschwimmbäder zu sehen.

Der Umweg hat sich gelohnt. Von der Autobahn kann man die Dörfer nicht wirklich gut erkennen. Ein markanter Punkt sind



die TV-Antennen, die man vom Auto aus auf den Felsen sieht, aber keine Häuser dazu ;-) (siehe drittes Foto, ganz unkonventionell hat man dort lose Kabel vom Haus bis zur Antenne auf dem Berg verlegt).

Diese Häuser an der Küste haben alle etwas gemeinsam: Einen fantastischen Ausblick auf den Atlantik!

Hasta luego . . .



DER SIAM-PARK

09.07.2017

Am vergangenen Donnerstag machten wir uns früh morgens auf zu einem Besuch in den Siam Park. Als erstes vorweg: Die Attraktionen sind toll. Jede Rutsche, jeder Wirbel, jeder Pool und auch der tolle Sandstrand lohnen sich auszuprobieren. Überall kurze Wege, eine saubere Anlage, Toiletten, Cafés und Bars an allen Ecken. Zu-

dem hat man an Schliessfächer gedacht, sogar an unterschiedlichen Stellen im Park. Jedoch: Es sind so viele Menschen von früh bis spät in der Anlage, dass es überall Wartezeiten von bis zu 50 Minuten gibt. Einige werden die Schilder kennen: "Ab hier noch 30 Minuten :-(".





Es sind viel zu viele Besucher auf wenigen Quadratmetern eingepfercht, sodass sich überall sehr, sehr lange Schlagen bilden (Gottlob ausser auf den Toiletten). Selbst bei der Fahrt im Wasserkanal will nicht so richtig Spass aufkommen, weil die Rinne so dermassen überfüllt ist, dass die Gummirifen permanent irgendwo anecken.

Es ist verständlich, wenn die Betreiber in der Hochsaison natürlich alles mitnehmen wollen, was zu kriegen ist. Möglicherweise

ist in der Nebensaison ein Besuch lohnender und nicht so stressig.

Leider muss man auch überall in Bars oder Restaurants mit Karte bezahlen, sodass doch eine Geldbörse mitgeschleppt werden muss. Die rühmliche Ausnahme bildet ganz klar die Riesenwelle mit 3 Metern Höhe im grossen Pool. Das Becken bietet in der Tat ausreichend Platz. Die Welle kommt und wir sind mittendrin. Die Bilderstrecke sieht fast aus wie ein Daumenkino.







**NEUE SAISON -
NEUE FAHNE**

11.07.2017

Heute mittag haben wir die Fahne der Kanarischen Inseln gegen die neue FC-Bayern-München-Fahne getauscht. Die Saisonvorbereitungen beim FCB sind bereits angelaufen und somit wurde es so langsam aber sicher Zeit. Die Fahne ist mit 250 x 150 cm ein echtes Monster und zerrt im Atlantikwind ganz schön heftig.



LAS VEGAS

16.07.2017

Heute waren wir in Las Vegas! Juhu!

Leider war dort von einem Spielkasino nicht die geringste Spur. Ooooh! Nur eine einzige Bodega, in der man allerdings ein kühles Bierchen und gutes Essen bekommt. Las Vegas ist auch Ausgangspunkt für ausgeschilderte Wanderungen zwischen 5 und 9 km Länge. Zudem stehen dort einige sehr schöne Häuser, teilweise allerdings noch / oder wieder ohne Wasseranschluss, also unbewohnt :-(

Dieses Las Vegas ist vielleicht mal ein Käffchen und zwischendurch auf dem Weg dorthin ebenfalls nur Käffchen. Wer jetzt an leckere Tassen mit Kaffee denkt, dem sei gesagt, dass diese Ansiedlungen oberhalb der Autobahn fast alle so klein sind, dass dort jeweils 10 Leute

wohnen und 11 fehlen. Es müsste rein rechnerisch mindestens noch eine Person hinziehen, damit keiner auf der Strasse ist. Also wird aus einem bereits sehr kleinen Kaff ein Käffchen.

Aber die Aussicht ist super! Man sieht ü* ber ganz San Isidro ins Tal bis ans Meer und an den neuen Hafen. Leider war die Luft sehr sandig, sodass die Sicht getrübt war :-(Nebenbei wachsen an der Strasse

seltsame, dünne Bäume mit gelben Blüten und eine Menge andere, sehr schöne Flora. Die Natur dort oben in den Hängen, das ist Teneriffa-Süd in reinster Form, eben urig kanarisch, grotesk und trotzdem abwechslungsreich und schön. Immer wieder ein Erlebnis!





SANTIAGO DEL
TEIDE

24.07.2017

Sonntag war Ausflugtag, sprich einmal rund um die Insel. Trotz dass wieder mal jede Menge Feste überall auf der Insel stattfanden, haben wir es etwas ruhiger angehen lassen.





Erwähnenswert ist der Zwischenstopp in Santiago Del Teide im Westen Teneriffas.

Ein ruhiges, beschauliches Dorf, sehr schön gelegen mit tollem Blick auf den Teide.

Unser Besuch galt jedoch vornehmlich der Dorfkirche "Nuestra Señora del Rosario". Die Grundsteinlegung der Kirche war 1679, die Fertigstellung aufgrund widriger Umstände (meist Geldmangel) war 1709. Während dieser 30 Jahre diente die eintau-

send Meter entfernte Wallfahrtskirche als Pfarrsitz. Sehr beeindruckend ist aufwendig gestaltete Innenraum. Auffällig sind die vielen Statuen auf kleinem Raum, man sieht u.a. die "Schwarze Madonna", die Schutzheilige der Pfarrei "San Fernanda", die Rosenkranzmuttergottes, den Heiligen Petrus, den Heiligen Josef und den Heiligen Antonius von Padua.

Im Jahr 1909 wurde die Statue der "San Fernanda" angesichts der drohenden Zerstörung des Ortes durch den Vulkan in



einer Bittprozession zu den Armen des Lavastromes gebracht, der daraufhin stehen blieb. Zur Erinnerung an dieses Geschehen, das (natürlich) als ein Wunder betrachtet wurde, wird dieser Gang jedes Jahr wiederholt.

Hasta luego ...

EL MEDANO

11.08.2017

Die ganze Woche läuft schon der PWA WorldCup 2017 im Windsurfing direkt neben unserer Haustür in El Medano.

Heute haben wir es endlich geschafft dort vorbei zu schauen. Bei sehr heftigem Wind hatten die Teilnehmer genau das Wetter, das sie brauchten. Sehr nett, solche Kraftmesser mal live zu sehen :-)







SONSTIGE AKTIVITÄTEN

Einige Aktivitäten der letzten Zeit sind wir noch schuldig, die bisher noch nicht ihren Platz auf eigenen Seiten gefunden haben:

Besuch von Tanja und Wollo, Conny und Lara, Elmar und Helga, Sabine und Jörg, Jürgen und Patrizia und Franks 50. Ge-

burtstag. Ein schöner Tag geht zu Ende bei "El Pedro" in Abades.

Frühstück im "Café M" in El Medano und seht unser neues Familienmitglied

Viel Spass, geniesst die Fotostrecke!















FIESTA VIRGEN DE LOS POBRES

13.08.2017

Fiesta in La Listada seit heute morgen um 10 Uhr.
Techo-Beats non-stop

Um 22 Uhr ist noch nicht viel los, ist einfach noch zu früh
für die Canarios!

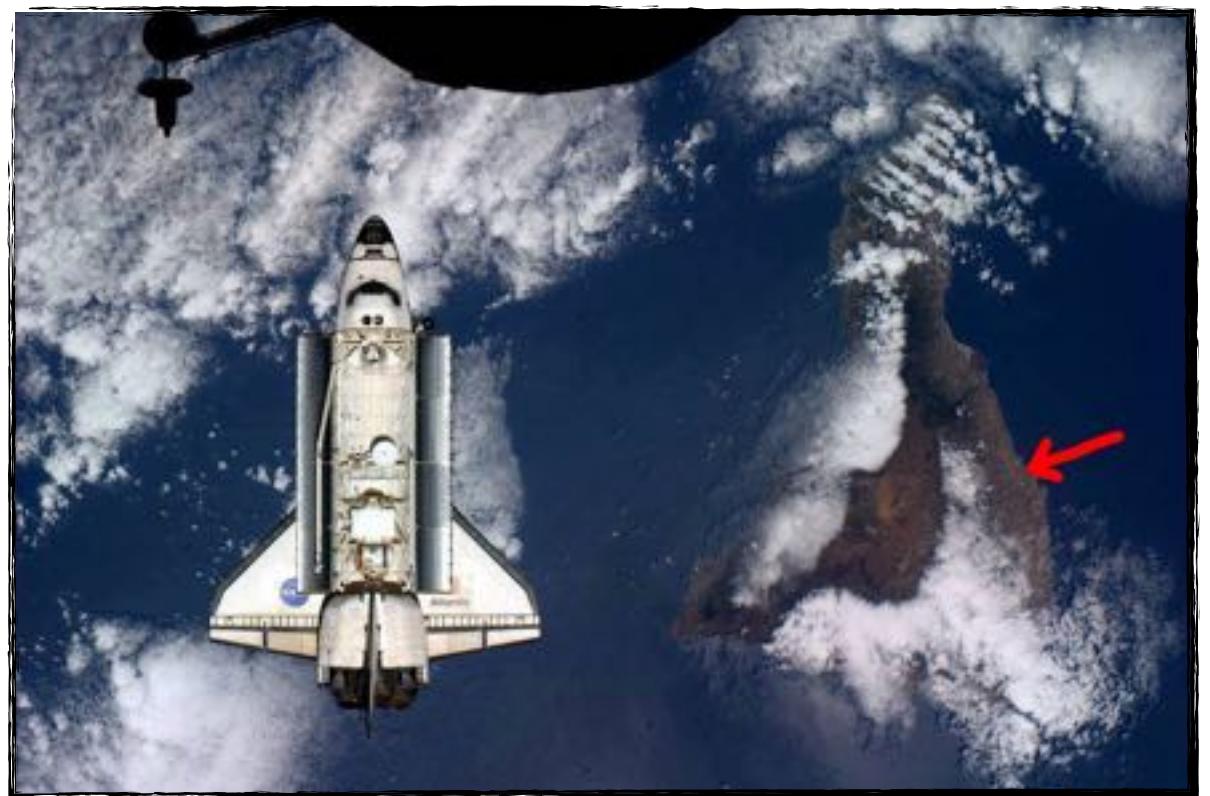


Dafür können wir die Musik
der Fiesta auf der Terrasse
neben unserem diskret be-
leuchteten Pool genießen. . .
Eine schöne, laue Sommer-
nacht (wie immer).

UNSER WETTER

14.08.2017

Heute widmen wir uns der bereits mehrfach gestellten Frage, warum das Wetter in unserer Region immer so toll ist. Keine Wolken, kein Regen, Sonnenschein das ganze Jahr über. Die Fotos in diesem Album zeigen den



Grund ganz gut, weitere Erklärungen stehen bei den jeweiligen Fotos.

alle Fotos copyright by NASA und dem ISS-Team!



Man sieht sehr schön die Passatwolken von Norden kommend, wie sie sich an der Gebirgskette und dem Teide stauen. Wie

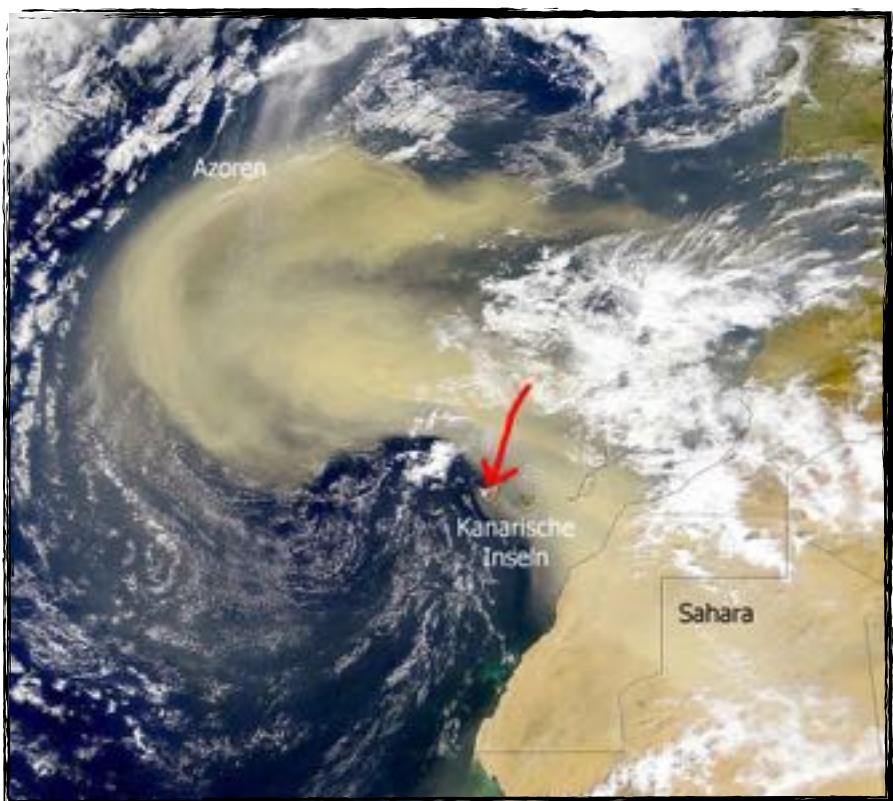
schönstes Wetter! (roter Pfeil = unsere Region)

Fast die gleiche Situation wie auf dem vorherigen Bild, allerdings haben es hier doch ein paar Wolken am Teide vorbei geschafft. Dadurch trifft es auch den Südwesten, der ebenfalls oft bewölkt ist, auch im



Sommer. Jedoch halten hier die Wolken die Hitze am Boden und es ist angenehm warm. Wie man unschwer sieht, herrscht in unserer Region (roter Pfeil) trotz allem immer noch eitel Sonnenschein ohne ein Wölkchen am Himmel.

Calima ist angesagt. Das ist ein Wind, der viel, viel Sand aus der Sahara über die Kanaren weht. Die Wettersituation dauert meist einige Tage an, dann wird die Sicht wieder klar. Die Temperaturen sind in die-



so oft bedeutet das, im Norden Bewölkung und eventuell sogar Regen, im Süden

ser Zeit auf Teneriffa etwas erhöht, viel schlimmer trifft es grundsätzlich die östlichen Inseln von Lanzarote über Fuerteventura bis nach Gran Canaria. Die Passatwolken aus dem Norden haben dagegen keine Chance, der Himmel ist dann wolkenfrei, aber leider sandig und die Sonne oft verschleiert.

Im Gegensatz zum vorherigen Bild, das einen Calima im Anfangsstadium zeigt, sieht man hier eine tolle Aufnahme im fortgeschrittenen Zustand. Am unteren Bildrand ist die Sahara zu erkennen, am oberen Bildrand die Karibik und Nordamerika, dazwischen der Atlantik. Ungefähr im roten Kreis liegen die Kanaren. Je nach Stärke zieht der Calima bis nach Jamaika und den Nachbarinseln und sorgt dort für den schönsten karibischen Sandstrand!

Hasta luego ...

WAS LIEGT AUF DER ANDEREN SEITE DES ANAGA-GEBIRGES?

15.08.2017

Spanien, Teneriffa, 15. August: Maria Himmelfahrt, 150.000 Pilger werden alleine in Candelaria bei der Schwarzen Madonna erwartet! Somit kann ja ansonsten auf der Insel nicht mehr sooo viel los sein.

Die Gelegenheit ist günstig, also fahren wir an diesem hochheiligen Feiertag in den

Norden auf die andere Seite des Anagabirges in die "ruhige" Gegend. Aber wir liegen falsch, so richtig falsch. Irgendwie hätte uns der Verkehr auf den Serpentinen in das Vulkangebirge rein schon auffällig werden müssen, wir haben uns nichts dabei



gedacht. Und so kam, was kommen muss- te.

Von San Andres aus den Sprung über den Gebirgskamm nach Taganana, anschlies- send immer an der Küste entlang. Dann war irgendwann die Welt zu Ende. Doch bis dato nur Autos, Autos, Autos, von der Zahl her nur übertroffen von noch mehr Menschen. Trotzdem war es landschaft- lich sehr schön und wie immer sehr beein- druckend.

Auf dem Rückweg haben wir noch einen kleinen Abstecher nach Afur gemacht und uns den halb abgegrabenen Berg mit den Höhlenwohnungen angesehen.

Vorbei an dem "Roque de las Animas" bis hin zu den "Roques de Anaga" und nicht zuletzt noch zum "Roque Negro" haben wir auf der Tour vor allem viele einzigarti- ge Felsen gesehen. Das tolle Wetter tat ein Übriges und somit war die Halbtages- tour perfekt.







EINMAL DEUTSCHLAND UND ZURÜCK

SEPTEMBER 2017

Das war eine Woche Urlaub in Deutschland, wir sind wieder zurück auf Teneriffa.

Es waren sieben sehr schöne, aber auch hektische Tage in der alten Heimat.

Hiermit möchten wir uns nochmals bedanken bei:

- unseren Kindern Laura, Michelle und Leon für das Wiedersehen im Kreis der Familie und die gemeinsam verbrachte Zeit
- Katharina für das Auto, das wir die ganze Woche nutzen durften
- Elmar und Helga für den tollen Geburtstag im Gasthaus Zur Eiche und zu Hause, den vielen Spass und die schönen Stunden zusammen
- Jörg und Sabine für die Bereitstellung des extra grossen Hotelzimmers und dem leckeren Frühstück jeden Tag und natürlich die fantastische Bewirtung
- Frank und Conny (Lara und Timo nicht zu vergessen) für den coolen und entspannten Grilltag mit Rostwurst,

Schwenkbraten und allen anderen Leckereien in flüssiger und fester Form

- Björn, Edwin, Gaby, Christoph, Dagmar, Tanja, Wollo, Martin, Markus H. Markus M., Marina, Inge, Marietta und Rico, Melanie und Peter und allen anderen Bekannten und Verwandten für die lustigen und frivolen Stunden im Hotel Ellenfeld und im Gasthaus Zum Ziehwald
- den Arbeitskollegen für den netten Empfang und das Wiedersehen nach fast 10 Monaten
- dem Wettergott für den vielen Regen, den kalten Wind und die niedrigen Temperaturen, sodass wir das Klima hier auf Teneriffa umso mehr zu schätzen wissen.

Siehe oben: Den einen Tag so (in DE) und den anderen Tag schon so (in ES): Das war einmal Deutschland und zurück!



GARACHICO

29.09.2017

Unser erster Abstecher in dieser Woche führte uns in den Norden Teneriffas nach Garachico zu den vom letzten großen Vulkanausbruch geschaffenen Meeres-schwimmbädern.

Eine Aufnahme vom Roque de Garachico darf natürlich nicht fehlen. In Garachico

selbst lädt die in das Vulkangestein eingebettete Anlage zum Flanieren und zum Baden ein, durch die vielen Felsen ist man vom Atlantik gut geschützt.

Die vielen Cafés und Bänke entlang der Küstenlinie laden zum Entspannen und Betrachten der Naturschauspiele ein. Zu-



vor haben wir der Zigarrenmanufaktur "Tabacos Arturo" noch einen Besuch abgestattet und uns mit selbstgefertigten Macuba-Zigarren eingedeckt. Leider waren wir zu einem ungünstigen Zeitpunkt vor Ort, sodass wir uns das Anfertigen der kanarischen Zigarren nicht anschauen konnten.

Hasta luego ...



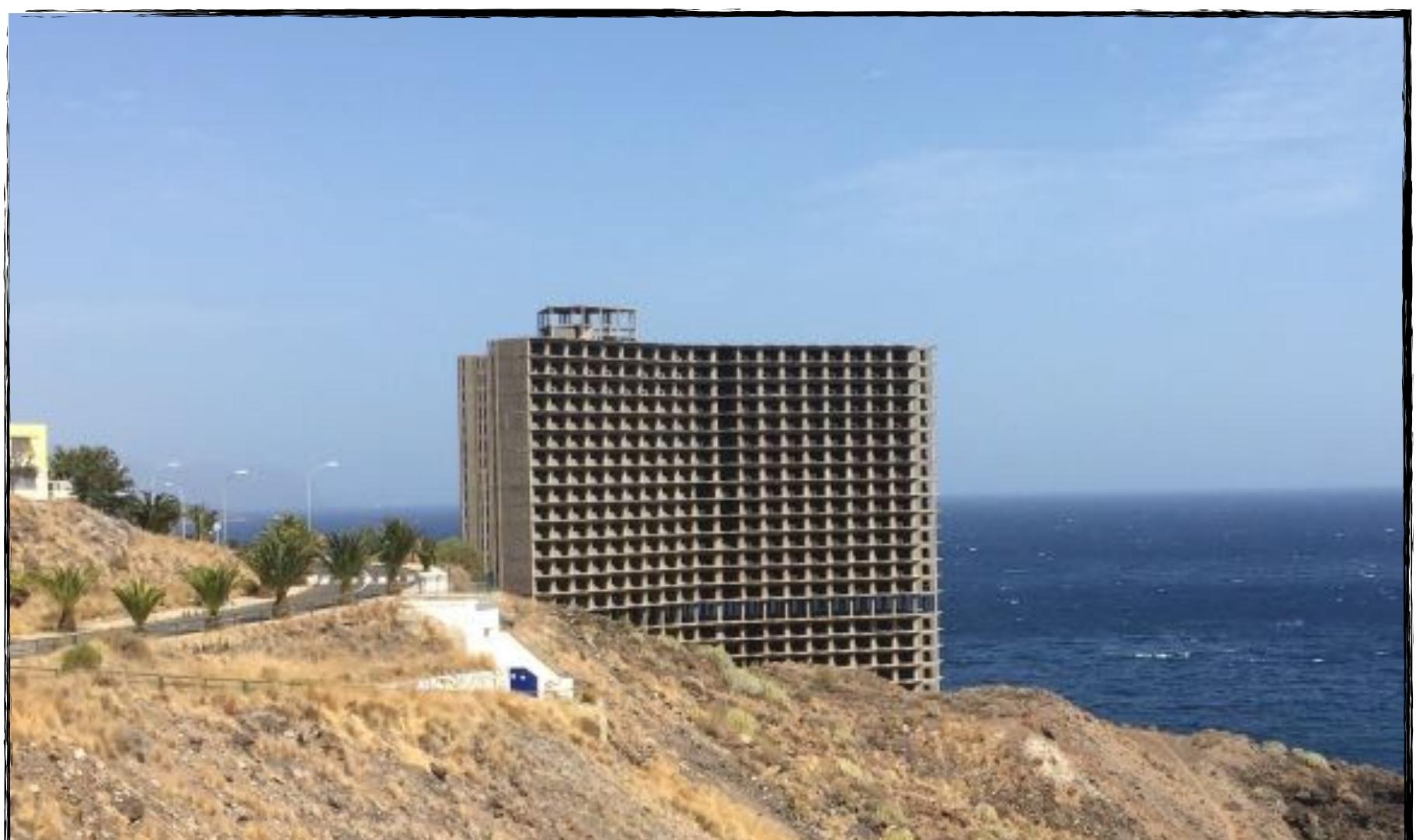


ANAZA

29.09.2017

Die erzwungene Fahrt zu Media-Markt wegen des Umtausches eines Elektroartikels nutzten wir um uns ein paar kleine, kanarische Dörfer abseits der Autobahn anzusehen. Dazu fuhren wir ab dem Ort "Tabaiba" auf der "alten Straße" TF-28 parallel zur Autobahn zurück. Die Straße ist größten-

Während der Fahrt sieht man viel vom ursprünglichen Teneriffa, weit ab vom Tourismus und allen kommerziellen Eingriffen in die Natur. Leider kamen wir auch wieder an einer Mega-Bausünde vorbei. Direkt an der Küste von Añaza steht schon seit Jahren ein nicht fertiggestelltes Hotel im Roh-



teils sehr wenig befahren und so kann man die Fahrt weit oberhalb der Autobahn mit fantastischen Ausblicken geniessen.

bau, sicherlich wieder ein Baustopp wegen fehlender Genehmigungen oder Geldmangel. Total hässlich anzusehen, nimmt es

ausserdem den Anwohnern tagein, tagaus die wundervolle Sicht auf weite Teile des Atlantiks. Sehr schade, aber freie Parkplätze in der Nähe des Hotels gibt es dafür zu Dutzenden. Doch selbst diese können von den Anwohnern nicht genutzt werden, weil keines der Häuser einen rückseitigen Zugang zu den Parkmöglichkeiten besitzt :-(

Hasta luego ...







50. GEBURTSTAG

09.10.2017

50. Geburtstag auf Teneriffa! Das erste Mal im Leben im Oktober in Badehose gefeiert, schön war's. Mit vielen tollen Geschenken, Unmengen an Glückwünschen aus aller Welt und einer kleinen, aber feinen Gesellschaft an Gratulanten hier vor Ort. Da aus Deutschland extra ein paar Freunde angereist waren, verlängerten wir die Feier einfach auf die ganze Woche nach dem Motto "Qualität



statt Quantität" und so sank der Alkoholspiegel auch nur selten unter 2 Promille. Doch alles geht irgendwann einmal vorbei und so stellt sich nach mittlerweile 3 Tagen Entzug wieder der normale Alltag ein ;-)









BESUCH BEI DEN STEINMÄNN-CHEN

21.10.2017

Gestern waren wir bei den Steinmännchen :-) in Puerto de la Cruz, dann am schwarzen Sandstrand "Playa Jardin" und machten einen kurzen Stopp an der Festungsanlage "Castillo San Felipe".

Anschliessend nutzten wir den geringen Verkehr in Puerto um uns einen Parkplatz nahe der Altstadt zu suchen. Ein Besuch der "Plaza del Charco" ist an dieser Stelle Pflicht, aber die traumhafte Kulisse ist auch jederzeit wieder einen Besuch wert.

Ein kleiner Snack "Gambas Al Ajillo" in einem der rund um die Plaza angesiedelten Cafés und Restaurants stärkt da direkt wieder die Lebensgeister!

Im zweiten Abschnitt des Tages fuhren wir durch das alte Töpferdorf Arguayo, das im jüngsten Vulkangebiet Teneriffas liegt. 1909 brach der Vulkan Chinyero aus und



hinterließ eine bizarre Welt aus erkalteten Schlacken und Lavaströmen.

Der Blick von der alten Verbindungsstraße aus über den Atlantik bis weit über La Gomera hinweg ist einzigartig.

Fotoaufnahmen sind an dieser Stelle leider schwierig, weil auf der sehr kurvenreichen Strecke keine einzige Haltebuchte existiert :-)





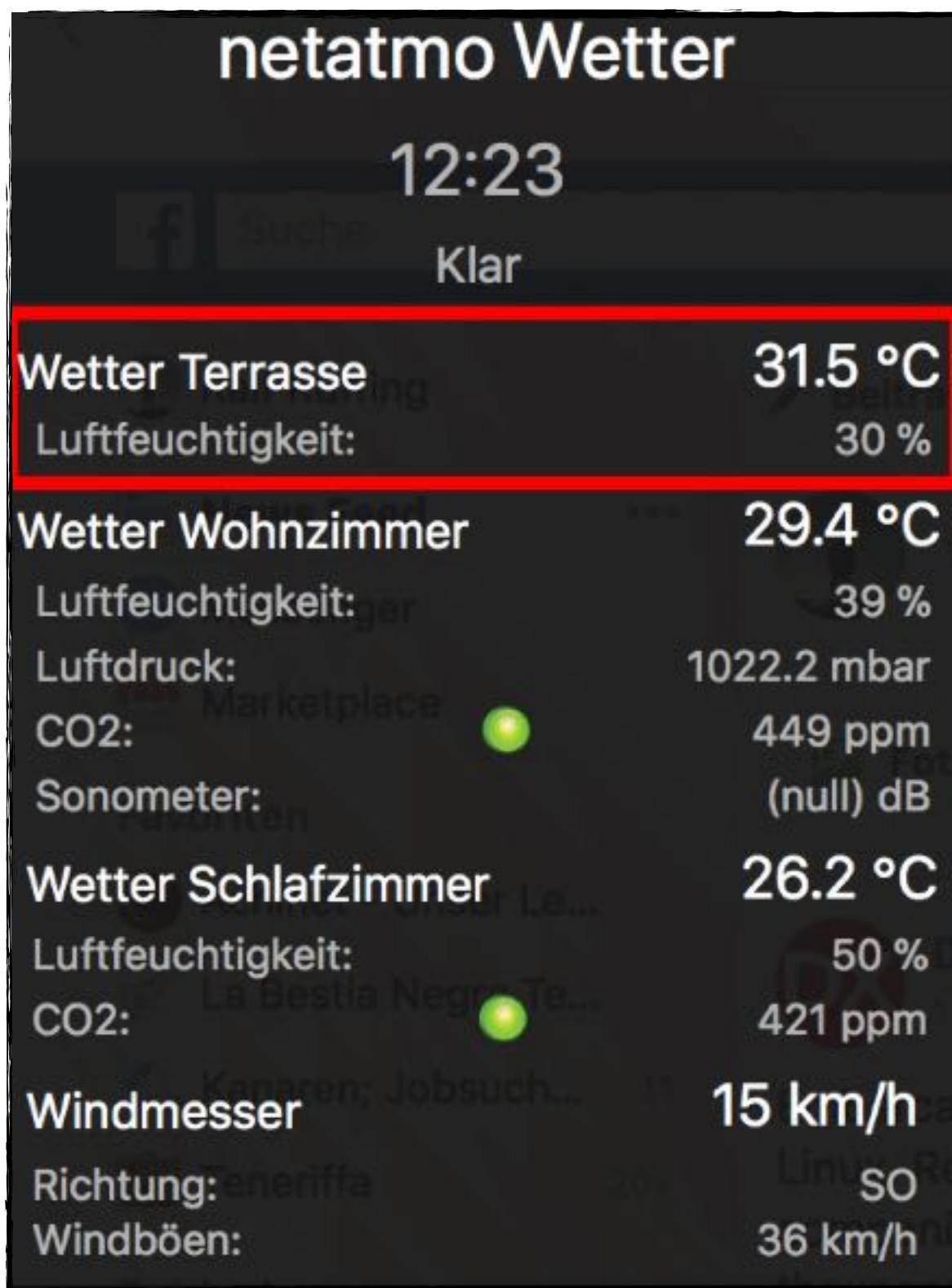


KALT, KALT, KALT!

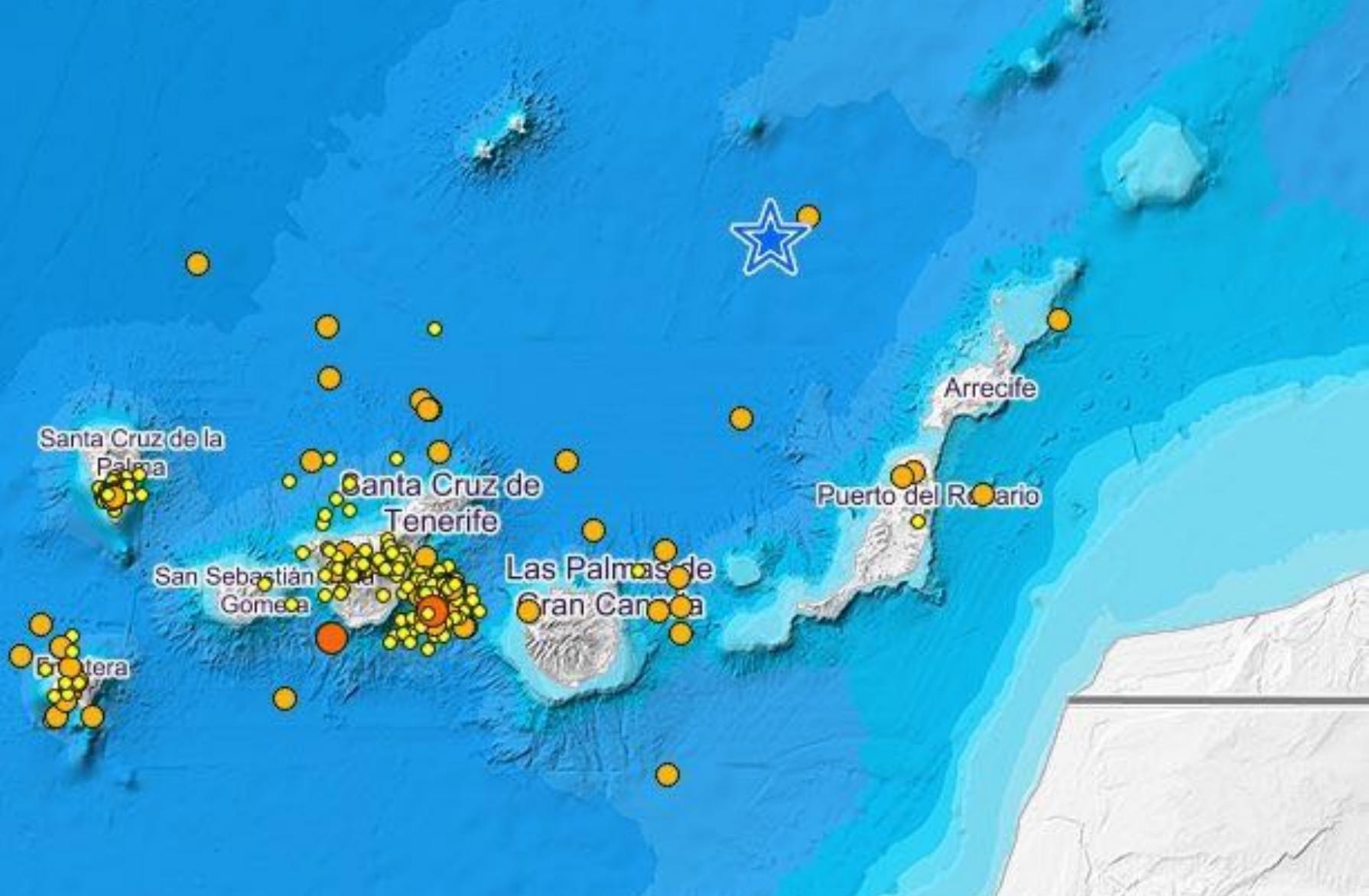
25.10.2017

Nach 2 Tagen extremer Niedrigtemperatur (mit 27.5° waren es tatsächlich die kühlssten Tage bisher) ist es heute morgen um 12 Uhr schon wieder angenehmes Badebetter. Ursprünglich hatten wir für heute

einen Tag in La Laguna in der Altstadt angegesetzt, aber den verschieben wir lieber auf nächste Woche. Auf dem Foto seht ihr ein Foto unserer Wetterstation.



Hasta luego ...



VULKANISCHE AKTIVITÄT

27.10.2017

Die letzten 40 Tage war vulkanisch gesehen ganz schön was los auf den Kanaren. Die westlichen Inseln sind in den Punktewolken der seismischen Aktivität fast nicht mehr zu erkennen, nur auf La Gomera ist es relativ ruhig:

gelb = sehr geringe Aktivität

orange = geringe Aktivität

rot = stärkere Aktivität

Aber keine Sorge, das vulkanische Institut gibt überall Entwarnung, alles im grünen Bereich!

Niemand hier schenkt dem ganzen Treiben grosse Beachtung, trotzdem haben wir uns mal den Notfallplan zur Evakuierung aus dem Internet geladen :-)

<http://www.volcanesdecanarias.com/index.php?lang=en>

Die grösste Aktivität war nördlich der Inseln im Atlantik zu verzeichnen mit 3,5 auf der Richter-Skala (siehe blauer Stern).

Hasta luego ...



DER WESTTEIL DER INSEL

30.10.2017

Den entspannten Sonntag nutzten wir gestern zu einer grösseren Inselrundfahrt über noch nicht erkundete Nebenstrassen.





Der Weg führte uns über San Miguel de Abona, Vilaflor, durch einen Teil der Caldera, hinunter nach Santiago und schliesslich nach Icod zu der Cueva del Viento, der

Höhle des Windes, eine der längsten Lavahöhlen der Erde. Diese ist sonntags leider geschlossen, zu blöd. Außerdem ist eine Anmeldung mit Ticketkauf 4 Tage vorher zwingend notwendig, ebenso blöd :-(Hätten wir uns mal vorab im Internet erkundigt. na ja. Dann eben irgendwann einmal!

Dafür war das Naturschauspiel unterwegs umso schöner und beim Zwischenstopp in Vilaflor besuchten wir die Kirche, in der 2 Busse mit spanischen Schulklassen (sonntags!) vom

Pastor katholischen Unterricht in Sachen Jesus, Maria und den Jüngern bekamen, bemerkenswert!

Bei den Rundgängen entstanden sehr schöne Fotos, doch seht selbst.

Hasta luego ...







LA LAGUNA

01.11.2017

Todos Los Santos - Allerheiligen!

Klar, dass heute in diesem überwiegend katholischen Land in den Städten und Dörfern viel los ist. Deshalb haben wir bereits am Dienstag die Fahrt nach La Laguna unternommen. Der offizielle Name der Stadt lautet "**Muy**

Muy Noble, Leal, Fiel, y de Ilustre Historia

Ciudad de San Cristóbal de La Laguna

Noble, Leal, Fiel, y de Ilustre Historia Ciudad de San Cristóbal de La Laguna". Leider kann sich den niemand merken und er passt auch auf kein Ortsschild drauf. Versucht haben wir es trotzdem mal, mit allerdings mäßigem Ergebnis ;-)

Ziel unseres Ausflugs waren die großartige Altstadt und erstrangig die Kathedrale "Nuestra Señora de los Remedios". Wie der Zufall es so wollte platzten wir in die 13-Uhr-Messe und kamen so in den Genuss unserer ersten spanischen Predigt.

Die Kathedrale an sich hat uns schwer beeindruckt mit dem Hauptaltar, den Seitenschiffen, den vielen kleineren Kapellen und dem riesigen Chorgestühl. Zudem liegen hier auch die Überreste des spanischen Eroberers von Teneriffa, Alonso Fernández de Lugo. Ihm zu Ehren ist im Rundgang

um den Hauptaltar ein Grabdenkmal in die Wand eingelassen.

Die Kirche ist auf jeden Fall einen Besuch wert, eine gute Stunde sollte man für den Rundgang einplanen.

Hasta luego ...







UNWETTER ÜBER TENERIFFA SÜD

08.11.2017

So war der Blick gestern in die Berge im Osten. Bei uns in La Listada war es gemütlich warm und leicht bewölkt, aber im Anaga-Gebirge war es wohl etwas ungemütlich :-(

Die Canarios flippen aus, sobald Regen oder Gewitter in Sicht sind, die sozialen Netzwerke sind voll von solchen Fotos und Videos, die online-Zeitschriften ebenfalls. Hier nur ein kleines Beispiel, wie die Leute hier austicken, wenn der Himmel mal nicht wolkenfrei ist :-) Überall stehen Menschen herum und fotografieren als gäbe es gleich eine Sonnenfinsternis.



MESON DE MONASTERIO

12.11.2017

Besuch des "Meson el Monasterio" in La Montañeta:

"El Monasterio", wie es hier kurz genannt wird, ist eine umgebaute, ehemalige Klosteranlage, die nun mehrere Restaurants und Cafés beinhaltet.

Zudem gibt es ein Ladenlokal in dem selbstgebackenes Steinofenbrot und einheimischer Honig, kanarische Weine, Schnäpse, Mojosaucen und andere Spezialitäten angeboten werden. Die Waren aus eigener Herstellung haben allerdings auch ihren Preis, so kostet 1 Liter Williams-Bir-



ne 49 Euro, das ist schon stattlich (aber lecker). Andererseits ist das Steinofenbrot so köstlich, dass man gerne etwas mehr dafür bezahlt als in einem handelsüblichen Supermarkt.

An das Anwesen angeschlossen ist der Klosterpark, der neben einer artenreichen Fauna auch eine ebenso vielfältige Flora aufweisen kann, freilaufende Tiere sind allgegenwärtig.

Der Aufstieg über den Kreuzweg hinter dem Kloster zur Hügelspitze lohnt sich an klaren Tagen allemal, der Ausblick auf das

Orotavatal und den Atlantik machen die Anstrengungen wieder wett. Auf dem Rückweg winkt schon die Einkehr in einem der Cafés bei einem kühlen Erfrischungsgetränk :-)

Hasta luego ...













LEBEN AM LIMIT!

18.11.2017

Aquí sufriendo en Canarias...

Frei übersetzt: "So leide ich auf den Kanarischen Inseln"
:-)

oder wie es immer so schön heisst: "Leben am Limit".



MOTOCROSS AUF TENERIFFA

24.11.2017

Der Lauf des Tages: Morgens fahren Bagger herum und begradigen die Strecke und jeden Nachmittag kommen die Moto-Cross-Fahrer und machen die Arbeit des Baggers wieder zunichte ;-)

Aber Spass macht es allemal, egal ob beim Fahren oder nur beim Zuschauen. Wir reden hier vom "Motocross Circuit San Miguel de Abona". Die Strecke ist weitläufig angelegt und wird sehr gepflegt. Die Betreiber haben alles zum Leihen vor Ort um direkt loszulegen und ein paar Runden zu drehen.

Das Areal ist komplett umzäunt und befindet sich ein paar hundert Meter nach Aldea Blanca rechter Hand an der TF-65 (Abfahrt Las Chafiras auf der TF-1, Richtung San Miguel). Es gibt sogar eine recht gute WebSeite auf spanisch und englisch:

WALBESICHTIGUNG - LAS GALLETAS

25.11.2017



Was lange braucht, wird endlich gut. Nach vielen Monaten vor Ort haben wir nun die Gelegenheit gefunden und eine Bootsfahrt zur Walbesichtigung gemacht.

Die Tour dauerte 3 Stunden und tatsächlich haben wir viele Tiere gesehen, von denen manche sogar sehr nahe an das Boot

herankamen (freiwillig und ohne dass sie gehetzt wurden).

Die Fahrt ging von Las Galletas los mit dem "MustCat", einem der bekanntesten Unternehmen in der Branche an der Südküste.



Die Besatzung war gut drauf, es wurde viel Spass gemacht, die Leute wussten viel zu erzählen über das Thema Wale, aber auch über Tierschutz und die Verantwortung und Rücksichtnahme der Menschen gegenüber den Tieren vor allem in diesen Gewässern. Allesamt ein paar schöne Stunden mit freier Verpflegung und zwischen durch sogar noch 30 Minuten Pause zum Erholen im Wasser nahe einer kleinen Grotte.

Hasta luego . . .





GANZ SCHÖN WAS LOS IN DER LUFT

09.12.2017

UiUiUi. Da sind ganz schön viele im Anflug. Nächste Woche wird die Insel wieder ganz schön voll. Es geht stramm auf Weihnachten zu, man merkt es.

Wahnsinn. Und wird dachten vor 2 Wochen, dass der Höhepunkt im Flugverkehr auf die Kanaren erreicht war. Das war wohl ein Irrtum. Über die Feiertage ist die Insel überfüllt, obwohl die Flugtickets den 10fachen Preis über normal kosten.



DIE WEIHNACHTS- KRIPPE IN LA OROTAVA

14.12.2017

Jedes Jahr im Dezember wird auf dem Rathausplatz in La Orotava eine Krippenlandschaft aufgebaut. Der Platz misst knapp 900 qm. Lebensgroße Figuren und eine toll gestaltete Landschaft locken täglich grosse und kleine



Besucher an. Es gibt viele Szenen zu bewundern.

Die Parkplätze sind gewohnt rar, es empfiehlt sich daher, in der Parallelstrasse unterhalb des Rathausplatzes im Parkhaus zu parken.



Auf dem Rathaus selbst ist auch eine Live-WebCam montiert, mit der man schon vorab einen Blick aus der Vogelperspektive auf die Krippe erhaschen kann. Allerdings ersetzt sie nicht das Live-Erlebnis vor Ort.

Dafür sollen unsere Bilder ein wenig entschädigen:









JAHRESBERICHT

06.01.2018

Heute feiern wir unser Einjähriges in der neuen Heimat.

Im Winter 2016/2017 sind wir bei 25 Grad gelandet, genauer gesagt am 6.1.2017. Seitdem hatten wir im Sommer maximal 32 Grad, oft jedoch angenehme 28 Grad im Schatten und immer leichten Wind vom Atlantik. Nun geht es von vorne los, die Temperaturen sind identisch wie letztes Jahr. Aber okay, das wussten wir ja im Vorfeld. Schliesslich war das einer der Gründe, warum die Wahl unseres Auswanderungsziels auf Teneriffa fiel, das Klima ist einfach das ganze Jahr über gleichbleibend toll. Es ist schön, dass am 6. Januar die Sonne scheint, keine Wolke am Himmel ist und man sich in der Sonne immer noch einen Sonnenbrand einfängt, wenn man nicht aufpasst ;-) Die Kleidung besteht grundsätzlich nur aus leichten Sommersachen, i.d.R. eigentlich nur aus Badesachen. Ganz selten fällt die Wahl auf ein T-Shirt oder fes-

tes Schuhwerk. Zusammengerechnet hatten wir in 12 Monaten nicht ganz 8 (acht) Stunden Regen zu erdulden, im Frühjahr regnete es davon sogar durchgehend 3 Stunden an einem einzigen Tag :-(

Die Aussicht ist toll, jeden Morgen der Blick aus dem Fenster auf das Meer und ab und an (bei frühzeitigem Aufstehen) können wir den Sonnenaufgang hinter Gran Canaria beobachten. Manchmal fährt auch ein Schiff nahe an der Küste vorbei, mal ist es ein Containerschiff, mal ein Kreuzfahrtschiff (nachts mit voller Beleuchtung), mal eine Yacht oder auch nur kleine Fischerboote bei der Arbeit. Stundenlang kann man ihnen zusehen, genau wie den mehr oder weniger heftigen, aber immer blauen Meereswellen. Sehr entspannend!

Rund ums Haus ist mittlerweile alles so, wie wir es haben wollen. Mit vielen Liege- und Sitzgelegenheiten, etwas Rasen, einiger Bepflanzung und 200qm Terrasse, die teilweise überdacht ist und ganz wichtig natürlich, eine Sporthecke mit Kühlschrank, Grill und TV für Fussball, Tennis und Formel-1 :)

Wir haben im Ort auch bereits einige Freundschaften geschlossen. Manche sind Deutsche, die hier 2 bis 6 Monate überwintern, andere wiederum haben wie

wir ihren festen Wohnsitz auf Teneriffa. Aber auch Einheimische aus dem Dorf gehören seit einiger Zeit zu unserem erweiterten Bekanntenkreis.

Kurz gesagt, wir haben uns hier sehr gut eingelebt. Die Insel hat alles, was wir benötigen und bietet trotz ihrer relativ kleinen Fläche (fast so gross wie das Saarland) genügend Freiraum um Unternehmungen zu starten, sei es an der Küste oder in den Bergen. Für jeden ist etwas dabei, es gibt jede Menge Einkaufszentren, Trubel in den Tourismusgegenden, Sportmöglichkeiten, Ausflugziele und Kultur ohne Ende. Auch die typisch kanarische Lebensart kommt nicht zu kurz. Zudem hat jedes Dorf seine eigenen Feiertage und somit sind über das ganze Jahr hinweg fast an jedem Wochenende Fiestas angesagt, die durch die Karnevalsumzüge, Osterfeste und Weihnachtsfeierlichkeiten sogar noch getoppt werden.

Viele Verwandte, Freunde und Bekannte kamen uns in den 12 Monaten besuchen, einige blieben 2 Wochen, andere nur ein paar Stunden. Trotzdem war die Freude immer gross, mal wieder jemanden aus der alten Heimat zu sehen um zu reden, zu lachen und ein paar Neuigkeiten zu hören. Aus diesem Grund geht ein super herzli-

ches Dankeschön an alle, die die Strapazen auf sich nahmen und die Zeit (und Geld) investierten um hier bei uns zu sein oder die sich einfach mal nur per FaceBook, WhatsApp oder sonstwie meldeten und damit zeigten, dass wir immer noch miteinander in Kontakt stehen.

Viel haben wir seit Anfang 2017 auf der Insel unternommen, von Ost nach West, von Süd nach Nord. Die wichtigsten und bedeutendsten Punkte haben wir 2017 bereits angefahren, 2018 werden wir uns vermutlich mehr ums Detail kümmern um Fauna, Flora und die Menschen noch besser kennenzulernen. Trotzdem haben wir vieles noch überhaupt nicht gesehen, das wollen und werden wir mit der Zeit nachholen. Viele haben sich unsere Beiträge hier auf der Seite angesehen und unsere Aktivitäten verfolgt. Einige unserer Leser haben sich auch aktiv daran beteiligt durch Likes oder sogar mit Kommentaren. Unsere Foto- und Textbeiträge erreichen meist mehr als 1.000 Personen, das finden wir super klasse! Danke! Ganz klar ein Grund dafür, dass wir die Seite auch in diesem Jahr fortführen werden.

Viele Grüsse aus Teneriffa an alle

Ralf und Carmen!



3

DAS JAHR 2018

Nun sind wir bereits im 2. Jahr unserer Auswanderung, mittlerweile geht es schon mehr in Richtung Einwanderung. Die wichtigsten Dinge im Leben sind geklärt, alle Formalitäten mit Deutschland abgeschlossen.

Wir sind sehr gespannt, was das neue Jahr so bringt.



SCHNEE IN DEN BERGEN

30.01.2018

23° im Schatten, kurze Hose, T-Shirt -- 45 Minuten später: Schnee, bitterkalt bei 0° -- ein Nachmittag auf Tene-



riffa.

Wir fahren zu Hause los und wollen hinauf zum Teide, dort oben liegt angeblich Schnee, wir haben Fotos im Netz gesehen. Wenn man so lange noch nicht mal mehr Regen gesehen hat, dann ist die weisse Pracht schon etwas sehr besonderes.

Und tatsächlich, bei der Einfahrt in den grossen Vulkankrater gleicht die Vulkanlandschaft einem Skigebiet. Alles weiss, nur die Strassen sind geräumt. An einigen Plätzen mit grösseren Haltebuchten sehen wir immer wieder Bob-, Schlitten- und Snowboardfahrer :-)

Nur wenige Kilometer weiter überqueren wir offensichtlich eine Wetterscheide, die Sonne scheint, klarer Himmel bei 7°, wie ein Klimaschnitt. Wir sind immer noch im Krater, allerdings von Schnee keine Spur.

Der südwestliche Teil der Caldera (Krater) sieht aus wie immer, der nordöstliche Teil sieht einem Skigebiet in Österreich ähnlich.

Aber so ist Teneriffa, so kennen wir die Insel, innerhalb weniger Kilometer ein völlig anderes Klima.

Da nur die Zufahrtsstrasse aus dem Süden her geöffnet ist, müssen wir den ganzen



Weg wieder zurück und sind froh, nach einer Stunde wieder an der sonnigen Küste zu sein, wo wir mit kurzen Hosen und T-Shirt nicht so krass auffallen.

Hasta luego ...





KARNEVALS- UMZUG IN SANTA CRUZ

15.02.2018

Wir waren wieder mit dabei. Die Straßen voller Menschen, tolle Stimmung, viel heiße Musik, pompöse Wagen und und und. Dazu bestes Wetter.





UNTERWEGS IN EL MEDANO

16.02.2018

Kurztrip nach El Medano, zum Surferparadies der Insel, ist ja nicht weit von uns weg, gerade mal 15 Autominuten. Aufgrund der starken Winde das ganze Jahr über, herrscht hier auf dem Wasser ein reges Treiben. Dazu



ein schöner Sandstrand und eine lange, befestigte Uferpromenade, die zum Spazieren einlädt. Auf der einen Seite das Meer und auf der anderen Seite viele Cafés, Restaurants und kleine Shops. So kann man auch mal einen Nachmittag verbringen.

Hasta luego ...



FRÜHSTÜCK

16.02.2018

Erstes Frühstück auf der Terrasse:

24° im Schatten, viel Sonne, keine Wolken am Himmel und die Berge sind wieder frei von Schnee. Wir nehmen



das mal als Anlass für ein gemütliches Frühstück auf der Terrasse. Das erste Mal für 2018. Anschliessend geht's auf die Liege zum Sonnenbaden. Leider ist der Pool mit 21° noch etwas kühl :-(

Hasta luego ...



LAS GALLETAS

14.03.2018

Entspannte Ruhepause am Strand von Las Galletas:

Wir haben unseren Wagen in der KFZ-Werkstatt abgegeben und warten auf den spanischen TÜV! Leider geht es



nicht so schnell voran wie letztes Mal, also machen wir einen kleinen Abstecher und legen eine Pause am Küstenabschnitt von Las Galletas ein.

Ehemals nur ein kleines Fischerdorf, starten dort mittlerweile täglich mehrmals viele Boote diverser Anbieter zur Wal- und Delphinbesichtigung. Aber das Dorf hat nicht nur einen schönen Hafen zu bieten, sondern auch einen Sandstrand, sehr viele Restaurants und eine tolle und vor allem saubere Altstadt mit vielen kleinen Bouti-

quen und Cafés. Parkplätze sind ausreichend vorhanden, wenn auch nicht direkt in der Innenstadt. Wobei der Begriff "Stadt" wohl etwas überdimensioniert ist, hier leben mal gerade knapp 7.000 Menschen. Aber es gibt fangfrischen Fisch und leckeres Eis an der Promenade und ausreichend Sitzgelegenheiten zum Verweilen um dem Meer und den Passanten zuzusehen ;-)

Hasta luego ...





SLOTCAR-RENNEN

25.03.2018

Am Samstag nachmittag schauten wir uns in Chio (bei Guia de Isora) ein Slotcar-Rennen an. Ungefähr 30 Verrückte allen Alters fahren mit Autos im Maßstab 1:32 auf





spurgebundenen Modellrennbahnen stundenlang im Kreis :-(

Schön, nicht wahr? Wir fanden es auf jeden Fall spannend!

Es gibt mehrere Clubs auf der Insel, die an fast jedem Wochenende im Jahr an wechselnden Orten solche Rennen veranstalten. Manche dauern nur einen Tag, andere beginnen schon Freitags und enden erst Sonntags abends. Holzbahnen und die Carrera-Systeme gibt es hier nicht oder

nur höchst selten, man fährt auf NINCO und Scalextric-Schienenmaterial.

Es gibt keine 4-, 6- oder 8-spurige Bahnen, sondern alle Rennstrecken sind höchstens 2-spurig. Zu fahren sind jeweils 3 Runden auf jeder Bahn (in Chio sind 4 Bahnen aufgebaut) in jeder gemeldeten Rennklasse. Für jede Rennklasse gibt es ein eigenes Reglement, manche fahren Out-Of-The-Box, andere haben Rennfahrwerke aus Kohlefaser und Moosgummireifen.



Die Abnahme erfolgt vorab durch den Rennleiter, der alle Wagen überprüft und

anschliessend in den Parc-Fermee über gibt. Die Akteure strecken sich über alle Altersklassen und Geschlechter, sogar ganze Familien sind am Start.

Wir wurden von den Canarios freundlich aufgenommen und Leon durfte auf jeder Bahn 3 Einführungsrunden fahren, damit die Schienen vor den Rennen besseren Grip bekommen.

Hasta luego ...





CALIMA

28.03.2018

ACHTUNG, Verwechslungsgefahr!

Das ist NICHT der Mond, das ist die Sonne. Heute morgen hat uns der Calima aus Afrika voll erwischt. Inner-



halb von 2 Stunden stieg die Temperatur auf 28° im Schatten und die Sicht ging gegen Null.

Wir haben für euch 2 Fotos von der Sonne gemacht, die fast den ganzen Tag hinter dem Sand in der Luft verschwunden war. Erst am späten Nachmittag zeigte sie sich, aber nur sehr schwach und auch nur sehr kurz.

Normalerweise ist das Wetterphänomen "Calima" nach 3 Tagen wieder verschwunden, der Sahara-Sand zieht weiter in Richtung Karibik und die Luft ist anschliessend wieder klar.

Hasta luego ...



KLARER HIMMEL

29.03.2018

Dieses Mal keine Verwechslungsgefahr:

Man sieht, es ist stockdunkel. Also kann es nur der Mond sein. In der Tat, Donnerstag morgen kurz nach 2 Uhr. Die Sonne ist verschwunden, der Vollmond hat ihren Platz eingenommen. Sieht allerdings genauso aus wie vor ein paar Stunden, nur dass der Hintergrund schwarz ist

Es sind immerhin noch 23 Grad im Schatten, oder besser im Dunkeln?

Gruß an alle Nachteulen, bis demnächst!!!

Hasta luego ...



KARFREITAG

01.04.2018

Karfreitag: Wieder einmal Passionsspiele in Adeje!

Mehrere tausend Besucher standen wie jedes Jahr zu beiden Seiten der Calle Grande in Adeje und schauten sich "La Pasion" an, die Aufführung der Passionsspiele, die live im spanischen TV übertragen werden. Ein grandioses Schauspiel über 2 Stunden, vom Einzug Jesus in Jerusalem über das letzte Abendmal bis hin zur Kreuzigung. Weit über hundert Darsteller sorgen in teils sehr aufwendigen Kostümen für eine realistische Inszenierung. Man sollte früh vor Ort sein, wenn man noch einen Parkplatz in der Nähe erwischen möchte und einen Sitz- oder Stehplatz in der vordersten Reihe ergattern will. Die Reiseveranstalter bringen ca. 1 Stunde vor Beginn viele Busse voller Schaulustiger nach Adeje und ab dann wird es richtig voll.



KARTBAHN TENERIFFA

01.04.2018

Besuch der Kartbahn Teneriffa Süd:

Da wir am Karfreitag nach den Passionsspielen recht früh in Adeje losfuhren, statteten wir der Kartbahn einen Besuch ab.

Die Rennstrecke liegt direkt an der Autobahn und ist über die Ausfahrt "Parque La Reina" in 5 Minuten zu erreichen.

Es gibt eigens eine Zuschauertribüne um dem knatternden Treiben der Karts zuzusehen (LIVE-Video im nächsten Beitrag). Mit viel Glück erwischt man auch mal einen Profifahrer mit einem echten Rennkart auf der Bahn, der dann allerdings für sein Training aus Sicherheitsgründen gänzlich alleine seine Runden zieht.

Der Innenraum des Kartclubs ist ebenfalls aufwendig gestaltet, es gibt u.a. einen Ferrari-Formel1-Simulator und eine Slot-Holzrennbahn von Scalextric.

So kann man schon mal ein paar Stunden dort verbringen, langweilig wird es sicherlich nicht, selbst wenn man nicht selbst fahren möchte und nur Zuschauer ist.

Hasta luego ...







AUDITORIUM IN SANTA CRUZ

11.04.2018

Ab und zu ist ein Besuch der Hauptstadt Teneriffas einfach Pflicht. Heute stand das Auditorium auf dem Programm. Wir sind schon oft vorbei gefahren, aber erst wenn man direkt davor steht, erkennt man die unglaublich-





che Grösse dieses Bauwerks, das der Muschel in Sydney nachempfunden ist.

Direkt nebenan befinden sich die letzten Überreste der spanischen Verteidigungsanlagen, die sich bis zum Meerwasserschwimmbad von Santa Cruz ziehen. Impo-
sant, was die Jungs da vor einigen hundert Jahren auf die Beine gestellt haben!

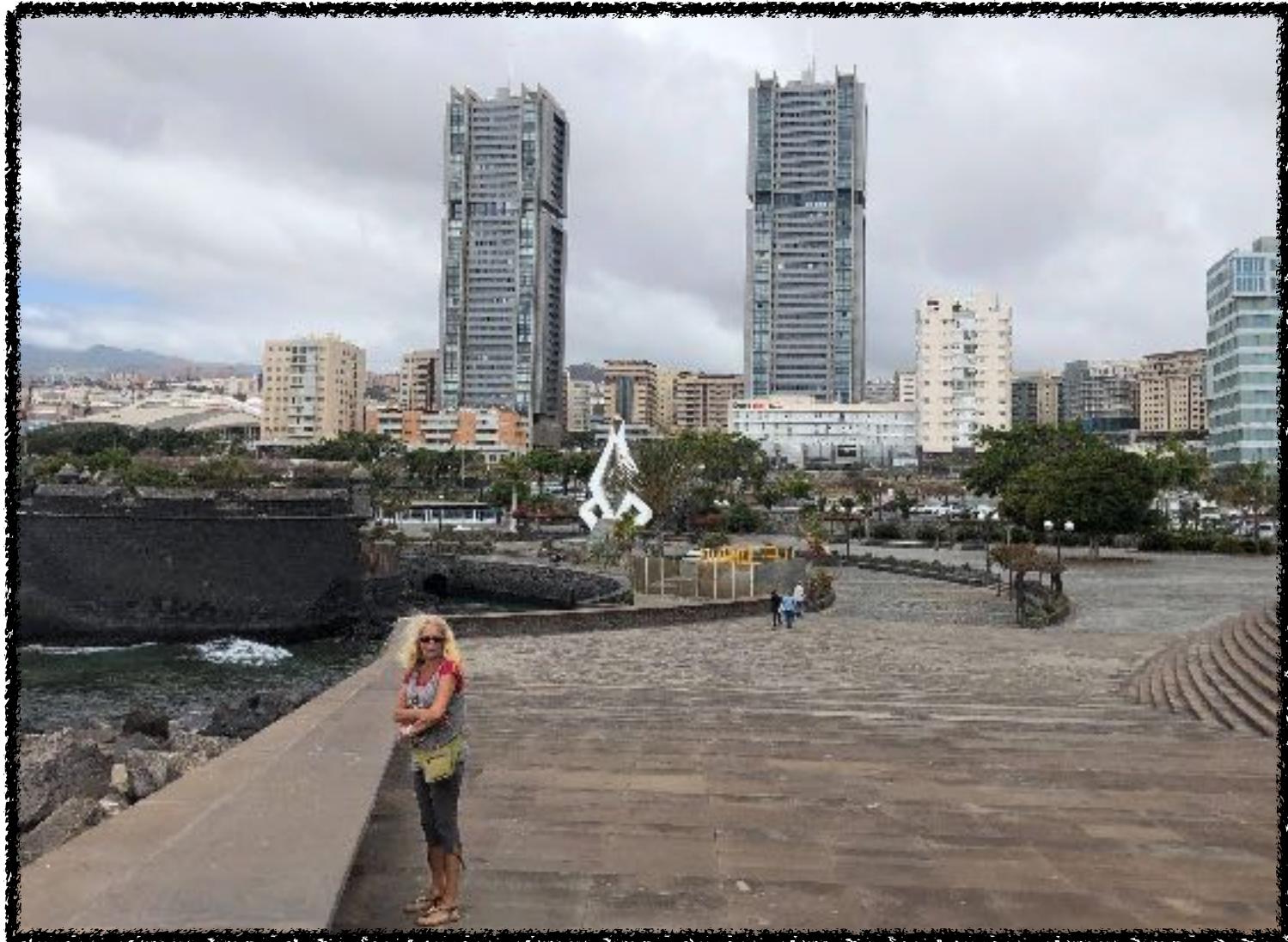
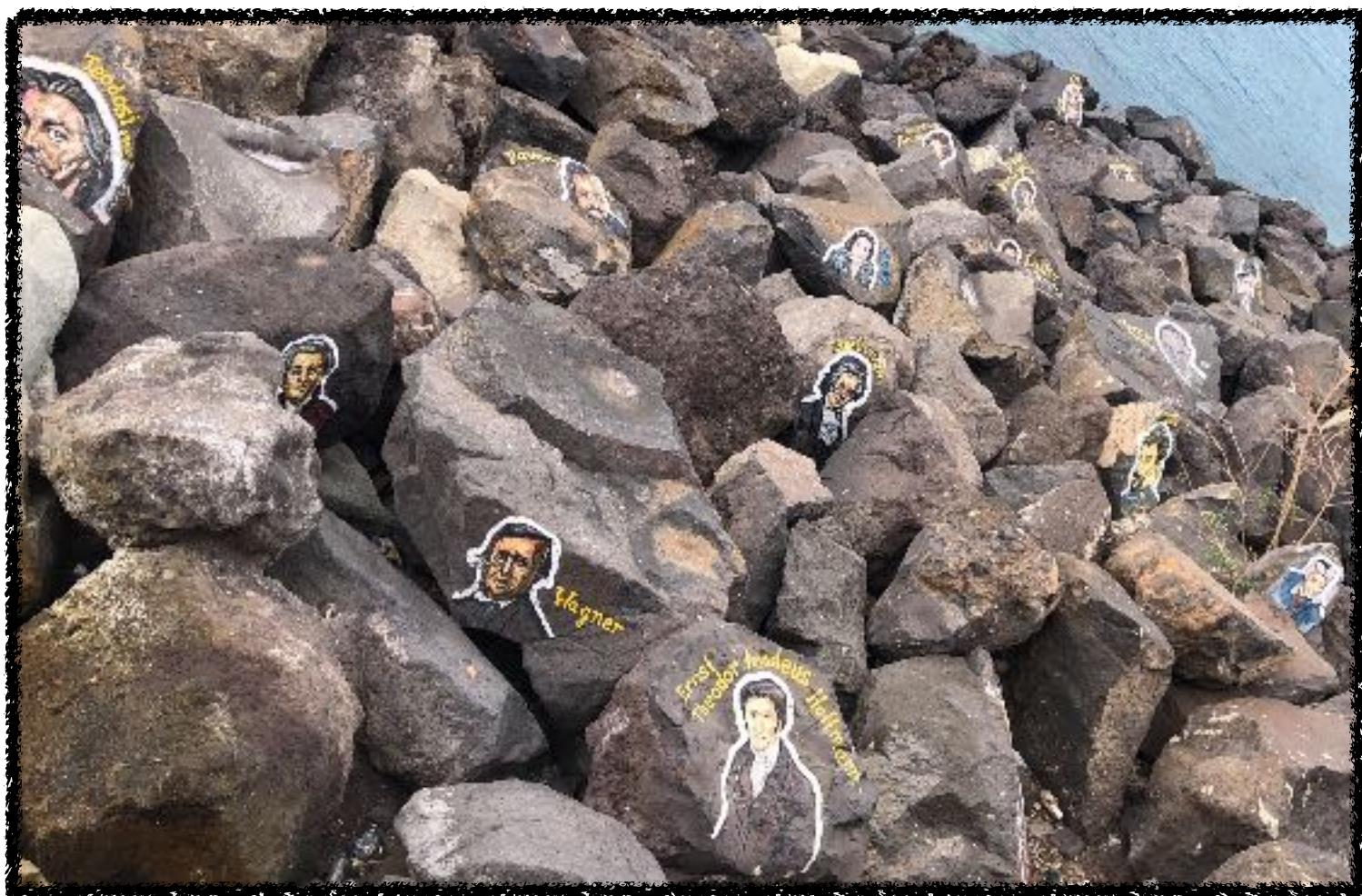
Geht man jedoch hinter dem Auditorium über den grossen Platz bis zur Kaimauer, so sieht man unten auf den Steinen des Wellenbrechers viele handgemalte Gesichter. Sie stammen alle von einem bulgarischen Künstler, der hier von Zeit zu Zeit Portraits von Musikern und anderen be-

kannten Menschen auf die Steine malt. Zwar steht bei jedem Porträt auch der Name mit dabei, aber man kann auch ohne den Text leicht erraten, wer auf dem jeweiligen Stein verewigt wurde.

Viel Spass beim Anschauen!

Hasta luego ...







ROSEN

12.04.2018

Kurze Aktualisierung von unserem zuhause. Das passt, wenn man sich täglich liebevoll um seine Pflanzen kümmert. Einfach der Hammer, die Rosen, oder?



VALLE SAN LORENZO

15.04.2018

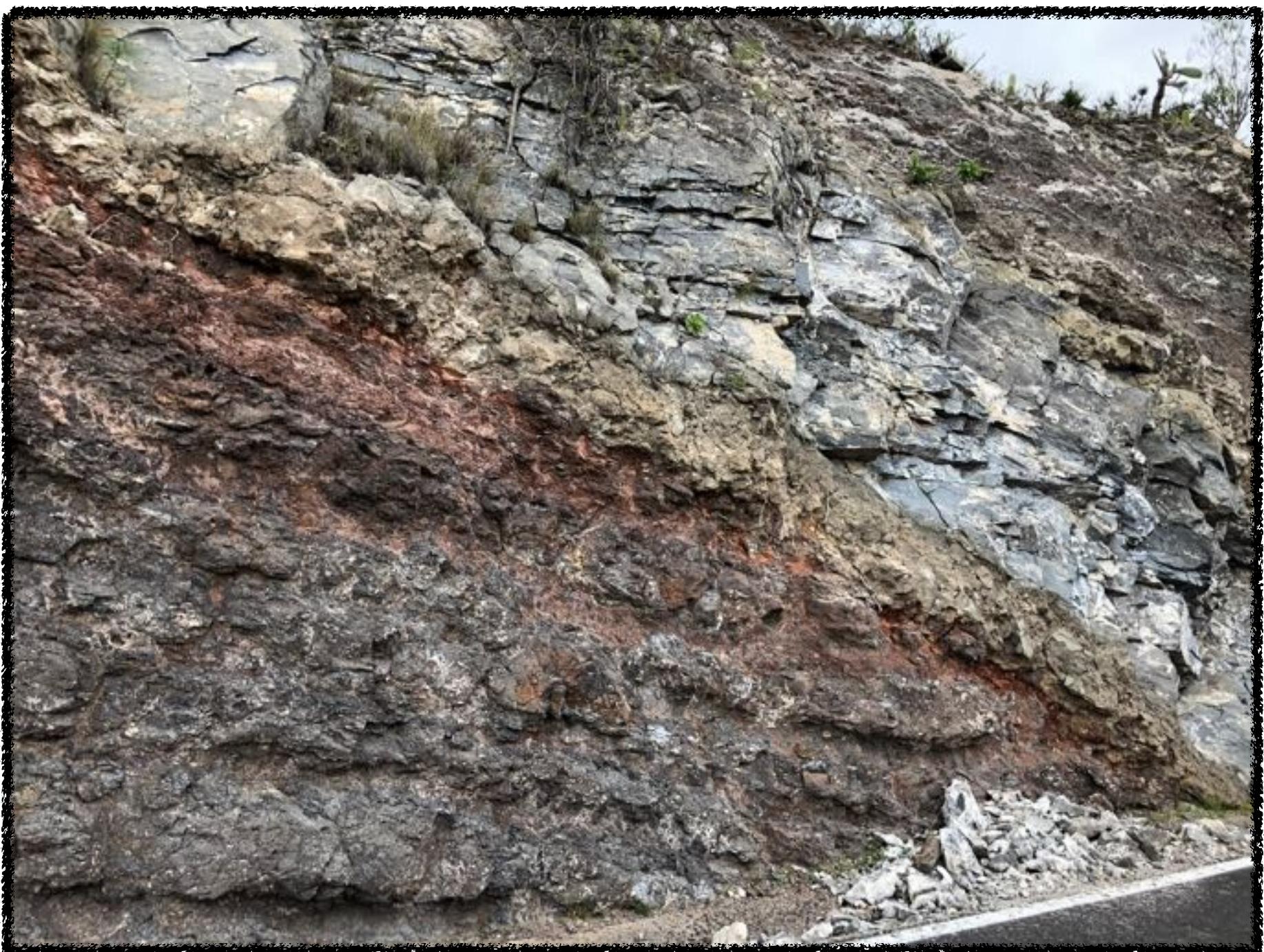
Kleine Rundfahrt über San Miguel de Abona und Valle San Lorenzo: Ursprünglich war für Samstag geplant, ein Festival in San Miguel de Abona zu besuchen. Was auf Teneriffa so gross angekündigt wird, kommt in deut-





schen Regionen eher einem kleinen Dorf- wir kurz nach mittag in San Miguel an-
fest gleich. Lange Rede, kurzer Sinn: Als men, war das Fest schon in den letzten A-





temzügen. Und das, obwohl auf den grossen Plakaten und in den sozialen Medien die Öffnungszeiten von 10 bis 22 Uhr angegeben waren.

Also fuhren wir auf dem Rückweg einen Umweg nach Valle San Lorenzo und haben dann doch noch etwas Kultur abbekommen:

Erstmalig kamen wir an der Motocross-Strecke vorbei und sahen Motorräder tatsächlich in Aktion. Kurz entschlossen hiel-

ten wir an und schauten, was die Fahrer dort so treiben. Alles in allem sehr turbulent und waghalsig, aber natürlich prima anzusehen. Einziger Nachteil, es staubt am Streckenrand ohne Ende und viel länger als 15 Minuten kann man es ohne Mundschutz dort nicht aushalten :-(

Dann ging es zum Castillo de San Miguel, eine nachgebaute Ritterburg aus dem Mittelalter, in der 3 Mal die Woche (Dienstag, Donnerstag und Samstag) Ritterspiele

stattfinden. Die Burg ist zwar nicht so massiv wie echte Gebäude aus der damaligen Zeit, aber trotzdem imposant und ganz nett anzuschauen.

Abschliessend fuhren wir zum Mirador (Aussichtspunkt) "La Centinela". Die Blick über die Südküste von dort oben ist grandios, vor allem, wenn man die letzten 50 Höhenmeter noch zu Fuss erklimmt. Das angrenzende Restaurant sieht sehr einladend aus, die Preise sind angenehm niedrig (Montag Ruhetag).

Beeindruckend waren die Gesteinsformationen, die völlig anders sind als in unserer Gegend, wo eher Tuffstein überwiegt.

Noch ein kurzer Blick aufs Wetter: 25.5° tagsüber, 18° in der Nacht. Wasser 24°. Windgeschwindigkeiten von 4km/h, wolkenfreier Himmel.

Hasta luego ...

BAUPROJEKTE

16.05.2018

Hello da draussen!

Wir haben schon über 4 Wochen nichts mehr von uns sehen und hören lassen. Kei-

zudem wir während dieser Zeit tatkräftige Unterstützung aus der alten Heimat hatten. Vielen Dank nochmals an alle Helfer.



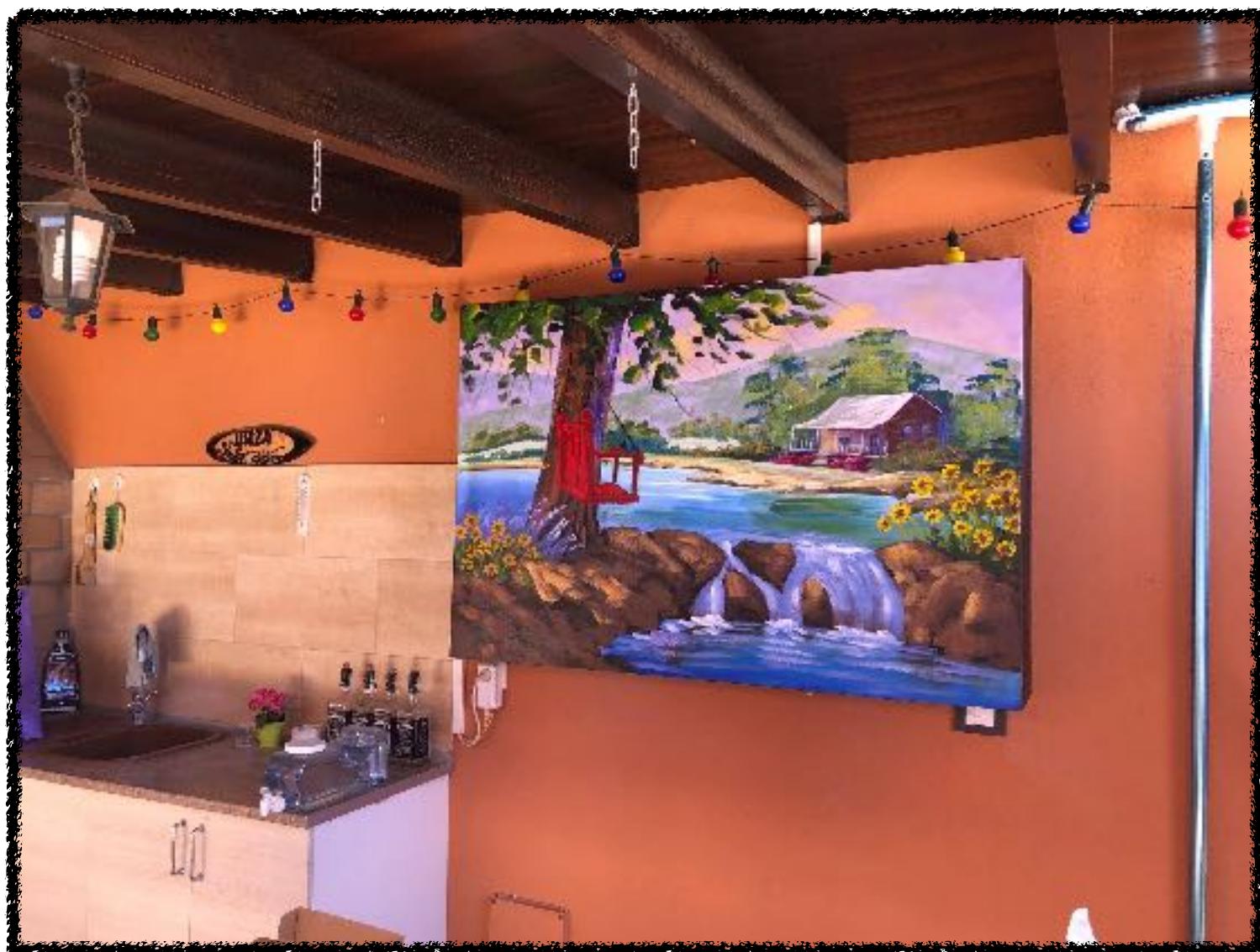
ne Angst, wir waren nicht im Winterschlaf. Die Zeit war gekommen um einige Bauprojekte rund ums Haus in Angriff zu nehmen,

Die Ergebnisse wollen wir euch nicht vor- enthalten, vor allem deshalb, weil sie sehr ansehnlich sind.



Dieses Jahr war der Frühling im Gegen-
satz zu 2017 nicht so warm und sonnig.
Die Maximaltemperaturen lagen zwar wie
letztes Jahr bei 26° und die Minimaltempe-
raturen bei 22°, aber es regnete an einigen
Tagen immer mal für eine halbe Stunde
und der Wind hielte länger an als 2017. Erst
diese Woche ist eine Verbesserung der
Wetterlage spürbar. Das Klima an sich ist
natürlich immer noch jeden Tag fantas-
tisch, aber der Sommer beginnt erst jetzt
im Mai.

Hasta luego ...





DIA DE ITALIA

12.06.2018

"Dia de Italia" in der Siam Mall:

Am vergangenen Sonntag wurde im Einkaufszentrum "Siam Mall" der "Dia de Italia", der italienische Tag, gefeiert. Mit 8 Stunden Live-Musik, einigen Verkaufsständen



mit italienischen Speisen und Getränken und ein paar wirklich schönen italienischen Sportwagen diverser Firmen wurde in der Tat einiges geboten. Dementsprechend fanden viele Besucher auch den Weg dorthin und die Mall war ziemlich voll. Ein paar Bilder haben wir ebenfalls mitgebracht, seht selbst.

Am lustigsten war natürlich das Auto der Security!

Hasta luego ...



PIRÁMIDES DE GÜIMAR



DIE PYRAMIDEN VON GÜIMAR

12.06.2018

Abstecher zu den Pyramiden von Guimar:

Schon länger geplant, doch bisher noch nie da gewesen.
Die Rede ist von den Pyramiden von Guimar. 6 sogenannte Stufenpyramiden können besichtigt werden, leider ist keine einzige mehr vollständig erhalten.

Ein interessanter Aspekt ist:

Am Tag der Sommersonnenwende kann man von der Plattform der größten Pyramide einen zweifachen Sonnenuntergang erleben: Die Sonne versinkt hinter einer Bergspitze, passiert sie, taucht dahinter wieder auf und versinkt hinter dem benachbarten Berg ein zweites Mal. Alle Pyramiden weisen auf ihrer Westseite Treppen auf, auf denen man zur Wintersonnenwende genau der aufgehenden Sonne entgegentritt.

Das ganze Gelände ist vollständig mit Mauern umringt, es ist ein Eintrittsgeld fällig um in die Anlage zu gelangen (Erwachsene ca. 12€ p.P.), das erscheint recht viel für die paar halben Pyramiden. Immerhin ist noch der Besuch der angeschlossenen Gartenanlage inbegriffen, sodass Pflanzenliebhaber hier auf ihre Kosten kommen.

Im allgemeinen reicht allerdings ein Besuch der Wikipedia-Seite aus :-(

Hasta luego ...





ROQUES DE GARCIA

15.06.2018

Die "Roques de Garcia" und der "Finger Gottes"!

Juni 2018, schönstes Wetter und klare Sicht. Es ist an der Zeit, mal wieder auf den Inselberg zu fahren und



dem Vulkankrater einen Besuch abzustatten.

Dieses Mal aus La Orotava von Norden her kommend nach Guia de Isora, so kann man die Caldera am besten vollständig durchfahren. Die Strecke bietet sich vor allem an, wenn man vom Loro Parque aus wieder in den Süden möchte und die gut 2 Stunden "Umweg" gerne in Kauf nimmt.

In etwa der Mitte des Kraters (17km Ausdehnung in Längsrichtung) erhebt sich die

Felsformation "Roques des Garcia", die den östlichen vom westlichen Kraterteil optisch trennt. Jeder dieser einzelnen Felsen hat einen eigenen Namen, der bekannteste ist der "Finger Gottes", der eines der Wahrzeichen Teneriffas ist. Die Farbenpracht des Felsgesteins ist phänomenal, von weiss, rot, braun, schwarz über gelb und grün bis hin zu Gesteinsadern aus glänzendem Obsidian.

Hasta luego ...







SCHNELLES INTERNET VON MOVISTAR

06.07.2018

Wie es sich mit einer 100-MBit-Internetleitung anfühlt und der kanarische Weg dorthin:

Obwohl wir seit unserem Umzug in unser neues Zuhause bereits mit einer 20-Megabit-Leitung ausgestattet waren, haben wir trotzdem bei dem Internet-provider unseres Vertrau-



ens eine schnellere Ausstattung beantragt. Die Gründe dafür waren zum einen die unsaubere ADSL-Verbindung mit einigen Wacklern und Ausfällen und zum anderen der sehr spärliche Upload mit nur 1 MegaBit. Da macht das Hochladen von Fotos und anderen grösseren Dateien einfach keinen Spass und produziert unnötig lange Wartezeiten.

Letzte Woche schnell im CallCenter in Madrid angerufen und von dem, natürlich spanisch sprechenden, Mitarbeiter erfahren, dass es auch eine deutsch/englische Hotline für uns Immigranten gibt. Klasse Service!

Allerdings hat uns keiner gesagt, dass man die englisch-sprechende, spanische Kollegin mit ihrem Akzent dort wesentlich schlechter versteht als ihren nur spanisch sprechenden Landsmann. Doch mit Geduld, kleineren und grösseren Missverständnissen beiderseits und englisch-spanischem Kauderwelsch gelang es, den gewünschten Vertrag zu ergattern und online abzuschliessen. Nur die nicht benötigte TV-Option im Vertrag bereitete einige Schwierigkeiten, die uns zwar nicht interessierte, aber ohne die es nicht ging. TV ist automatisch enthalten und kann nicht ausgeklammert werden. Okay, egal, wir müs-

sen ja kein spanisches TV schauen. Immerhin, die gewünschten Übertragungsraten stünden in unserm Heim zur Verfügung. Super!

In den nächsten 7 Tagen würde sich jemand melden um einen Termin zu vereinbaren. Vier Tage später rief um 9:15 Uhr ein Techniker an und vermeldete, dass er um 10 Uhr vor Ort sei. Auf die Sicherheitsnachfrage hin "also in 45 Minuten?" kam die Antwort "Nein, in 30 Minuten, plus/minus" :-) Tatsächlich standen 40 Minuten später 2 Techniker vor der Tür, die auf der Strasse den Knotenpunkt für die Glasfaserverkabelung suchten . . . und nicht fanden :-(Erst 300 Meter weiter in der Parallelstrasse wurden sie fündig und somit fuhren sie wieder los, uns mit der Aussage hinterlassend "wir kommen morgen mit einem Kabel wieder!". Wollten sie uns vielleicht eine Überlandleitung bis zu unserem Haus legen oder was?

Am nächsten Morgen dann die Überraschung: Die beiden Techniker kamen tatsächlich wieder (das ist hier nicht unbedingt die Regel) mit einer Rolle Glasfaserkabel, öffneten vom gefundenen Knotenpunkt aus jeden einzelnen Kabelschacht und zogen ein schönes gelbes Kabel bis zu unserem Haus (siehe Foto). Toll!

Anschliessend zogen sie das Kabel im Haus durch die Kabelkanäle bis zur Anschlussdose im Wohnzimmer, führten die Installation des Routers durch und fertig! Jetzt noch die TV-Box. Wir wollten keine TV-Box, da wir über Sattelit fernsehen. Also startete die gleiche Diskussion wie mit der freundlichen Hotline-Mitarbeiterin. Doch sie liessen sich nicht davon abbringen, sie müssten die Box installieren (Befehl von oben!). Anscheinend war den beiden ebenfalls völlig fremd, dass es Menschen geben kann, die die spanischen Kanäle mit Serien, Filmen und Fussball nicht schauen möchten ;-)

Letztendlich wurden wir uns einig, machten eine Probeinstallation um zu sehen, dass es funktioniert und haben die Box wieder abgebaut und friedlich im Karton verstaut. Dort möge sie friedlich ruhen!

Seitdem liegen in der Tat 100 MegaBit im Download und 100 MegaBit im Upload an (jeweils netto) und wir können sagen, das ist ganz schön flott. Und so unkompliziert. Im Ernst, die Vertragserweiterung war recht einfach, die Installation problemlos, sauber und zuverlässig. Die Mitarbeiter alleamt sehr freundlich und hilfsbereit. Cool!

Bis die Tage bei schönstem Wetter, 28° in der Luft, 27° im Pool und viel Sonne, Sonne, Sonne ...

Hasta luego ...



MESA DEL MAR

15.08.2018

Wir sind wieder hier, in unser'm Revier.

War'n nie wirklich weg, haben uns nicht versteckt.

(frei nach Marius Müller Westernhagen :-))

Nach einigen, zugegebenermassen langen, Wochen der Abstinenz hier melden wir uns wieder zurück mit frischen Meldungen.

Ihr mögt es uns bitte verzeihen, aber nach zwei Wochen Aufenthalt im Juli im überaus heissen Deutschland und direkt anschliessenden Besuchen aus der alten Heimat, hatten wir zunächst eine Erholungsphase nötig und mussten zudem noch ein paar private Dinge erledigen.

Leute, war das 2018 heiss in Mitteleuropa und was haben wir hier doch ganzjährig für ein angenehmes Klima.

Nur zur Erinnerung: Im Sommer 28°, nachts 21°, im Winter 25°, nachts 19°. Und das Ganze bei 5 Regentagen im Jahr und ansonsten immer Sonne mit angenehmen Wind. Wohlgemerkt, wir reden hier über die Südküste, 50 Meter vom Meer entfernt. Bitte keinen Vergleich mit anderen Küstenabschnitten ziehen oder gar mit dem Norden oder dem Wetter in den Bergen!

Trotz des super heissen Sommers in Deutschland während unseres Aufenthaltes war es ein schöner und unvergessener Trip. Wir haben viele Verwandte, Bekannte und Freunde getroffen. Danke für eure Zeit!

Obwohl es sehr heiss war, haben wir viel unternommen, waren 2 Mal auf der SR3-Sommeralm (speziellen Dank an Jörg und Sabine Moog für alles!!!) und haben vor allem die Zeit mit der Familie sehr genossen!

Umso mehr freuen wir uns darauf, endlich wieder ein paar schöne Plätze auf Teneriffa zu erkunden und mit euch zu teilen. Eigentlich hätten wir vom letzten Jahr lernen sollen, am 15. August sind die wirklich tollen Insidertips der Einheimischen total überfüllt, nämlich von ihnen selbst! Beim nächsten Mal planen wir besser ;-)

Trotzdem nutzten wir den Feiertag am 15. August (Maria Himmelfahrt in Deutschland), hierzulande als "Fiestas de Candelaria" bekannt, um einen Teilabschnitt im Norden der Insel zu erkunden.

Unsere Fahrt führte uns zunächst nach Mesa Del Mar, einem Ortsteil von Tacoronte. Nach ca. 20 Minuten Serpentinenfahrt ab der Autobahnabfahrt 17 kommt man im Ort an und kann nach einer verzweifelt langen Parkplatzsuche am Meer mit einem super Ausblick einen Kaffee geniessen oder mit geeigneter Kleidung sich im natürlichen Meerwasserschwimmbad erfrischen.

Anschliessend fuhren wir Los Angeles. Nachdem wir letztes Jahr bereits Las Vegas einen Besuch abstatteten, war diese Urbanisation (eingezäunte Siedlung) eine der letzten mit amerikanischem Namen. Dort gibt es zwar nicht so viel zu sehen und einen Meerzugang haben die Häuslebauer dort ebenfalls nicht, aber die Eigenheime sind sehr gross und stattlich anzusehen.

Dritter Anlaufpunkt der Reise war die Costa Sauzal, die leider auch unglaublich überlaufen war. Zudem ist die Strasse dorthin in aussergewöhnlich schlechtem Zustand. Die Fahrt lohnt trotzdem, wenn man nicht an einem inselweiten Feiertage an

den Küstenabschnitt will. Von der Costa Sauzal aus sieht man ganz gut eine der grossen Bausünden auf Teneriffa aus den vergangenen Jahrzehnten, das "El Esqueleto" (das Skelett). Hierbei handelt es sich um einen Hotel-Rohbau, der weder fertig gestellt noch abgerissen werden kann, und das bereits seit ca. 25 Jahren.

Den Abschluss bildete die Urbanisation "La Quinta" in Santa Ursula, eine moderne Ansammlung von relativ grossen und geräumigen Einfamilienhäusern, jeweils mit eigenem Pool. Leider hat keines dieser Häuser einen Zugang zur Küste, was die Immobilien dann doch wieder uninteressant macht :-(

Nicht zu vergessen ist unser fahrbarer Untersatz, der uns heute über knapp 6.000 Höhenmeter zuverlässig begleitet hat (muss auch mal erwähnt werden :))

Somit endet ein dreistündiger Trip im Inselnorden bei dem wir viel gesehen und einige Fotos für euch (und natürlich für uns) geschossen haben.

Hasta luego ...



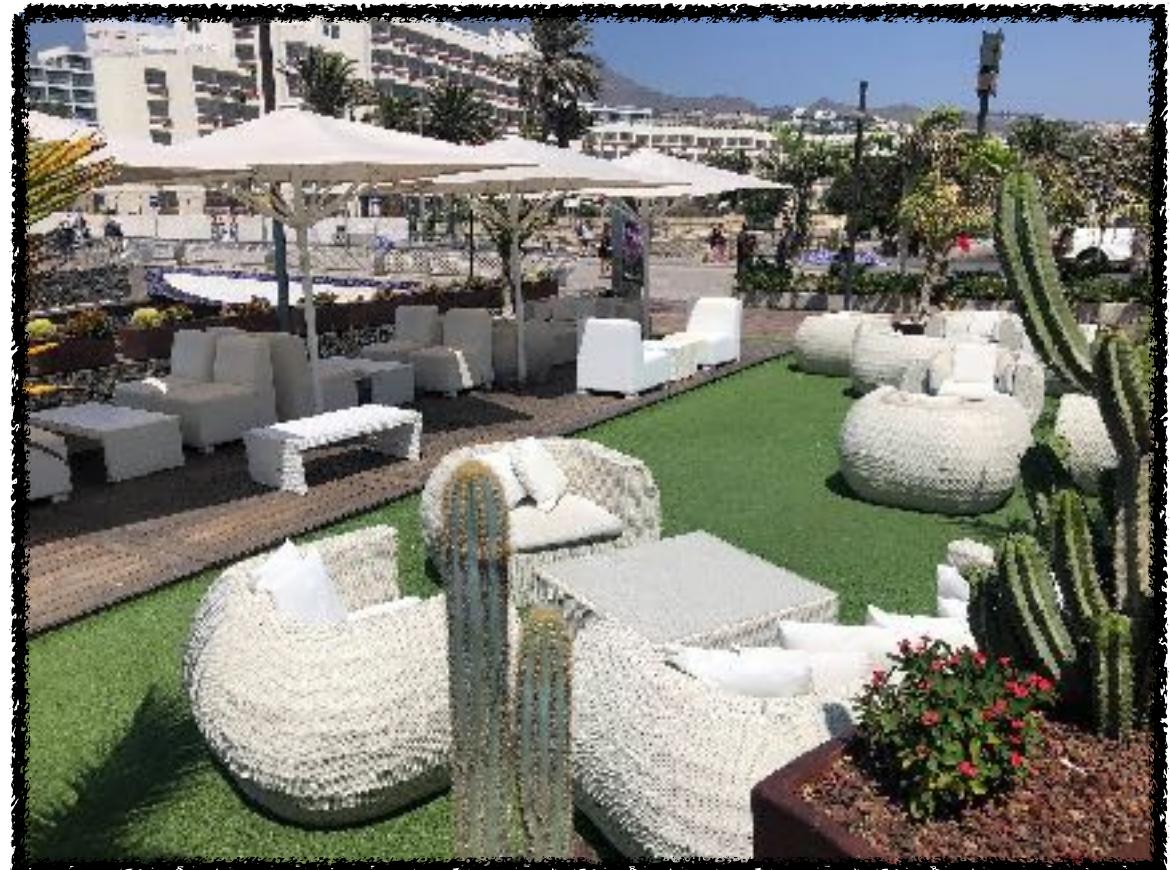




PAPAGAYO BEACH CLUB

03.09.2018

Ibiza Feeling auf Teneriffa im Papagayo Beach Club.
In Playa de las Américas, direkt an der Playa de Troya gelegen, befindet sich der Papagayo Beach Club. Den gan-



zen Tag Musikprogramm, leckere Cocktails und viele, sehr gemütliche Sitzecken auf mehreren Ebenen runden das kleine Fleckchen "Ibiza" auf Teneriffa ab. Die Lage an der Uferpromenade mit Diskotheken, Bars, Cafés, Boutiquen und der unmittelbare Zugang zum Strand machen die Location für Feierwillige höchst interessant. Fussläufig 1 Minute entfernt dürfen McDonalds und Subway natürlich nicht fehlen :-) Hasta luego ...





LAS GALLETAS

04.09.2018

Die Strandbar am "Gelben Berg":

Viele Besucher der Insel kennen den "Montaña Roja", den Roten Berg bei El Medano. Man erkennt ihn schon





von der Autobahn aus und seinen Namen hat er aus guten Gründen. Nur ein paar Kilometer vom Südflughafen entfernt ist er DER zentrale Anlauf- und Orientierungspunkt für die Surfgemeinde Teneriffas.

Weniger bekannt allerdings ist der "Montaña Amarilla", der Gelbe Berg. Vulkanisch gleichen Ursprungs und jeweils in Sichtweite sind sie, diese beiden Vulkanerhebungen. Der eine mit mehr eisenhaltigem Gestein (rote Färbung), der andere mit mehr Schwefelzusatz (gelbe Färbung).

Hübsch anzusehen sind sie beide allemal und zur Spitze klettern und die Aussicht geniessen kann man obendrein. Aber so weit wollen wir uns nicht wagen, das ist dann doch des Guten zuviel ;-)

Was den Montaña Amarilla so interessant für uns macht, das ist der darunter liegende Strand "Playa Amarilla" mit der Strandbar "mana nui". Für den "normalen" Touristen unauffindbar, liegt der Playa Amarilla ziemlich versteckt. Abschreckend wirkt am westlichen Ortseingang schon mal eine

grosse Ferienhausruine und vermutlich käme niemand auf den Gedanken, dass in unmittelbarer Nähe ein wahres Kleinod liegt. Abgehend von der Hauptstrasse muss man einigen seitlichen Abbiegungen folgen und landelt anschliessend auf einem Hinterhofparkplatz.

Und selbst von dort aus ist die Badebucht noch nicht zu erkennen. Zunächst muss man einige hundert Meter durch Geröll und Gestein stapfen und erst dann kommt man ans Ziel (festes Schuhwerk ist zu



empfehlen). Die Mühe lohnt sich in ausserordentlichem Masse, die Bucht ist herrlich,





das Wasser glasklar. Die Gemeinde hat Fusswege bis zum Meer hinunter mit reichlich Mühe angelegt. Überall finden sich individuelle Liegeplätze auf den naturbelassenen Lavasteinen. Besonders attraktiv und begehrt sind die Plätze im Montaña Amarilla, wo es natürliche Liegef lächen gibt. Ein wenig kraxeln ist dazu allerdings schon notwendig. Im Allgemeinen wurde versucht, alles so naturbelassen wie irgend möglich zu gestalten.

Am Rande schmiegt sich die aus Holz gebaute Strandbar in den Felsen. In der Regel werden die üblichen warmen und kalten Getränke angeboten, zudem kleine Snacks und Eis. Tagesgerichte gibt es je nach Lust und Laune des Betreibers, angekündigt auf einer Tafel. An manchen Wochenenden wird auch Musik von DJs geboten, sicherlich aber erst in den späten Abendstunden.

An so einem netten Plätzchen Erde kann man schon mal einen Tag verbringen, die Sonne geniessen, auf das endlos blaue Meer schauen und den Gedanken nachhängen.

Auch die Unterwasserlandschaft scheint sich zu lohnen, es sind immer einige Schnorchler zu sehen und die Gemeinde hat zudem extra ein Hinweisschild mit interessanten Tauchgebieten erstellt.



Da die Besucher fast nur Einheimische sind, lohnt sich ein Abstecher zum Playa Amarilla ausserhalb der spanischen Ferien immer (ausser am Wochenende). Der Küstenabschnitt ist durch die "fehlenden" Touristen nicht überlaufen und man findet immer irgendwo ein nette Ecke.

Hasta luego ...





GRAN CANARIA

24.09.2018

Ein Tag auf der Nachbarinsel

- oder -

Es muss ja nicht immer Teneriffa sein!

Viele Fotos haben wir euch von Gran Canaria mitgebracht, einmal um die Insel herum und in der Mitte über Berg und Tal waren wir unterwegs.

Der eigentliche Grund unserer Reise war die Beantragung neuer Pässe und für einen neuen Personalausweis muss man als Deutscher leider nach Gran Canaria zum Konsulat. Teneriffa bietet nur ein Honorarkonsulat (also eine Außenstelle der Deutschen Botschaft in Spanien) und dort bekommt man nur Reisepässe und keine Persos. Schade.



Konsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Las Palmas de Gran Canaria

Horarios

9:00 -12:00 h.

De Lunes a Viernes



Consulado
de la República Federal de Alemania
Las Palmas de Gran Canaria

ÖFFNUNGSZEITEN

9:00 - 12:00 UHR

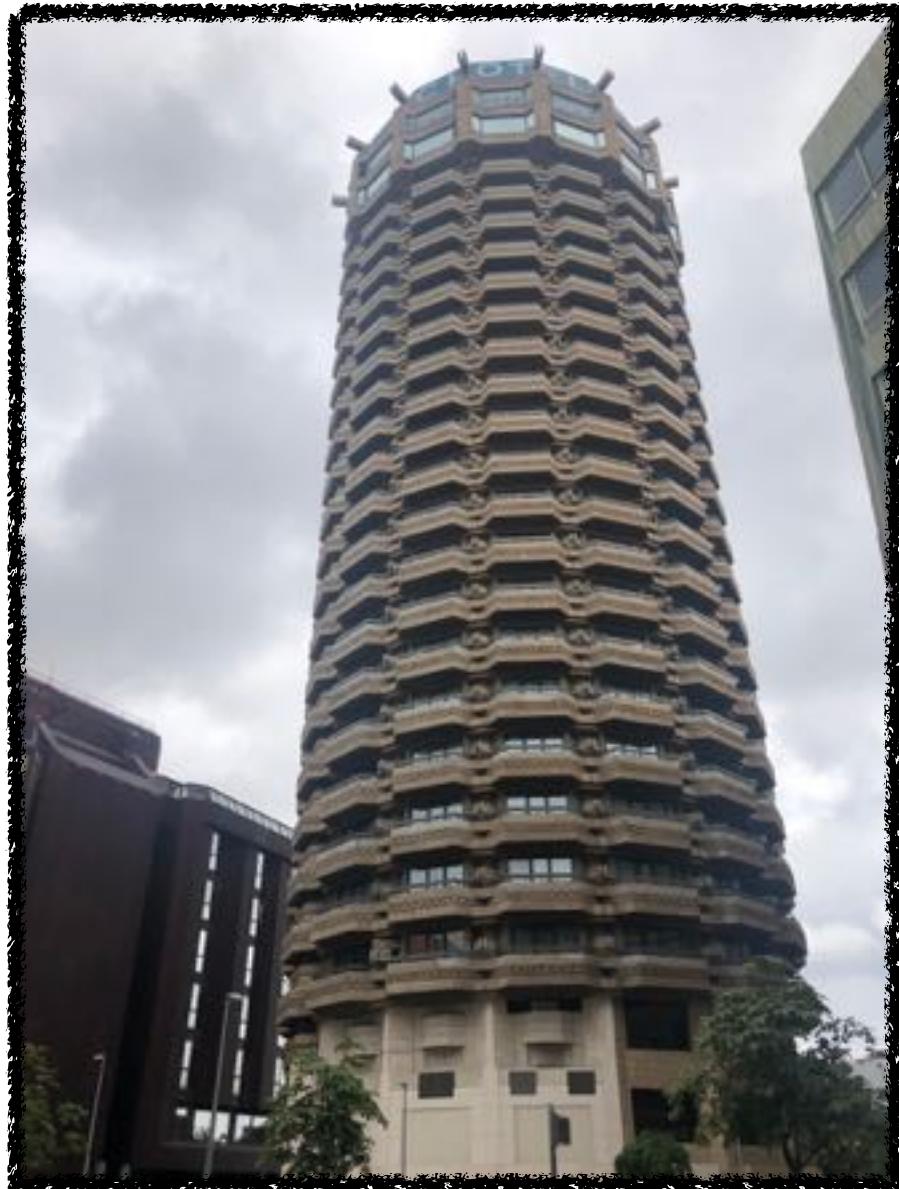
MONTAG BIS FREITAG

Nachdem wir letztes Jahr für einen Kurztrip mit dem Flieger übersetzten, entschieden wir uns dieses Jahr für die Fähre. Der Vorteil dabei war, dass wir für ein paar Euro unseren eigenen Wagen mitnehmen konnten und uns auf Gran Canaria kein Auto leihen mussten. Das brachte Zeitgewinn und war auch wesentlich bequemer.

Ausgangspunkt der Reise war das Konsulat, direkt gegenüber steht ein Stadthotel. Normalerweise nicht wirklich erwähnenswert, aber auf dem zur Verfügung stehenden Platz würde man in Deutschland allenfalls einen Zierbrunnen mit 3 oder 4 Sitzgelegenheiten rundum errichten :-(

Wir fuhren also von Las Palmas aus in die Berge zum Roque Nublo, einem der höchsten Punkte der Insel. Auf den Fotos ist rechts der in den Himmel ragende Fels zu sehen, links davon "El Fraile", der Mönch. Mit etwas Phantasie kann man die von der Natur geformte Figur recht gut erkennen.

Auch auf dieser Vulkaninsel gibt es imposante Felsformationen zu bestaunen, vorneweg die grosse Caldera, deren Ränder besser erhalten sind als die der Cañadas auf unserer Heimatinsel. Zudem existieren noch auffällig viele Höhlenwohnungen in den Bergen und einige ausserordentlich grosse Wasserspeicher. Einige davon sind





natürlichen Ursprungs (Seen), andere wiederum sind künstlich angelegt (betonierte Auffangspeicher).

Wie an allen Strassen finden sich überall Gedenkstätten zu Ehren Jesus Christus

und/oder der Mutter Maria. Eine davon haben wir auf einem Foto festgehalten, weil sie nur aus Abfall und anderen Resten gemacht ist. Wenn man genauer hinklickt, dann erkennt man eine alte elektrische Zahnbürste, alte Wasserflaschen, entsorgte Mosaikfliesen, kleine Plastikbecher, ein Diapositiv und vieles mehr. Die Kreativität des Künstlers war uns eine Vergrösserung des Gebäudes wert.

Den Abschluss der Reise bildete Maspalomas mit der CITA, dem aus der Fernsehsendung "Goodbye Deutschland" bekannten Einkaufszentrum, wo schon mehrere

Deutsche ihr Glück als Auswanderer versucht haben. Und wie man sieht ("Golden Moments" im oberen Stock) ist es einigen auch erfolgreich gelungen. Dummerweise kamen wir nachmittags in der CITA an und zu diesem Zeitpunkt waren die meisten Geschäfte und Lokale noch geschlossen.



Was macht nun den Unterschied aus? Zum einen ist es in den Bergen gefühlt ein bisschen wärmer als auf dem Teide (ist ja dort auch nur halb so hoch wie bei uns). Die Insel liegt etwas näher an Afrika, viel-

leicht kommt daher die höhere Temperatur.

Ungefähr die Hälfte der Bevölkerung wohnt in Las Palmas, in der Hauptstadt herrscht wahnsinnig viel Verkehr, alles ist sehr, sehr hektisch. Das ist nichts mehr für die Leute vom Land :-)

Entgegen den Autobahnen von Teneriffa sind die von Gran Canaria sehr gut ausgebaut, meist 3-spurig. Dummerweise darf man oft nur 80 km/h schnell fahren, auf Teneriffa hingegen fast durchgehend 120 km/h. Irgendwie kontraproduktiv, aber okay.



Es konzentriert sich vieles auf den Nordosten in der Hauptstadt und im Süden in Maspalomas bzw. der näheren Umgebung. Das Landesinnere ist sowieso fast ausschliesslich Naturschutzgebiet und darf nicht weiter bebaut werden. Somit ist dort noch das ursprüngliche Gran Canaria zu finden, kleine Dörfer mit winzigen Bodegas, Marktplätzen usw. Unserem Empfinden nach lohnt sich die Insel für einen Tagesausflug und natürlich ebenso für einen 2-wöchigen Urlaub in den Ballungsgebieten und an den tollen Stränden, aber das

Leben an 365 Tagen im Jahr erscheint uns dann doch auf Teneriffa wesentlich interessanter und abwechslungsreicher. Trotz allem Schönen ist ein Trip nach Gran Canaria ziemlich ermüdend und es tut gut nach 14 Stunden wieder auf der Terrasse am Pool ein kühles Getränk zu geniessen, auf das Meer zu blicken und wieder zuhause zu sein :-)

Viel Spass beim Schmökern!

Hasta luego ...





SANDKASTEN-TAGE

13.10.2018

Rückblick auf die letzte Woche mit Besuch aus Engen (Baden-Württemberg, Nähe Bodensee):

Was macht man, wenn man einen alten Freund aus Sandkastentagen wieder sieht? Man feiert zusammen, erzählt sich viel und lacht, ist doch klar. Wenn das jedoch auf Teneriffa passiert, dann muss man auch ein wenig die Insel erkunden. Gesagt, getan! Auf der Fahrt haben wir viele bekannte Punkte erneut angefahren, jedoch sind einige Fotos so schön geworden, dass wir sie euch nicht vorenthalten wollen. Die Standorte sind quer Beet verstreut, mit freundlicher Genehmigung von Volker und Sylke!

Aktuelle Wetterlage: 28 Grad Luft, 30 Grad Wasser. Der Hurrikan "Leslie" zieht (hoffentlich) an uns vorbei.

Geniesst die tollen Bilder.











PUNTA PARAISO

15.11.2018

Wer kennt das Café/Restaurant "Punta Paraiso" am Playa El Cinque?

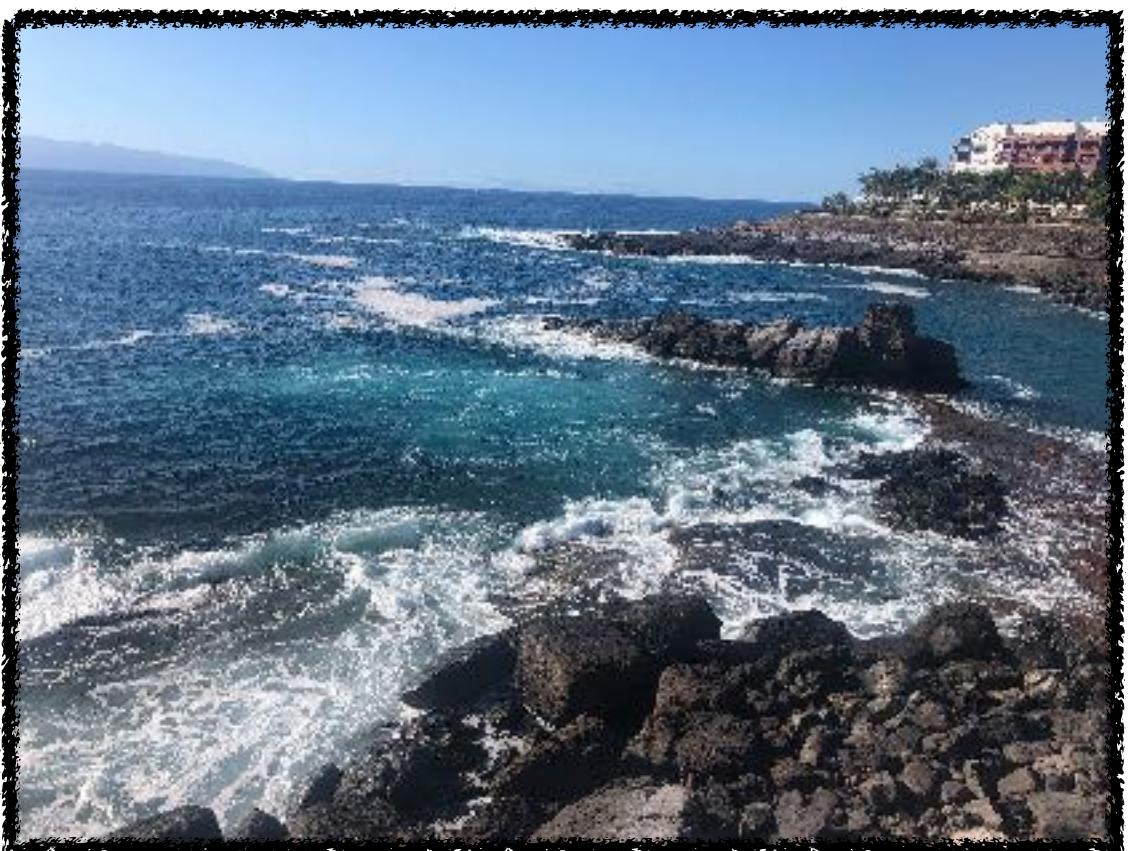
Wir kannten es bis vor ein paar Tagen jedenfalls nicht. Zufällig entdeckt beim Vorbeifahren und glücklicherweise direkt davor einen Parkplatz ergattert (*happy*). An der Bucht bei den HardRock-Hotels gelegen in einer Kurve ist es auch nicht so leicht zu entdecken.

Der Aussenbereich liegt unmittelbar am Meer, dessen Rauschen teils so stark ist, dass man erheblich lauter reden muss als normal. Und so kam es, dass wir einfach für einige Zeit die Sonne genossen und uns etwas Ruhe vom alltäglichen Stress gönnennt ;)

Ganz klar ein Tipp für alle, die sowieso schon mal in der Nähe sind. Will man etwas Essen, so bietet das Restaurant eine recht üppige Auswahl an einheimischen Gerich-

ten. Jedoch sollte man Zeit mitbringen, der Service ist dort typisch kanarisch :-) :-)

Leider wird gegenüber den beiden HardRock-Hotels immer noch gebaut, es werden offensichtlich noch 3 weitere Hotels hochgezogen. Der Baulärm hat angeblich schon sehr nachgelassen, weil die Erdarbeiten bereits abgeschlossen sind. So zumin-



dest erzählte es uns eine Anwohnerin :-(

Ganz in der Nähe befindet sich eine empfehlenswerte Tauchschule, der „Aquanautic Club Tenerife“. Dort wird alles rund um das Tauchen angeboten, von Schnupperkursen bis hin zum Profitauchen. Die Schule ist mehrsprachig, die Mitarbeiter sehr freundlich und hilfsbereit.

Aktuelle Wetterlage: 26° Luft, 24° Pool, sonnig und wolkenlos bei leichtem Wind.

Hasta luego ...



CUEVA DEL VIENTO

14.11.2018



Besuch der "Cueva del Viento", der Höhle des Windes!

Die Cueva del Viento ist eine Höhle in der Nähe von Icod de los Vinos im Norden Teneriffas. Nach einer Reihe von Höhlen in Hawaii gehört sie zu den längsten Lavahöhlen der Welt, und gilt als längste Lavaröhre des afrikanischen Kontinents und der Europäischen Union.

Die Besichtigung dauert zwei Stunden und ist mittelschwer. Ein Höhlenführer erklärt die Besonderheiten dieses einzigartigen Vulkantunnels. Der Eintritt kostet 20€ pro Person. Lange Hosen und Wanderstiefel oder Sportschuhe sind Pflicht. Nach einer kurzen Busfahrt vom Infozentrum aus und einer kurzen Wanderung bis zum Höhleneingang erwartet den Besucher der Eingang zur Lavahöhle, die wenige hundert Meter für den Tourismus freigegeben ist.

CUEVA del VIENTO

Una cascada de "fuego" formó la sima

Dos roderas de lava que se separaron
Two lava flows that separated

1 Se formó un tablero de lava con grietas
A layer of lava with cracks



2 Una cascada de lava que se separó
A lava flow that separated



3 El agua cayó en un agujero abierto y la lava se separó en
Water fell into an open hole and the lava separated

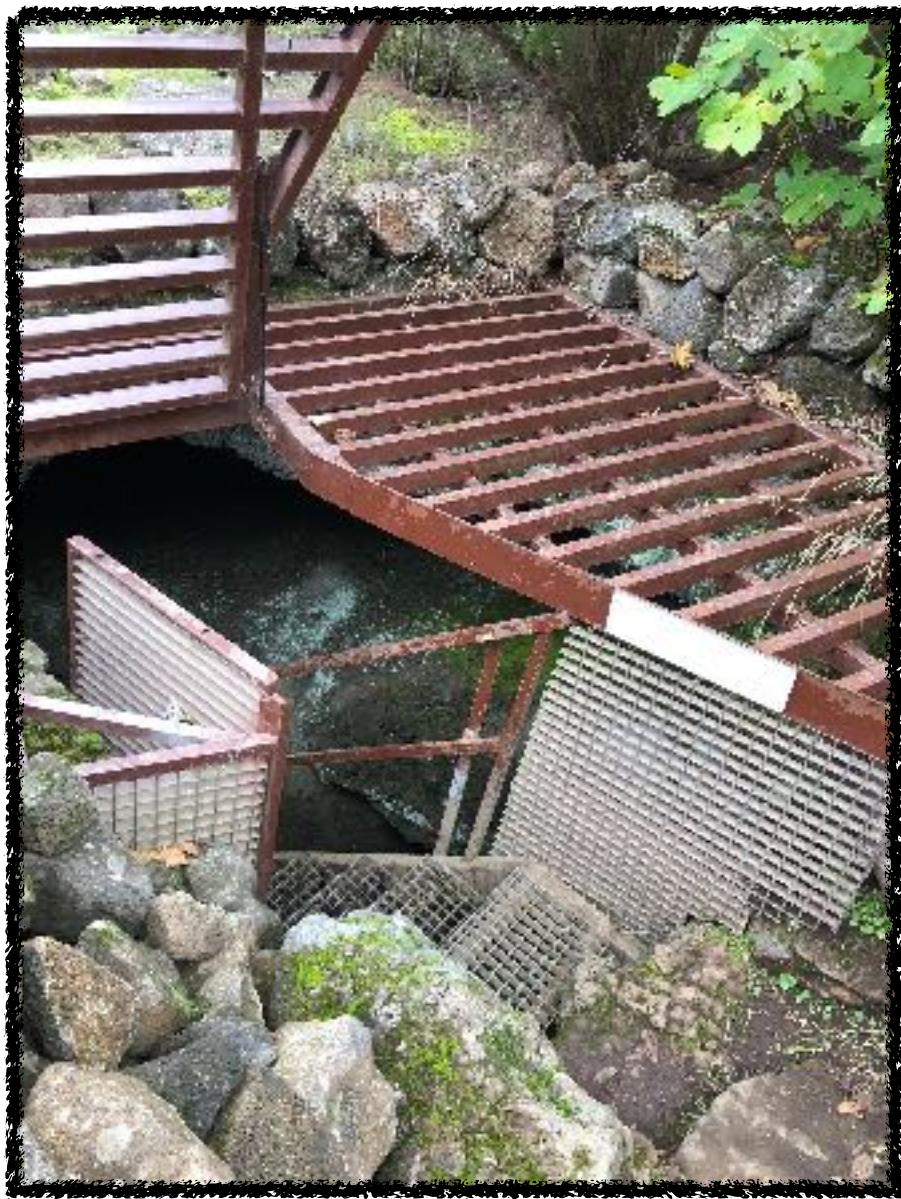


A cascade of "fire" formed the chasm

Un desastre volcánico en el pasado anterior generó una cascada de lava. Cuando una grieta en la lava se abrió, el agua cayó en un agujero abierto y la lava se separó en tres roderas. La lava que quedó se convirtió en la formación que hoy conocemos como la sima. Los científicos creen que la lava que quedó se solidificó y se convirtió en la sima que vemos hoy. La sima tiene 17 metros de profundidad.

En 1794, al Noroeste de Cuenca, Ecuador (13°S), una lava que se separó en tres roderas formó la sima que hoy conocemos como la sima. Los científicos creen que la lava que quedó se solidificó y se convirtió en la sima que vemos hoy. La sima tiene 17 metros de profundidad.

On 1794, at Northwest of Cuenca, Ecuador (13°S), a lava that separated into three flows formed the chasm that we know today as the chasm. Scientists believe that the lava that remained solidified and became the chasm that we see today. The chasm is 17 meters deep.



Der Termin sollte 2 Wochen vorher online gebucht werden, da jede Führung maximal 14 Personen umfasst und der Andrang sehr hoch ist.

Hasta luego ...



ZIERBRUNNEN

13.12.2018

Ein Zierbrunnen Marke Eigenbau!

Nach einigen Stunden Planung, natürlich mit einem 3D-Programm auf dem Computer, mehreren trinkfesten Stunden Beratung über die Ausführung und Machbarkeit, ging es schliesslich los.

Ein Zierbrunnen sollte entstehen zur Verschönerung der Terrasse. Ganz so einfach wie es sich anhört ist das hier auf der Insel leider nicht. So etwas wie einen gut sortierten Baumarkt mit Holzzuschnitt gibt es hier nicht, folglich "muss man met dem schaffe, was ma hat" (Zitat Elmar Ruffing: vielen Dank für die Mühe).

Gut ist er geworden, mittlerweile in der Ausbaustufe 2.0, wie es derzeit in neudeutsch heisst. Sogar mit Dach und Kurbel. 50x50 cm Bodenfläche, 140cm Firsthöhe. Echt klasse. Demnächst bekommt der Brunnen noch einen



Anstrich und dann bekommt er einen schönen Platz.

Hasta luego ...





LA CALETA

15.12.2018

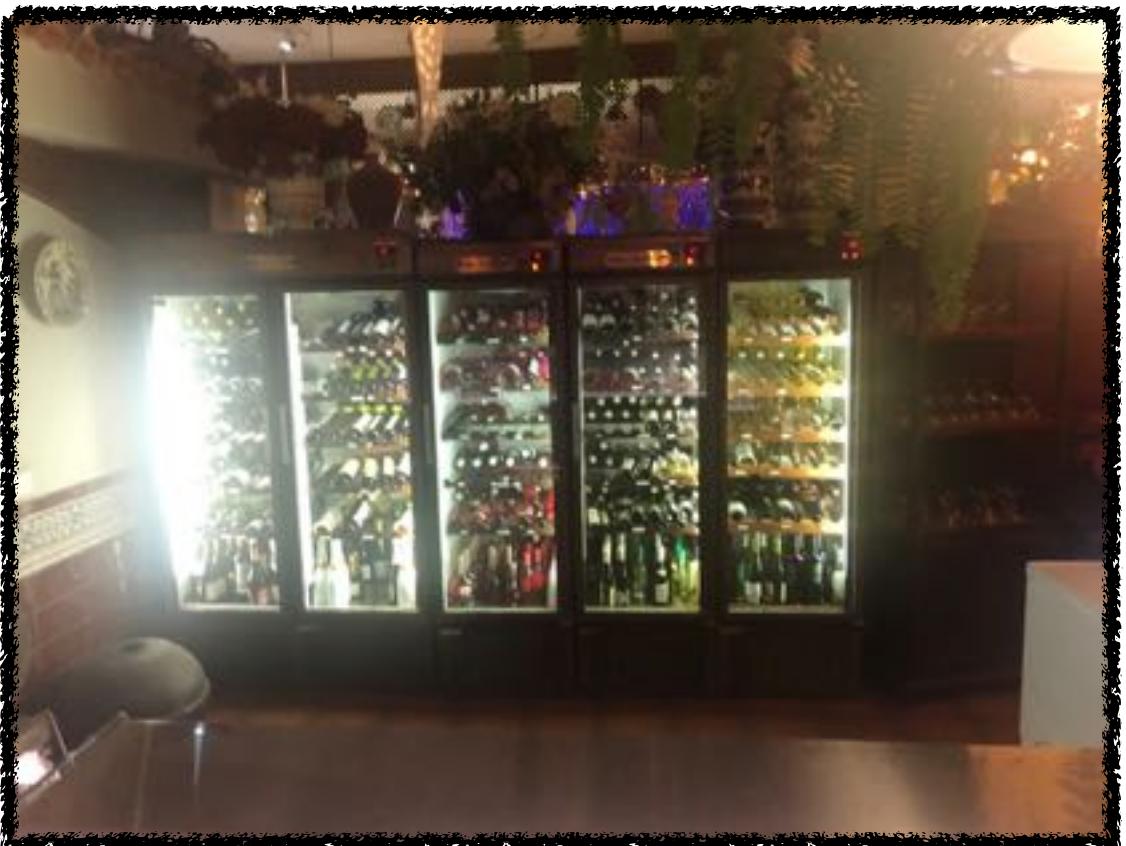
Restaurant-Empfehlung "La Masia del Mar":

Im Ortsteil La Caleta von Adeje befindet sich das Restaurant "Masia del Mar" direkt am Meer. Das sich selbst als Meeresfrüchte-Restaurant bezeichnende Lokal bietet Plätze im Innen- und Aussenbereich und ist so geräumig, dass es auch für grössere Festgesellschaften Platz bietet. Bei unserem Besuch war es ziemlich gut gefüllt, trotzdem war der Service aufmerksam, schnell und sehr freundlich.

Die Karte bietet in der Tat eine Menge Fischgerichte, viele Salate und Vorspeisen zum Thema "Meer", zudem eine stattliche Auswahl an Tapas. Für den ganz hartnäckigen Anti-Fisch-Fan gibt es 3 Fleischgerichte mit Pommes auf der Karte (kleiner Geheimtip: das Rinderfilet ist fantastisch!).

Wie hier üblich können die Gerichte nicht nur a la Carte bestellt werden, sondern es existiert eine grössere, frische Fisch-Theke aus der man sich den gewünschten Fisch aussuchen und anschliessend von der Küche individuell zubereiten lassen kann.

Im Innenbereich stehen mehrere, nett anzusehende Aquarien



und es wurde sogar auf viele Sitzplätze zu-
gunsten eines aufwendigen Kuttermodells
verzichtet.

Zu erwähnen gibt es weiterhin die sehr viel-
fältige Weintheke mit regionalen, nationa-
len und internationalen Weinen. Jedoch
gibt es auch ein ganz profanes, gezapftes
Bier vom Fass im Angebot :-)

Hasta luego ...



FROHE
WEIHNACHTEN!

24.12.2018

Frohe Weihnachten!

Und wie jedes Jahr, so haben wir auch auf der Insel einen Weihnachtsbaum mit Kugeln, Lichterkette und Krippenlandschaft. Da es hier keine echten Tannenbäume zu kaufen gibt, haben wir uns vor Jahren bereits für einen künstlichen Baum entschieden. Traditionell wird der weisse Baum mit Kugeln von "Die Toten Hosen", "Jack Daniels" und dem "FC Bayern München" geschmückt.

In der Krippe selbst spielen im Hintergrund die Toten Hosen und das bereits schon seit 10 Jahren. Die Jungs haben echt Ausdauer :-)

Neu in diesem Jahr ist die Krippenlandschaft mit Bach, Brücken, Häusern, Figuren u.a.

Zudem haben wir uns an die Tradition der Spanier ange-

passt und in unserer Krippe einen "caganer" (katalanisch für Scheisser) und einen "pixaner" (katalanisch für Pisser) einfließen lassen. Wer die beiden findet, darf sie sich gerne merken. Das ist übrigens ein sehr beliebtes Spiel der Kinder hier, in jeder Krippe einen dieser beiden Knilche zu entdecken. Und man kann sich sicher sein, keine Krippe auf Teneriffa kommt ohne mindestens einen der beiden aus.

Bleibt uns nur noch übrig, allen da draussen und vor allem unseren treuen Lesern und Follower ein Frohes Weihnachtsfest und ein paar geruhsame Feiertage zu wünschen!



Aktuelle Wetterlage: 25° Lufttemperatur, sonnig, dünne Schleierwolken bei leichtem Ostwind (9 km/h).

Irgendwie verständlich, dass man da nicht so recht in Weihnachtsstimmung kommt, oder?

Aber auf der ganzen Insel herrscht der krasse Unterschied zu Deutschland. Keine Hektik, keine Staus, keine Einkaufswagen voller Geschenke. Der ganze Stress für die Feiertage ist hier einfach nicht existent!

Feliz Navidad!



TOMATENERNTE

24.12.2018

Tomatenernte am 24.12.2018 vor unserem Haus. Unglaublich!

Da sonnt man sich gerade ganz zwanglos und gedankenverloren, schon steht wieder Arbeit an :-(

Die Tomaten sind reif und wollen gepflückt werden. Gottlob haben wir ein überschaubares Beet auf der Bierzeltgarnitur vor unserem Haus. Aber es reicht für einen leckeren italienischen Salat! Hmmm!

Aktuelle Wetterlage: 24° Lufttemperatur, heute morgen bewölkt, nachmittags sonnig. 5 km/h Wind aus SüdSüd-Ost.

Einen schönen und geruhsamen Heiligabend an alle.

Feliz Navidad!



AIDA-NOVA

03.01.2019

Die AIDA-NOVA in Santa Cruz.

Von Mitte Dezember 2018 bis Ende März 2019 ankert das neue Kreuzfahrtschiff der AIDA-Serie jeweils wöchentlich im Hafen unserer Hauptstadt, die Start- und Zielhafen der neuen Kanaren-Tour ist.

Gestern nutzten wir die Gelegenheit und haben uns das schwimmende Hochhaus einmal angese-



hen.

Die AIDA-NOVA ist das erste Kreuzfahrtschiff, das vollständig mit flüssigem Erdgas betrieben werden kann. Die Versorgung erfolgt für die Kanarentour in Teneriffa durch ein spezielles Tankschiff.

Mit 337 Metern Länge, 42 Metern Breite, 8,60 Metern Tiefgang und knapp 84.000 PS kann die AIDA-NOVA 6.600 Passagiere befördern.

Hasta luego . . .



JAHRESBERICHT

06.01.2019

Zeit für einen neuen Jahresbericht:

Nochmal zur Erinnerung, am 6. Januar 2017, also vor genau 2 Jahren setzte unser Flieger hier am Südfughafen auf. Im ersten Jahr waren wir wie erwartet damit beschäftigt uns gemütlich einzurichten. Zudem haben wir viel Zeit damit verbracht, Land und Leute kennenzulernen. Die Insel ist vom Verkehrswegenetz her überschaubar und so kennen wir uns mittlerweile schon recht gut aus. 2018 haben wir uns wie versprochen mehr ums Detail gekümmert.

Attraktionen:

Wir haben uns erstmals bei Schnee auf den Teide auf 2250 Höhenmeter getraut. Zudem haben wir weniger bekannte Tourismusmagnete besucht, bspw. die Pyramiden von Guimar, die Roques de Garcia in den Canadas,

"El Esqueleto" (das Skelett) in La Matanza und die "Cueva del Viento", eine der grössten Lavahöhlen Europas, nicht zu vergessen die Steine am Auditorium mit bemalten Konterfeis nationaler und internationaler Berühmtheiten. Zum alljährlichen Pflichtprogramm gehörten selbstverständlich der zweitgrösste Karnevalsumzug weltweit in unserer Hauptstadt Santa Cruz, ebenso die aufwendigen Passionsspiele an Karfreitag in Adeje und Europas grösstes Feuerwerk, das über 90 Minuten im Norden in Los Realejos zu bewundern ist. Nicht vergessen werden darf der Besuch der Basilika in Candelaria und der damit verbundene Abstecher an die immer wieder sehenswerte Weihnachtskrippe. Und mehrmals im Jahr der Loro-Parque, der kommt zwischendurch immer mal wieder gut an.

Lokalitäten:

2018 haben wir uns mehr den kulinarischen Genüssen in meist abgelegenen Ecken gewidmet. so z.B. den bekannten und weniger bekannten Anlaufstellen "Papagayo Beach Club", "Bar Berlin", "MANA NUI", "Punta Paraiso", "Masia del Mar", "Coeur de Filet" und "La Centinela". Alle Lokale sind sehr empfehlenswert, lediglich die Bar Berlin blieb hinter unseren Erwar-

tungen zurück, was sowohl Service als auch das Essen betraf. Vielleicht hatten wir auch nur 2 schlechte Tage erwischt.

Insel-Hopping:

Ein neuer Personalausweis war notwendig und das geht nun mal nicht auf Teneriffa, weil hier nur ein Honorar-Konsulat existiert. Somit stand wie 2017 ein Abstecher nach Gran Canaria auf dem Programm. Beim ersten Mal unternahmen wir den Trip noch mit dem Flieger und einem Mietwagen, dieses Mal fuhren wir mit der Fähre und nahmen unser eigenes Auto mit. Das war wesentlich entspannter und für einen Tagstrip auf eine andere Kanareninsel in unserem Fall sehr zu empfehlen. Für 2019 nehmen wir La Gomera ins Visier.

Internet-Anschluss:

Seit Anfang Juli 2018 sind wir über 100 MegaBit an die Aussenwelt angeschlossen, und zwar sowohl im Download- als auch im Upload-Bereich. 600 MBit wären ebenfalls möglich, aber für uns sind 100 MBit ausreichend und wahnsinnig schnell. Technisch gesehen ist das zusammen mit einer fast flächendeckenden 4G-Verbindung im Mobilfunksektor echt grosses Kino!

Wetterlage:

Die schlechte Nachricht zuerst: Wir hatten erheblich mehr Regen als 2017. Das Wasser von oben mussten wir dieses Jahr in La Listada an 10 Tagen erdulden, 2017 kam es nur an 3 Tagen vom Himmel. Was des Einen Freud, ist des Anderen Leid: Die Folge davon liegt auf der Hand. Die letzten Monate des Jahres war es schon recht grün im so oft als braune Wüste bescholtene Süden. Das lag unserer Meinung vor allem daran, dass uns der Hurrikan LESLIE für einige Tage um die Nase wehte. Der Sturm zog letztendlich zwar an uns vorbei in Richtung Festland, aber die Regenaufläufer bekamen sogar wir im Süden mit. Ansonsten wäre 2018 vermutlich genauso trocken ausgefallen wie das Jahr zuvor.

Insgesamt haben wir uns mehr der Wetterlage und der Beobachtung des Klimas gewidmet als vorher. Das, was man in Deutschland aus Kindheitstagen kennt, muss man sich hier erst mühsam aneignen. Das braucht naturgemäß Zeit, aber mit jedem Monat wird es besser und wir werden treffsicherer. Okay, zugegeben ist das bei 355 Tagen Sonne pro Jahr auch nicht sooo schwer ;-)

Über 3 Tage hinweg hatten wir extrem starken Calima (Wind aus der Sahara mit viel

Sand und damit einhergehender Temperaturerhöhung), die Sicht betrug nur wenige hundert Meter. Im Gegensatz zum Vorjahr kam der Calima nur ein Mal mit voller Wucht, 2017 hatten wir 12 Mal darunter zu leiden, allerdings in sehr abgeschwächter Form. Man kann es sich nicht aussuchen, aber lieber ein Mal heftig und dann ist gut!

Unsere hauseigene Wetterstation verzeichnete als Maximalwert am Tag 32° und als Minimalwert in der Nacht 16°. Der durchschnittliche Höchstwert betrug 26,3° und der durchschnittliche Tiefstwert 19°. Im direkten Vergleich zum Vorjahr war es 2018 im Mittel exakt ein Grad kälter als 2017. Schlussfolgerung: Das Klima ist immer noch super, alles andere ist Jammern auf sehr hohem Niveau!

Sonstiges:

Wir haben tolle Vollmondnächte, eine totale Mondfinsternis und einen sehr klaren Blutmond erlebt und nebenbei über viele Tage den Mars jeden Abend in aller Pracht auf seiner Himmelsbahn beobachten können. Aufgrund der Äquatornähe und der klaren Luft sind die Himmelskörper extrem gut zu sehen. Dazu kamen viele Schiffe, von grossen Kreuzfahrern bis hin zur neuesten AIDA-NOVA und kleins-

ten Fischerbooten mit voller Ladung fast direkt vor der Haustür. Ausserdem haben wir erneut eine Wal- und Delphin-Besichtigstour gemacht. Die Tour ist, die richtigen Unternehmen vorausgesetzt, immer wieder ein Erlebnis.

2018 waren wir für 14 Tage in Deutschland, genau in der heisstenen Periode. Trotzdem haben wir uns sehr amüsiert, viel gelacht und trotz der Hitze noch einiges unternommen.

Im Herbst wurden Teile des neuen RAM-BO-Filmes "Last Blood" auf Teneriffa gedreht. Sylvester Stallone war mehrere Tage auf der Insel, viele Strassenzüge und Marktplätze wurden wegen der Dreharbeiten weiträumig abgesperrt. Eine Menge Fans hat der Mann auf jeden Fall immer noch und wir hoffen, dass wir im fertigen Film einige Drehorte auf der Insel wieder erkennen.

Die Rosen blühen immer noch mehrmals im Jahr in unglaublicher Pracht, mittlerweile ernten wir eigene Tomaten (im Dezember?) und an Silvester haben wir aufgrund 25° im Schatten die ganze Nacht gegrillt. Das typische Raclette zum Jahresende haben wir auf die erste Januarwoche bei abgekühlten 23° verschoben.

Das Wichtigste zum Schluss:

Mit tatkräftiger Hilfe aus dem Bekannten- und Freundeskreis haben wir dieses Jahr einen Carport, einen TV-Schutz, einen beleuchteten Zierbrunnen aus Holz gebaut und unsere mitgebrachte Bierzeltgarnitur wieder aufgemöbelt, alles in Eigenregie. Extra Dank dafür an Elmar und Frank, das hat toll geklappt!

An genau 120 Tagen habt ihr uns aus Deutschland besucht, nicht eingerechnet dabei sind die Kurztrip-Urlauber, die jeweils nur einen Tag blieben. Dafür nochmals einen kräftigen Dank, dass ihr uns hier nicht vergessen habt auf der Insel. Ihr seid jederzeit wieder alle willkommen, wir freuen uns auf die Abwechslung und die Zeit mit euch. Wir können euch versprechen, die Insel schwimmt nicht weg, sie ist morgen auch noch da. Und so freuen wir uns auf ein Wiedersehen im Jahr 2019!

Hasta luego ...



4

DAS JAHR 2019

2019 beginnt mit 25° im Schatten, wolkenfreiem Himmel und 3km/h Wind aus SSO.

Zunächst Neujahrsgrüsse nach allen Seiten, dann Tiefenentspannung. Wir haben uns für das neue Jahr nichts vorgenommen. Warum auch, es ist alles super so wie es ist.



KURZMELDUNG

09.01.2019

--- Das Jahr beginnt mit Kurzmeldungen ---

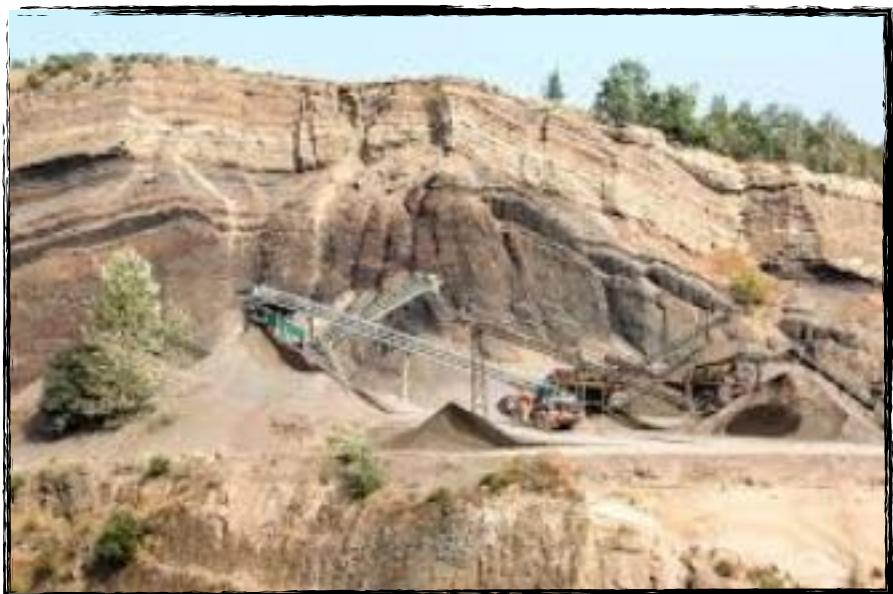
Kürzlich sind einige interessante Infos bei uns eingegangen:

- Der ZDF-Fernsehgarten wird im Frühjahr wieder auf den Kanaren sein und mehrere Folgen der Sonntag-Morgen-Show drehen, Juhu!
- Die Firma HBO will auf Teneriffa ein Prequel (wie alles begann) von Game Of Thrones drehen lassen. Das ist soweit interessant, weil die weltweit erfolgreiche Serie eigentlich als abgeschlossen galt. Nach Rambo V, Wonder Woman, Han Solo, Fast And Furious, Jason Bourne u.a. ist dies ein weiteres Highlight für Blockbuster am Standort Teneriffa.

- Die beeindruckende AIDA-NOVA liegt wieder mal in Santa Cruz vor Anker.



- Die Eifel meldet aktuell einen Magma-Anstieg. Im Vulkan unter dem Laacher See und auf den Kanaren wurden 2018 im



copyright (c) - ZDF Fernsehgarten

Schnitt 4 Erdbeben pro Tag registriert. Aber laut der Forscher besteht in beiden Fällen keine akute Gefahr eines Vulkanausbruches. Puh! Und wenn man es genau betrachtet, dann gleichen sich sogar die Landschaften aus Tuffstein.

Hasta luego ...





EIN SCHÖNER SOMMERTAG IM JANUAR!

11.01.2019

Ein Sommertag? Eigentlich ist ja im Januar offiziell Winter. Aber wenn wir bei 25° an der Küste eine Cabrio-Tour mit offenem Verdeck starten können, dann bezeichnen wir das ganz leger als Sommertag. Es gibt hier nun mal





keinen Winter und das ist auch gut so! Allerdings werden wir im Laufe des Tages eines anderen belehrt. Teneriffa zeigt sich heute wieder einmal von seiner vielfältigen Seite mit krassen Gegensätzen. Was 2.000 Höhenmeter so alles ausmachen können:

Wir starten wie immer in La Listada und der erste Stop nach 40 Minuten Fahrt ist der Strand Las Teresitas in Santa Cruz. Zum ersten Mal sehen wir alle neuen

Strandbuden, insgesamt 7 Stück an der Zahl. Alle picobello in Schuss, in weiss getüncht mit blauen Akzenten und überdachter Terrasse. Die Bedienung ist auf Zack, die Preise günstig und aufgrund der Jahreszeit finden wir auf Anhieb einen Sitzplatz. Kein Wunder, es ist ja Winter :-). Am Strand selbst ist ebenfalls nicht viel los, ein paar Liegen sind besetzt, einige Unerschrockene baden im Meer. Der Ausblick ist heute nicht sooo prickelnd, kurz nach dem ersten Kaffee sieht man rechter Hand das



Tankschiff der AIDA-NOVA, das extra hier in Santa Cruz für die Erdgas-Betankung vor Anker liegt. Es ist in der Tat so, dass der Kreuzfahrer in keinem Hafen direkt betankt werden kann und so fährt das Tankschiff immer mit.

Weiter geht die Reise ins Anaga-Gebirge im Osten der Insel. Dieses Mal sind die Ziele Las Carboneras und Taborno, zwei total verschlafene Orte fast am Ende der Welt. Äh, Sorry, am Ende der Insel. Hier sa-

gen sich noch nicht mal Fuchs und Hase Gute Nacht. Allerdings sind sehr viele Wanderer zu beobachten und es ist nicht zu erkennen, wo diese herkommen. Keine Autos weit und breit, vermutlich sind die Jungs und Mädels sehr gut zu Fuss.

Aber kühl ist es hier oben, das Thermometer zeigt nur noch 13°. Nichts wie weg von hier, die Leute schauen uns sowieso schon seltsam an wegen des offenen Verdecks.



Nachdem wir uns aus den Barrancos (Schluchten) wieder auf die Chumbre (Bergrücken) gearbeitet haben, geht es weiter zum Mirador del Ingles, einem Aussichtspunkt mitten im Lorbeerwald. Davon gibt es natürlich mehrere, aber dieser besitzt wieder einen ganz eigenen Charme. Die Strassen sind so zugewachsen, dass fast kein Sonnenlicht durchkommt. Wir haben einen der schönsten Tage im Januar erwischt und trotzdem ziehen teilweise schaurige Nebelschwaden durch die Ber-

ge und den Wald. Ein bestens geeigneter Ort für den nächsten Gespensterfilm, da braucht es keine künstliche Kulisse ;-) Auf dem Rückweg können wir im Hafen von Granadilla noch unsere 3 hell erleuchteten Bohrinseln bestaunen, die immer noch angedockt sind. Heute leistet ihnen zusätzlich ein Schiff mit Bohrturm Gesellschaft. Und somit geht auch dieser Ausflug zu Ende, viel Spass mit den Fotos!







SONNEN- AUFGÄNGE

13.01.2019

Die Sonnenaufgänge vor unserem Haus sind derzeit phänomenal und übertreffen sich jeden morgen immer wieder selbst. Im Hintergrund ist ganz deutlich die Silhouette von Gran Canaria zu sehen und über der Nachbarinsel tummelt sich sogar noch der Mond, eine seltene Konstellation.

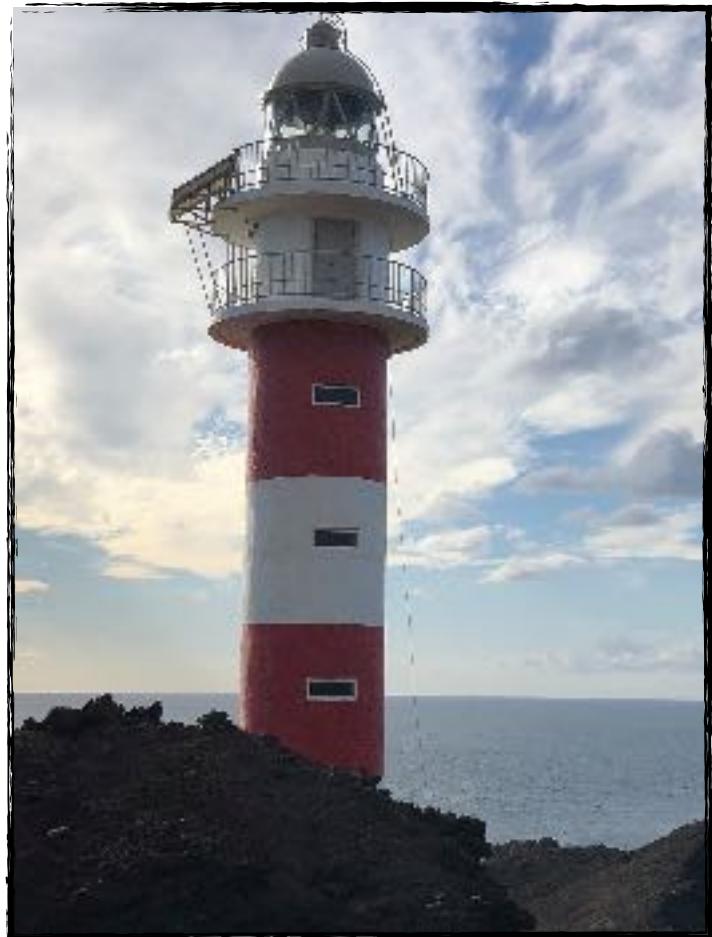


PUNTA DE TENO

16.01.2019

Punta de Teno, der 3. Anlauf!

Beim dritten Mal hat es endlich geklappt, wir sind zum Punta de Teno durchgekommen.



Beim ersten Mal war die Zufahrt gesperrt, weil die Zufahrtsstrasse weggerutscht war. Beim zweiten Mal waren wir Sonntags vor Ort um festzustellen, dass die Zufahrt für Privat-PKW nur von Montag bis Mittwoch erlaubt ist. Jetzt war es soweit und es war toll.

Punta de Teno ist eine Landspitze am äussersten Nordwesten Teneriffas. Die Zufahrt erfolgt von Buenavista del Norte aus über eine sehr abenteuerliche Strasse, die in die Berge hineingezimmert wurde. Prinzipiell nichts ungewöhnliches auf der Insel. Was diese Strasse so aussergewöhnlich macht ist



die Tatsache, dass das Vulkangestein permanent über die Strasse ragt und es zudem sehr steil und abrupt nach oben geht.

Man hat ständig das Gefühl, dass alles über einem zusammen bricht. Das hiesige Straßenverkehrsamt scheint das allerdings genauso zu sehen, da fast alle Berghänge mit Schutzzäunen und Gittern gesichert sind. Teilweise sogar über die Strasse hinweg. Auf halbem Weg fährt man noch einige hundert Meter durch einen unbeleuchteten Tunnel, man sieht am Ende

ein kleines Licht, das mit der Zeit immer grösser wird, beklemmend und fast schon unheimlich.

Dafür wird man am Ziel allerdings auch mit einer fantastischen Aussicht belohnt. Los Gigantes zeigt sich von der anderen Seite, La Gomera ist zum Greifen nah und rechter Hand liegt La Palma.

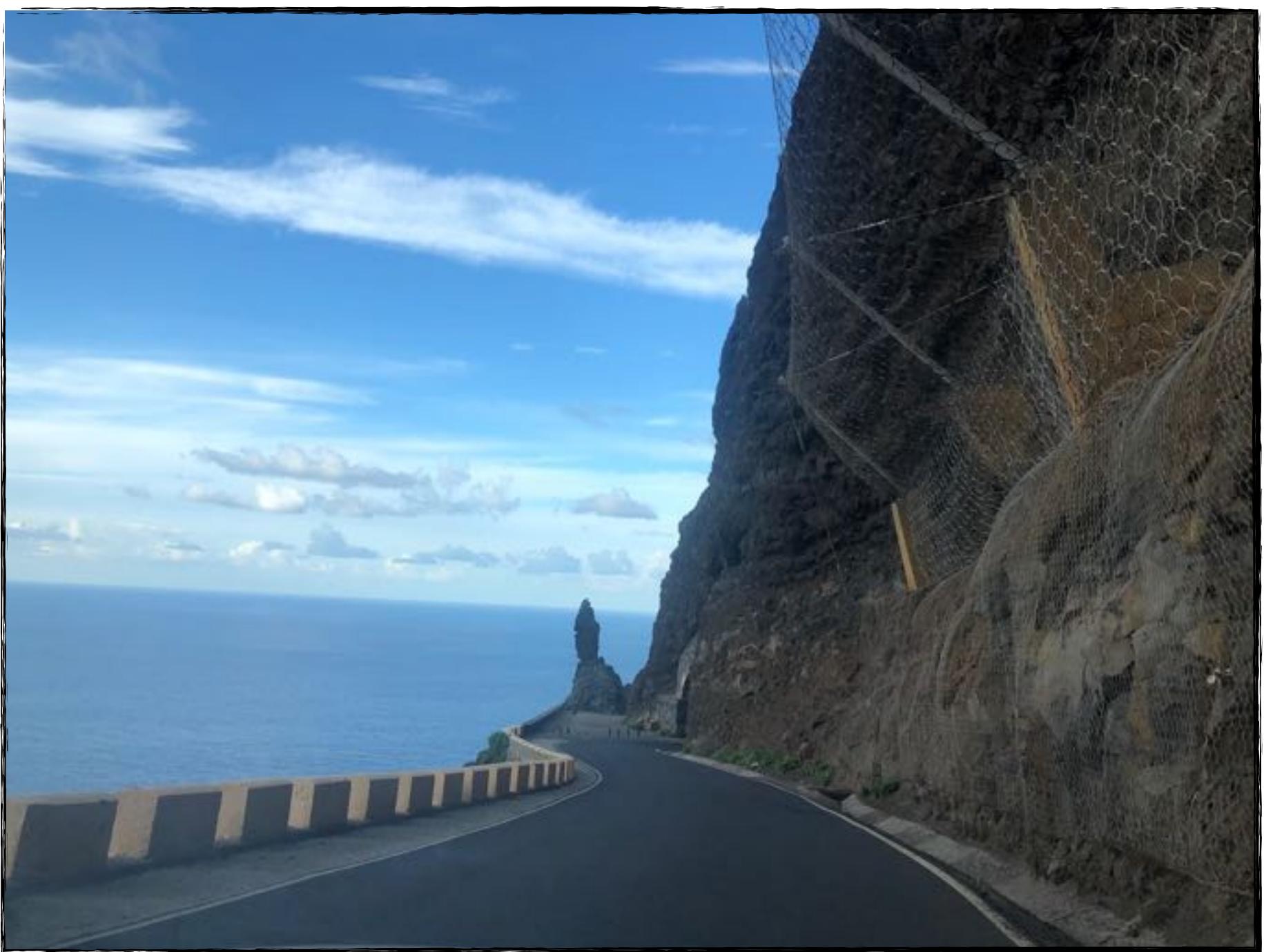
Obwohl normaler Werktag ist und nicht mal Sommer-Hochsaison, ist hier ganz



schön was los. Viele Wanderer nutzen die
Gelegenheit und erkunden die Gegend.

Hasta luego ...









BESUCH BEIM BESTECK BIEGER

18.01.2019

Vor ein paar Tagen waren wir im Inselnorden in Puerto de la Cruz und statteten dem Besteck Bieger einen Besuch ab. Dahinter verbirgt sich ein Künstler, der in aufwendiger Handarbeit aus Besteck aus dem vorigen Jahrhundert schönen Schmuck anfertigt.

Er fertigt Ringe, Halsketten, Armbänder und vieles mehr bis hin zu Schlüsselanhängern aus altem Edelstahlbesteck. Es ist toll, was man mit Geschick und guten Ideen alles aus dem Ausgangsmaterial herstellen kann.

Die Teile sind optisch angereichert mit kleinen Lava- und Glassteinen. Es gibt sie in verschiedenen Größen, individuelle Anpassungen sind indes kein Problem und kostenlos.

Der Schmuck ist sehr gut geeignet für ein persönliches

Geschenk bzw. Mitbringsel von der Insel,
eben mal was anderes als die Ware von
der Stange!

Wer den Besteck Bieger kontaktieren
möchte, kann dies auf seiner FaceBook-
Seite oder über WhatsApp tun, die Num-
mer findet sich auf Facebook.

Hasta luego ...



**WIR SIND AM ENDE ANGEKOMMEN!
HIER GEHT ES NICHT MEHR WEITER!**

